General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

mit Wochenschau

Bergisch-Märkische Zeitung
Bergische Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

...er Zeitung
...emeine Zeitung
für Berg und Mark

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen ....1 mm Höhe (22 mm breit) 15 RPfg. } Nachlaßstaffel B
Textanzeigen .....1 mm Höhe (72 mm breit) 80 RPfg. } Preisliste Nr. 8
Familien-Anzeigen und Stellengesuche ....1 mm Höhe (22 mm breit) 7 RPfg.
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet, Wuppertal. Erfüllungsort Wuppertal-Elberf.

Verlag W. Girardet Wuppertal-Elberfeld

Bezugspreis: Durch Boten, wöchentlich frei Haus, mit „Wochenschau" halbmonatlich RMk. 1.15, ohne „Wochenschau" halbmonatlich RMk. 0.95, einschließlich Botenlohn. Durch die Post monatlich RM. 2.30 mit „Wochenschau" und RMk. 1.90 ohne „Wochenschau" einschließlich 27 RPfg. bezw. 24 RPfg. Postzeitungsgebühr ausschließlich Bestellgeld. Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 48/50 — Fernsprech-Sammel-Nr. 21701. Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627 — Fernsprech-Sammel-Nr. 57768.

Nr. 200 — 54. Jahrgang | Samstag/Sonntag den 24./25. August 1940 | Einzelpreis 20 Pfg.

In australischen Gewässern versenkt

Erfolgreicher Kampf deutscher Seestreitkräfte mit einem englischen Hilfskreuzer
Englische Flugplätze und Munitionswerke in Flammen geworfen
Ueber 100 000 BRT. in acht Tagen vernichtet

DNB. Berlin, 24. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Seestreitkräfte versenkten in australischen Gewässern den bewaffneten britischen Handelsdampfer „Turakina" von 8706 BRT.

Die Unterseebootwaffe hat innerhalb der letzten acht Tage wiederum über 100 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes versenkt.

Hieran ist ein U-Boot mit der Versenkung von 15 000 BRT. beteiligt.

Ein anderes U-Boot hat die bewaffneten britischen Handelsdampfer „Severn Leygh" von 5242 BRT. und „Brookwood" von 5100 BRT. und ein bewaffnetes Handelsschiff von 4000 BRT. versenkt. Ein drittes U-Boot torpedierte einen bewaffneten feindlichen Handelsdampfer von 11 000 BRT.

Unsere Flugzeuge griffen am 23. August und in der Nacht zum 24. August in ganz Süd- und Mittelengland Hafen- und Dockanlagen, Flugplätze, Werke der Rüstungs-Industrie und Truppenlager an. Im Zuge der bewaffneten Aufklärung am Tage warfen sie u. a. Bomben auf ein Munitionswerk in Banbury, wo Brände und heftige Explosionen beobachtet wurden. Durch zahlreiche nächtliche Bomben-Angriffe wurden besonders in den Hafenanlagen von Bristol, Evonmouth, Devonport und Greath Yarmouth sowie auf dem Flugplatz Cambridge weithin sichtbare Brände und Explosionen ausgelöst.

Einige feindliche Flugzeuge warfen in der Nacht in Westdeutschland ohne nennenswerte Wirkung Bomben.

Gestern wurden drei feindliche Flugzeuge durch Jäger, vier durch Flakartillerie abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermißt.

Stockholm, 23. August. Die Bevölkerung von Dover, so wird aus London berichtet, verläßt ihre Stadt, da sie sich in ihr nicht mehr sicher fühlt. Nach Schätzungen neutraler Beobachter sind bereits Zehntausende aus der Stadt abgewandert, obwohl eine behördliche Anordnung noch nicht erlassen worden ist.

Britische Flieger im Kreuzverhör

Berlin, 24. August. Der Londoner Rundfunk berichtete kürzlich sehr interessant über die Ausdehnung der britischen Luftwaffe und die „bis ins einzelne gehende Planung jedes Angriffes" der RAF. U. a. hieß es da, daß der Verlauf jedes Fluges ausführlich gemeldet werde. Nach dem Fluge müßten alle Teilnehmer genau über ihre Beobachtungen aussagen. Das Verhör werde von Männern geführt, die den Wert der Aussagen abzuwägen verständen. Viele von ihnen seien Anwälte gewesen.

Interessant, wirklich interessant. Anwälte nehmen also die Flugzeugbesatzungen unter Kreuzverhör. Man kann sich ungefähr ausmalen, wie diese Vernehmungen vor sich gehen. Natürlich werden die Besatzungsmitglieder einzeln verhört, so daß der Flugzeugführer vom Beobachter, der Funker vom Bordschützen getrennt wird. Nach anstrengendem Flug stehen also die Männer der Flugzeugbesatzungen einzelnen vor mehreren gewiegten Spezialisten des Kriminalhandwerks, um von ihnen mit dem ganzen Raffinement einer englischen Gerichtsverhandlung in ein Kreuzverhör eingespannt zu werden. Es scheint hiernach, daß man in England kein allzu großes Zutrauen zur eigenen Luftwaffe und ihren Angehörigen hat. Offenbar hat die RAF. doch zu schlecht Erfahrungen gemacht mit den nur so aus dem Aermel geschüttelten Siegesmeldungen ihrer Flugzeugbesatzungen, die sich dann nachher als falsch erwiesen. Ob die Methode des Kreuzverhörs nun die Wahrheit wirklich fördert, wollen wir nicht untersuchen. Die Glaubwürdigkeit der amtlichen Veröffentlichungen des britischen Luftfahrtministeriums oder des Informationsministeriums ist bisher dadurch jedenfalls nicht gefördert worden.

Italienische Luftangriffe auf britische Flugplätze

DNB. Rom, 24. August. (Drahtb.) Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

In Nordafrika ist der Flugplatz von Sidi Barrani in der Nacht zum 23. August heftigen und langandauernden Luftbombardierungen ausgesetzt worden, ebenso feindliche Verteidigungsstellungen in der Zone von Marsa Matruh und die Flottenbasis von Alexandrien. Ueberall wurden beträchtliche Wirkungen erzielt und ausgedehnte Brände beobachtet. Alle unsere Flugzeuge sind zu den Stützpunkten zurückgekehrt.

Im Golf von Bomba hat eine feindliche Formation von Torpedoflugzeugen eines unserer U-Boote, das aus der Reede ausfuhr, mit einem Torpedo getroffen. Der größte Teil der Besatzung wurde gerettet. Das U-Boot wird wieder gehoben werden können. Ein feindliches Flugzeug ist abgeschossen worden.

In Ostafrika haben unsere Luftformationen eine wirksame nächtliche Bombardierung des Flugplatzes von Karthum durchgeführt, wobei beträchtliche Zerstörungen an Flugzeugschuppen und ein großer Brand verursacht wurden. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Der Feind hat Luftangriffe auf Massaua, Berbera und Debel ausgeführt, ohne Opfer noch Schaden zu verursachen.

90 Kilometer im brennenden Flugzeug!

Schreckensfahrt deutscher Flieger über den Kanal / Kameradschaft bezwingt den Tod

PK. In großer Höhe strebt der Aufklärer seinem Ziel zu. Unter ihm liegt wie ein Spiegel der Kanal. Die Besatzung schaut nach oben, nach unten, nach allen Seiten. Der Aufklärer hat den Auftrag, Zielwirkungsbilder von den Bombenabwürfen zu machen. Er fliegt allein. Der Tommy scheint wieder einmal die Jacke voll bekommen zu haben. Nicht eine feindliche Maschine ist in der Luft.

Schwere Flaktreffer in Motor und Funkgerät

Kristallklar ist die Luft. Längst hat die Besatzung ihr Ziel erkannt. Der Beobachter Heinz kniet gebeugt über dem Zielvisiergerät für die Bildaufnahme. „Fritz, ein wenig nach rechts — so, noch ein wenig, gut!" weist durch das Kehlkopfmikrophon Heinz den Flugzeugführer an. Dann herrscht Stille. Ohne Richtungs- und Höhenänderung fliegt die Maschine das Ziel an. Mit allen Fasern seiner Sinne konzentriert sich Fritz auf die Bordinstrumente, Heinz auf die Zielbeobachtung. Schon geht ein Lächeln der Zufriedenheit über sein Gesicht. Dort unten qualmt und raucht es ungeheuer, zerstörte Hafenanlagen, Industriewerke gleiten in das Visier. Gleich kann er auf den Knopf drücken, und dann wird es eine Pfundsaufnahme .... Weiter kommt er mit seinen Gedanken nicht. Plötzlich geht ein starker Ruck durch die Maschine, sie bäumt sich wild auf. Der Steuerknüppel schlägt hart gegen Fritzens Hände. Heinz wird zur Seite geschleudert. Karl, der Funker, und Werner, der Bodenschütze, schlagen mit den Köpfen gegen die Spanten. Im Bruchteil einer Sekunde darauf hört die Besatzung es dreimal metallen an die Maschine schlagen. Flaktreffer!

Verdammte Schweinerei! Acht Augen suchen das Aeußere der Maschine ab. Fritzens Augen bleiben eine Sekunde starr auf den linken Motor gerichtet. Eine Schrecksekunde lang, in der Fritz spürt, wie ihm das Entsetzen den Rücken hochkriecht. Er will den anderen berichten, sie warnen. Sein Mund bewegt sich vergeblich. Schon sieht Fritz leichten Rauch aus den beiden großen Löchern am linken Motor herausquellen. Hören die andern ihn nicht!?

Er erhält keine Antwort. Was ist denn los! Noch einmal schreit er die Gefahr in das Kehlkopfmikrophon. Die anderen sehen noch, wie er das Gesicht schreiend verzerrt. Aber sie verstehen nichts. Das Verständigungsgerät ist auch kaputt. Fritz weist mit der Hand in die Richtung zum linken Motor.

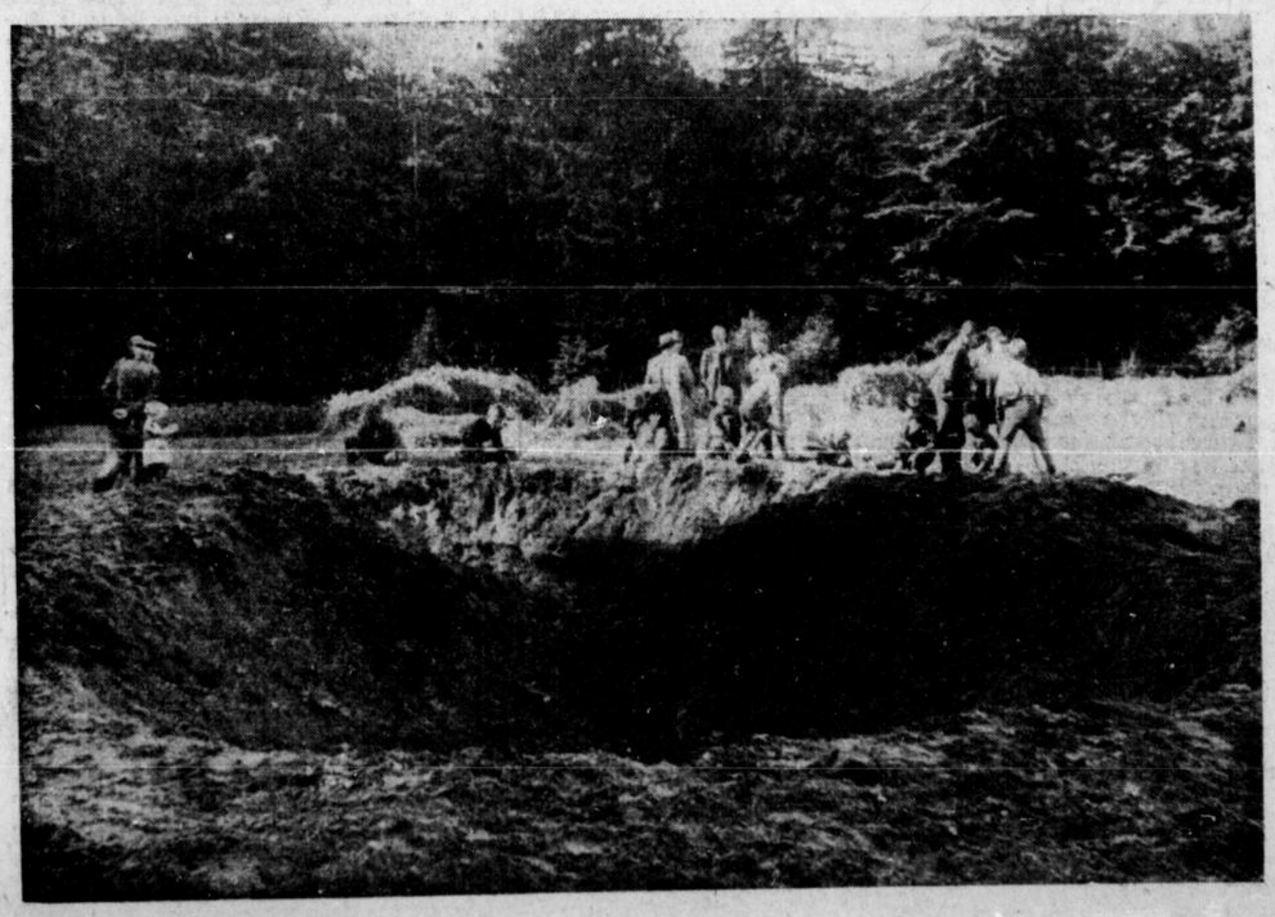
Eine Minute mag inzwischen vergangen sein. In dieser einen Minute aber frißt sich das Feuer sehr weit, kleine Flammen züngeln schon aus dem Stahl heraus.

Der Motor in hellen Flammen

„Sofort kehrt!" brüllt Hein. Keiner hört ihn, es ist keine Verständigung da. Sie sind in sehr großer Höhe, dürfen die Atemmaske nicht herunterreißen. Der Höhentod wartet ja nur darauf. Und die Höhe muß auch gehalten werden, so lange es nur geht. Unten bellt die Flak, unten werden jetzt auch sicher schon feindliche Jäger sein. Mit der Hand macht Heinz eine Bewegung, die Kehrtmachen bedeutet. Fritz hat ihn verstanden. Das Feuer frißt sich immer weiter hinein in den stählernen Motor, Rauch und Qualm dringen verstärkt in die Kanzel.

Fritz reißt die Maschine herum. Die Flak bellt weiter hinter ihnen her! Da schmiert die Kiste über die linke Fläche ab, der linke Motor hat plötzlich ausgesetzt. 3000 Meter geht es im Steilflug ungewollt herunter. Nur einen Augenblick hat Fritz die Gewalt über das Steuer verloren. Seine Arme zittern angestrengt, wie sie versuchen, die Maschine abzufangen. Es gehört wohl Titanenkraft dazu, den Knüppel anzuziehen! Alles dauert nur Sekunden, aber jede dieser Sekunden zehrt gewaltig an der körperlichen Kraft, — und sie frißt an der Kraft der Sinne bei allen anderen.

Endlich gelingt es Fritz, die Maschine gerade zu legen. Und wenn die Flammen beim Steilflug auszugehen schienen, jetzt, da die Maschine gerade liegt, schlagen sie hell und groß hervor. Die Maschine ist immer noch hoch, 3000 Meter ist sie gefallen. Ein Drittel des Rückfluges über den Kanal aber ist geschafft. Sie wollen die Höhe behalten, falls sie nachher im Gleitflug heruntergehen müßten. Der Gedanke ist gut, aber die Aussicht darauf gering. Die Flammen fressen am



Der britische Bombenanschlag auf das Mausoleum Bismarcks

Da den britischen Luftpiraten Angriffe auf militärische Ziele offenbar zu gefahrvoll sind, hat Churchill ihnen den Auftrag gegeben, geheiligte deutsche Kulturstätten anzugreifen. Nach der historischen **Kirche** von **Derichsweiler** im Rheinland, dem **Gartenhäuschen Goethes** in **Weimar**, war nunmehr das **Mausoleum Bismarcks** im Park von **Friedrichsruh** das neueste Luftpiraten-Ziel. Zum Glück saßen die Bomben allerdings schlecht und schlugen etwa 200 m von dem Mausoleum entfernt ein, ohne dieses zu beschädigen. — Unser Bild zeigt einen der Bombentrichter in einem Kornfeld, 200 m von dem Mausoleum Bismarcks entfernt.

(Photo: Scherl)

Metall, das jetzt schon glüht. Die Hitze dringt bis zu ihnen herein.

Fritz und Karl halten es schon kaum noch aus. Sie legen sich nach rechts, wo es aber auch nur um einen Schatten kühler ist. Der Qualm in der Maschine wird immer stickiger. Die Besatzung ist nur noch einander als Schatten erkennbar. Wie gespenstische Fabelwesen sehen sie unter der Atemmaske, mit Fallschirm und Schwimmweste bepackt aus. Fritz sieht schon nicht mehr die Skalen und Zeichen auf dem Armaturenbrett. Der Rückflug scheint aussichtslos.

Kampf gegen das Schicksal

Heinz beugt sich zu Fritz herüber und sieht auf den linken Motor. Durch den dunklen Rauchschleier leuchtet die züngelnde Flamme deutlich hervor. Heinz betrachtet sie lange. Wer unter seiner Atemmaske sehen könnte, würde erkennen, welch innerer Kampf sich in diesen Sekunden in ihm abspielt. Noch nie hat ein deutscher Flugzeugführer seine Maschine verlassen, wenn es nicht unbedingt notwendig war.

Sekunden vergehen. Plötzlich reißt er sich die Atemmaske vom Gesicht. Sein Gesicht ist ernst, entschlossen. Die Flammen zur Linken drohen gefährlich. Fritzens Gesicht unter der Maske ist nicht weniger verzerrt. Sein Körper ist verkrampft. Sein linker Fuß, vor Kraftanstrengung zitternd, in die Seitensteuerung gestemmt, der zerstörte Motor zerrt an der Maschine. Der Ausschlag des Seitensteuers hilft schon nichts mehr.

Die Hitze in der Maschine wird unerträglich. Feucht kleben die Sachen am Körper, die Kombination hält die Wärme wie eine Thermosflasche in dieser Umhüllung. Fritz versucht, das Seitenfenster aufzuschieben. Vergeblich, denn alles Metall hat sich durch die Hitze verzogen. Heiße Luft, Qualm, Schweiß und Brandgeruch fressen an der Widerstandskraft der Besatzung. Aber es sind harte Männer. Der Wille, die Maschine zu retten, hält sie rege. Der Wille der vier bäumt sich auf gegen physikalische Gesetze. Kampf gegen das Schicksal in mehreren tausend Meter Höhe! Heinz tastet sich noch einmal nach links. Es ist ein kurzer Blick, der wieder zum brennenden Motor herüberschweift.

„Nur raus, nur raus!"

„Alles raus! Es wird höchste Zeit!" Der innere Kampf in Heinz ist zu Ende. Er brüllt es laut, die anderen hören es. Sie reißen sich jetzt die Maske vom Gesicht herunter, erkennen können sie nichts. Der Rauch ist dick zum Zerschneiden. Die Besatzung bereitet sich auf den Absprung vor. Seit langem bemüht sich der Funker vergeblich. SOS-Rufe zu senden. Ein Flaktreffer hat die Sendeanlage zerstört, nicht nur das Verständigungsgerät.

Wie auf Verabredung ziehen Karl und Werner am Notgriff, der die Kanzelhaube und die Bola herabfallen läßt. Keiner sieht es vom anderen durch den Rauch, der sie fast ersticken läßt, nachdem sie erst wenige Minuten die Atemmasken abgenommen haben. Aber jetzt, jetzt pfeift der Fahrtwind durch die hintere offene Kanzel. Heinz tastet sich inzwischen zum Loch der abgeworfenen Bola. Er glaubt, daß Werner schon ausgestiegen ist, er sieht nichts. Werner konnte noch nicht abspringen, er ist noch nicht fertig.

Das Schott ist nicht mehr zu schließen. Nur raus, nur raus! Jeden Augenblick kann die Maschine explodieren. Schon sieht Heinz in die vom Brand zerfressene und weit geöffnete Fläche, als ein kurzer Durchzug den Rauch für einen Augenblick herausbläst. Höchste Gefahr! Mit beiden Armen stemmt sich Heinz gegen die Trommelhalter. Dann ein kurzer Schwung, mit seinen Beinen zuerst gleitet er durch die Oeffnung, der Sog zieht den Körper nach. Werner ist nun auch zum Absprung fertig. Noch einmal hat er überprüft, ob alles in Ordnung ist.

Hängen geblieben — Absprung unmöglich

Entsetzen überfällt Werner. Plötzlich wird er nach rückwärts gerissen, instinktiv greift er hilfesuchend in der Maschine nach irgendetwas, bekommt eine Spante und einen Trommelhalter zu fassen. Fast werden ihm die Arme ausgerissen. Seine Beine und der Körper hängen unter dem Rumpf der Maschine, der Fahrtwind zerrt mit aller Gewalt und will ihn von seinem Halt losreißen. Am Seitenruder flattert das weiße Tuch des Fallschirms, die Leinen verschlingen sich im Wirbelwind der Maschine. Werner ist mit dem Griff irgendwo hängen geblieben. Jetzt hängt er zwischen Himmel und Erde.

Seinen Schrei hört niemand. Der Wind trägt ihn weg. Er kann nicht mehr abspringen. Mit der letzten Kraft seiner Arme und dem letzten Rest seiner Besinnung zieht er sich mühsam in die Maschine. Im gleichen Augenblick erhält Karl einen Schlag ins Gesicht. Der kleine Fallschirm, der den großen auslöst, wurde vom Sog der oberen Oeffnung ihm ins Gesicht geschleudert. Karl greift danach. Ihn loszulassen ist gefährlich, sonst würde er in die Flammen flattern, die bedrohlich nahe am Rumpf liegen.

Fritz ist nun auch fertig. Er muß aber als letzter rausspringen, als Kommandant der Maschine. Mit der einen Hand faßt er an die Rückenlehne, um sich nachher abzustoßen, mit der anderen fest das Steuer, um die Maschine noch in der Normallage zu halten. „Nun springt doch endlich!„ ruft er ins Hintere der Maschine, als er nichts sehend, aber an der torkelnden Bewegung der Maschine erkennt, daß noch jemand drin ist. Er wirft sein Notsenjer ab, im Nu ist der Rauch aus der Maschine. Als Fritz sich umsieht, packt ihn der Anblick wie eine Lähmung.

„Jetzt ist es aus!" Das ist die Erkenntnis, als er Werner in der verzweifelten Lage sieht. Forschend streift sein Blick den brennenden Motor, forschend die Geräte, das Armaturenbrett. Noch haben sie viele tausend Meter Höhe, aber es sind auch noch 30 Kilometer mindestens bis zur Küste. Und die Maschine fällt jetzt immer mehr durch. Die drei Kameraden sehen sich an, sie sagen nichts. Was ist schon noch zu retten! Nichts, es ist nur ein Aufschieben der unvermeidlichen Katastrophe ...

Kameradschaft stärker als Todesgefahr

Werner sieht regungslos in der Maschine, die Füße vermögen ihn kaum noch zu tragen. Die Erkenntnis, daß es keine Rettung mehr gibt, macht ihn für einen Augenblick schwach. Ohne ein Wort zu sagen, nur noch einmal seine Kameraden wie zum Abschied mit einem kurzen Blick streifend, dann will er sich fallen lassen. Karl aber hat ihn schon lange beobachtet. Im letzten Augenblick kann er ihn noch an den Leinen des verhedderten Fallschirms fassen und zerrt ihn in die Maschine. „Sei vernünftig, Werner", sagt Karl nur kurz. „Mach keinen Blödsinn!" brüllt Fritz ihn an. „Ich bleibe auf jeden Fall mit dir in der Maschine. Karl, du springst ab, verstanden?" Aber Karl winkt entschlossen ab. Die Kameraden haben verstanden, als er sagt: „Wir bleiben alle drei!" Es ist die Kameradschaft, die sie einander auf Leben und Tod verbindet.

Es gibt weiter keine Worte mehr zu sagen. In dieser Stunde, da die Entschlossenheit zum Durchhalten, aber auch schon vorahnend die Majestät des Todes herrscht, drückt man sich nur noch einmal still zum Abschied die Hand.

Hält die Maschine durch?

Bange Minuten folgen. Jeden Augenblick kann die Maschine explodieren oder die Fläche abbrechen. Der Motor hängt nur noch lose an der Halterung. Fritzens Augen gleiten abwechselnd zum Motor, dann wieder zum Armaturenbrett. Der Fahrtwind greift mit voller Wucht in die Maschine und schüttelt sie. Mehrmals droht sie abzustürzen. „Fritz, drück, Fritz, drück die Maschine, dort hinten sehe ich einen Leuchtturm!" schreit Karl.

Ein neuer Hoffnungsschimmer! Doch ebenso schnell folgt die Enttäuschung. Der Strand hier ist von vielen Riffen und Klippen übersät, die Maschine würde zerschellen und explodieren. Innerlich bereiten sich nun die Kameraden auf eine Wasserlandung vor. Lieber ertrinken, als verbrennen, denkt Fritz. Ganz vorsichtig und mit allen Nerven auf die geringste Bewegung achtend, zieht er die Maschine ein wenig hoch. Er gibt immer noch ein bißchen mehr Gas, und seine Augen hängen fragend und zweifelnd an dem linken Motor, ob er es aushält ....

Das Wunder geschieht. Kaum einen Meter hoch gleitet die Maschine über das Riff. Das Fahrgestell unter dem linken Motor baumelt herunter. Da, ein Ruck in der Maschine, ein leises Knacken. Das Fahrgestell muß die Felsen berührt haben. Nur eine Sekunde lang schaukelt die Maschine, dann gelingt es Fritz, sie wieder in die Normallage zu bringen.

Landung im Sumpf

Gleich hinter den Riffen am Strand liegt eine große Wiese mit Schilfgras bewachsen. Es gibt keine Möglichkeit mehr, sich noch einen anderen Landeplatz auszusuchen. Die Maschine fällt durch. Was in den nächsten Sekunden geschieht, kann nur eine Katastrophe sein! Das Glas der Kanzel zersplittert in tausend Scherben. Fritz und Karl werden von der Wucht des Aufschlages meterweit herausgeschleudert und fallen in den Sumpf.

Die Rufe von Werner gellen zu den beiden herüber, die sich eben mühsam im Sumpf auf die Füße bringen. Werner kann nicht aus der Maschine. Gefesselt halten ihn die verhedderten Leinen des Fallschirms. Die Flammen am linken Motor werden, da sie kein Fahrtwind mehr bändigt, immer größer. Mit der Aufbietung der letzten Kraft arbeiten sich Fritz und Karl im Sumpf vor, um ihrem Kameraden zu helfen. Der jedoch hat sich inzwischen selbst freigemacht und springt mit seinem verletzten Fuß in den Sumpf. Rasende Schmerzen rauben ihm fast die Besinnung. Aber nur weg von der Maschine. Fritz und Karl zerren Werner mit sich. Fast schleifen sie ihn über den Sumpf.

Da, eine gewaltige Explosion: Wasser, Modder und Stahl und Blech wirbeln hoch in die Luft. Die Gewalt des Luftdrucks wirft die drei Kameraden um. Aber sie sind weit genug weg, um ohne Schaden aus diesem Hexenkessel zu kommen.

Trotz Müdigkeit, Schreck und überstandener Verzweiflung schleppen sie sich noch mühsam bis zum Leuchtturm, den sie schon einmal von der Maschine aus sahen, und alarmieren den Seenotdienst. Nichts kann sie zurückhalten, ihren Kameraden Heinz, der jetzt weit draußen im Meer schwimmt, noch retten zu helfen ....

Kriegsberichter Fritz Krause.

Sturm-Notlandung im Gebirge

Bei einem Flugzeugunglück in Siebenbürgen fanden 14 Menschen den Tod

Bukarest, 24. August. (Drahtb.) Das um 8 Uhr von Bukarest nach Wien abgeflogene planmäßige Verkehrsflugzeug der rumänischen Luftfahrtgesellschaft „Tares" geriet östlich von Arad im Gebirge in einen schweren Sturm und mußte notlanden, wobei das Flugzeug beschädigt wurde. Von den Fluggästen und der Besatzung, 21 Personen, die sich an Bord befanden, wurden 14 getötet. Vier Fluggäste sollen verletzt sein.

Die Unfallstelle liegt im Gebirge in der Nähe des Ortes Risculitze im siebenbürgischen Motzenland, und bis zur nächsten Siedlung ist ein vier Stunden weiter Weg, so daß die Bergung und die näheren Feststellungen längere Zeit in Anspruch nehmen. Allem Anschein nach ist das Flugzeug in einem Hagelsturm vereist und bei der Notlandung zu Bruch gegangen. Unter den Fluggästen befindet sich der Direktor des rumänischen Fremdenverkehrsamtes und fünf rumänische Journalisten, die zur Leipziger Messe eingeladen waren, ferner zwei Mitglieder des Presseamts der AO. der NSDAP. und mehrere andere Reichsdeutsche. Das Flugzeug verkehrte regelmäßig auf der Strecke Bukarest—Budapest—Wien mit Anschluß nach Berlin.

Fünf Tote und 50 Verletzte bei einem Einsturzunglück

In Huy bei Lüttich ereignete sich ein Einsturzunglück, bei dem fünf Personen ums Leben kamen und über 50 verletzt wurden, darunter 19 schwer. Die Stadtverwaltung hatte vor kurzem zur Vergrößerung des Marktes eine Balustrade an der Maas errichtet, die einige Meter über den Fluß hinaus ragte. Am letzten Markttag hatte sich dort eine ungewöhnlich große Menschenmenge angesammelt. Der Bau hielt den Druck nicht aus, stürzte ein und riß die Menschenmenge mit in die Tiefe.

Falsches britisches Spiel

Die englischen Außenhandelszahlen als faules Propagandamittel

Berlin, 24. August. (Drahtb.) Die britische Presse und den Londoner Rundfunk veranlassen die Veröffentlichung der britischen Außenhandelsziffern für den Monat Juli zu Propaganda-Meldungen über die „gute" Entwicklung des britischen Außenhandels. Voll Stolz wird verkündet, der Gesamtwert der britischen Ein- und Ausfuhr in den ersten sieben Monaten 1940 liege um 177 Millionen Pfund Sterling über dem Ergebnis der ersten sieben Monate des Jahres 1939, und dies beweise, daß Englands Schiffahrt uneingeschränkt in der Lage geblieben sei, die Insel mit notwendigen Lebensmitteln und Rohstoffen zu versorgen. Man erwähnt aber nicht, daß ein einfacher Vergleich der Wertziffern des Vorjahres mit denen von 1940 aus einer Reihe von Gründen überhaupt nicht möglich ist und ein völlig falsches Bild gibt. Das britische Pfund Sterling ist seit dem August 1939 um etwa 20 Prozent im Werte gesunken, was selbstverständlich eine entsprechende Verteuerung der Ein- und Ausfuhren bewirkt, so daß allein schon deshalb die in diesem Jahre erhöhte Wertziffer keineswegs eine Steigerung der Menge in der Ein- und Ausfuhr bedeuten muß. In gleicher Weise haben auf die Wertziffern die allgemeine Steigerung des Preisniveaus an den Weltmärkten gewirkt und vor allem noch die gewaltige Steigerung der Transportkosten nach der britischen Insel. Eine genaue Berücksichtigung aller dieser Faktoren würde ergeben, daß der britische Außenhandel zwar obwohl wertmäßig erhöht, mengenmäßig einen gewaltigen Rückschlag dem Vorjahr gegenüber aufzuweisen hat.

Nicht minder wichtig bei der Betrachtung der neuen britischen Außenhandelsziffern ist aber die Tatsache der im Vergleich zum Vorjahre eingetretenen gewaltigen Verschiebung im britischen Außenhandel zwischen der Einfuhr und der Ausfuhr. Es ist bekannt, daß die Notwendigkeit erheblicher und vor allem teurer Rüstungskäufe in den Vereinigten Staaten seit dem Kriegsausbruch den Passivsaldo der britischen Handelsbilanz von Monat zu Monat gewaltig erhöht, daß also, wertmäßig ausgedrückt, die Einfuhr monatlich um 50 bis 60 Millionen Pfund über der britischen Ausfuhr liegt. Die Folgen dieser Entwicklung sind für England keineswegs so günstig, wie es die Londoner Propagandastellen für Laienkreise darstellen möchten.

Der Rückgang der britischen Ausfuhr wird heute von keinem ernst denkenden Menschen in der Welt mehr bestritten, und über die Feststellung, daß Großbritannien dabei sei, seinen Ausfuhrhandel beträchtlich zu erweitern, wird man überall nur ein mitleidiges Lächeln haben, denn die Tatsachen sprechen allzu sehr gegen derartige Propagandasätze.

Fundament des Friedens in Osteuropa

Die Sowjetpresse zum Jahrestag der Unterzeichnung des deutsch-russischen Nichtangriffs-Paktes

Moskau, 23. August. Die Moskauer Presse widmet dem ersten Jahrestag des deutsch-sowjetischen Nichtangriffspaktes vom 23. August 1939 ausführliche und in großer Aufmachung erscheinende Kommentare, die erkennen lassen, welch große Bedeutung man in Moskau dem deutsch-sowjetischen Vertragswerk und seiner Entwicklung beilegt.

Unter der Ueberschrift „Ein Datum von großer historischer Wichtigkeit" veröffentlicht die sowjetamtliche „Iswestija" einen ausführlichen Leitartikel. „Die Unterzeichnung des Nichtangriffsvertrages", so schreibt das Blatt, „hat der Feindschaft ein Ende gesetzt, die die Kriegsprovokateure künstlich zwischen Deutschland und der Sowjetunion entfacht hatten". Nachdrücklich weist die „Iswestija" darauf hin, daß Stalin schon im März 1939 vor den Kriegsbrandstiftern gewarnt habe, die versuchten, die Sowjetunion in Konflikte mit anderen Staaten, vor allem mit Deutschland, hineinzuziehen. Deutschland und die Sowjetunion gingen, als sie die Verhandlungen über den Nichtangriffsvertrag begannen, beide gewissermaßen von ihren vitalen Staatsinteressen aus. So wurde der Nichtangriffspakt vom 23. August, wie die „Iswestija" unter Anführung eines berühmt gewordenen Wortes Molotows schreibt, ein Wendepunkt nicht nur in der Geschichte der deutsch-sowjetischen Beziehungen, sondern auch in der Geschichte ganz Europas und nicht allein Europas. „Dieser Vertrag", so stellt das sowjetamtliche Blatt fest, „ist eines der bedeutendsten und wichtigsten Dokumente der außenpolitischen Beziehungen der letzten Jahrzehnte". In verschiedenen Etappen seien die Urheber der Einkreisungspolitik verschieden vorgegangen, jedoch ihr Ziel sei dasselbe geblieben: „Die Sowjetunion gegen Deutschland oder Deutschland gegen die Sowjetunion aufzuhetzen, um so gegen die wachsende Macht Deutschlands mit den Kräften der Sowjetunion zu kämpfen. Der Abschluß des deutsch-sowjetischen Vertrages hat diesen Provokationen ein Ende gesetzt. Dieser Akt hat die feindseligen Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion ein für allemal liquidiert, und schon deshalb allein war und bleibt er ein wichtiger Faktor des Friedens."

Die „Iswestija" verweilt dann eingehend bei den verschiedenen Etappen der Entwicklung des deutsch-sowjetischen Verhältnisses im verflossenen Jahre: Noch im Verlauf des kurzen Feldzuges in Polen wurde in Moskau ein neuer deutsch-sowjetischer Vertrag unterschrieben, der Freundschafts- und Grenzvertrag vom 28. September, der ein festes Fundament des dauerhaften Friedens in Osteuropa gelegt hat. Mit besonderem Nachdruck weist das Moskauer Blatt in diesem Zusammenhang auf die gemeinsame deutsch-sowjetische Erklärung hin, die den Westmächten damals den Frieden angeboten habe. „Durch ihre Ablehnung haben England und Frankreich", so stellt die „Iswestija" dazu fest, „die Verantwortung für das weitere Blutvergießen auf sich genommen."

Eingehend behandelt das Blatt dann das Gebiet der Wirtschaftsbeziehungen, das sich im ersten Vertragsjahr in weitestem Umfange erschlossen hat: „Wenn es keinem Zweifel unterliegt, daß die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Sowjetunion auf dem Gebiet der Außenpolitik ganz den Interessen beider Staaten entspricht, so ist es noch weniger unbestreitbar, daß diesen Interessen auch voll und ganz eine erfolgreiche Entwicklung der sowjetisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen entspricht. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Sowjetunion hat in dem Wirtschaftsabkommen vom 11. Februar dieses Jahres ihren klaren Ausdruck erhalten. Zur vollen Beurteilung der Ausmaße dieses Abkommens muß man daran erinnern, daß der Wirtschaftsvertrag schon im ersten Jahre seines Bestehens eine Entwicklung des Warenaustausches zwischen Deutschland und der Sowjetunion vorsah, die dem Höchstmaß früherer Jahre entspricht." Zu den ständigen Bemühungen der Gegner Deutschlands und der Sowjetunion, gerade dem deutsch-sowjetischen Wirtschaftsverkehr Abbruch zu tun, bemerkt die „Iswestija" sarkastisch: „Es ist ganz klar, daß die Politiker, die eine möglichst große Zahl von Ländern und Völkern in den Krieg hineinstürzen wollen, sich gegen jeden Akt mit Händen und Füßen sträuben, der im Widerspruch steht zu diesen ihren Plänen und ganz im Gegenteil sogar die friedlichen Beziehungen zwischen den Staaten festigt."

Nach diesen bedeutsamen Feststellungen kommt das offiziöse Blatt der Sowjetregierung zu folgenden Schlußfolgerungen: „Das verflossene Jahr hat die ungeheure geschichtliche Bedeutung des Paktes vom 23. August 1939 in jeder Hinsicht erwiesen. Der deutsch-sowjetische Vertrag hat seine unerschütterliche Festigkeit bewiesen, ungeachtet dessen, daß die Feinde Deutschlands und die Feinde der Sowjetunion bis zum heutigen Tage nichts unversucht lassen, um durch provokatorische Versuche Zwietracht und Mißtrauen zwischen Deutschland und der Sowjetunion zu säen. Damit ist auch die Richtigkeit der kürzlichen Erklärung Molotows vor dem Obersten Sowjet erwiesen, wonach die gutnachbarlichen und freundschaftlichen deutsch-sowjetischen Beziehungen nicht auf zufälligen Erwägungen von konjunkturellem Charakter, sondern auf den vitalen Staatsinteressen sowohl Deutschlands wie der Sowjetunion aufgebaut sind. Diese für Deutschland und die Sowjetunion selbstverständliche Wahrheit müsse man für diejenigen Herren aufs neue wiederholen, die mit erstaunlicher Hartnäckigkeit sie nicht begreifen können und wollen und deshalb alle möglichen Pläne aushecken, die von vornherein zum Scheitern verurteilt sind.

Vor einem Jahr haben die Völker der Sowjetunion mit lebhaftester Befriedigung die Nachricht von der Unterzeichnung des deutsch-sowjetischen Paktes begrüßt. Heute, genau so wie damals, begrüßen die Völker der Sowjetunion diesen historischen Vertrag, der dazu beigetragen hat zur Erhaltung des Friedens im ganzen Osten Europas."

In ähnlicher Weise äußert sich auch die „Prawda" in einem großen Leitartikel. Das parteiamtliche Blatt hebt seinerseits hervor, daß beide Staaten durch das Vertragswerk vom 23. August der Feindschaft zwischen sich ein für allemal ein Ende gesetzt haben, die — wie die Geschichte gezeigt habe — sowohl dem deutschen Volk wie den Völkern der Sowjetunion niemals Nutzen gebracht hat. Auch die „Prawda" führt dann die einzelnen Etappen der Entwicklung der deutsch-sowjetischen Freundschaftsbeziehungen des letzten Jahres an und schließt ihre Betrachtung mit den Worten: „Vom Augenblick der Unterzeichnung des deutsch-sowjetischen Nichtangriffspaktes an ist ein Jahr vergangen. Die auf neuer Grundlage aufgebauten sowjetisch-deutschen Beziehungen haben ihre Festigkeit gegen gewisse internationale Elemente bewiesen, die vergeblich unablässig versuchten, einen Keil in die sowjetisch-deutschen Beziehungen zu treiben.

Rauchen Sie Ihre gute Cigarette in leichten Zügen*)

ATIKAH 5Pf

*) Bei starkem Ziehen entwickelt sich an der Brandfläche eine zu kräftige Glut; der Rauch wird viel zu heiß. Nur bei leichtem Abglimmen entfaltet sich das volle Aroma.

Hauptschriftleiter: Hans Christian Meyer (im Felde).
Stellvertreter: Wolfgang Müller (im Felde).
i. V.: Hauptschriftleiter Fritz Goedecker.
Verantwortliche Schriftleiter (für Text und Bilder): Für Innenpolitik: Dr. Christian Gebring; für Außenpolitik: Hans Fleckner; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller (im Felde), i. V.: Karl Hindrichs; für Barmen und Volkswirtschaft: Karl Hindrichs; für den Heimatteil und das Feuilleton: Dr. Ludwig Lindner; für Sport: Franz Dahmen (im Felde), i. V.: Fritz Goedecker.
Schriftleitung in Berlin: Berlin NW 7, Unter den Linden 42, Fernruf 11 62 91.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Carl Weber in Wuppertal. — Preisliste Nr. 8.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 200 — 1940 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag/Sonntag, 24./25. August

Ab 1. September neue Kleiderkarte!

Geltungsdauer der alten Karte bis 31. März 1941

Vom 1. September ab werden die neuen Reichskleiderkarten ausgegeben werden. Die Zustellung der Karten wird etwa drei bis vier Wochen beanspruchen, so daß alle Verbraucher spätestens Ende September im Besitz ihrer neuen Kleiderkarte sind. Eine angenehme Ueberraschung ist es, daß die neue Kleiderkarte bereits für die Zeit vom 1. September 1940 bis 31. August 1941, also schon zwei Monate vor dem ursprünglich vorgesehenen Ablauf der alten Karte in Kraft tritt. Der Verbraucher erhält dadurch eine zusätzliche Versorgung mit Textilwaren für zwei Monate. Wer seine alte Kleiderkarte noch nicht ausgenutzt, also noch Punkte gespart hat, braucht sich aber mit seinen Käufen nicht zu beeilen, denn die

Geltungsdauer der bisherigen Kleiderkarte ist bis zum 31. März 1941 verlängert worden.

Bis zu diesem Zeitpunkt behält die alte Karte neben der neuen ihre volle Gültigkeit. Wie bisher, werden besondere Karten für Männer, Frauen, Knaben, Mädchen und Kleinkinder ausgegeben. Gegenüber der bisherigen Kleiderkarte weist die neue jedoch eine ganze Reihe von Aenderungen auf.

Die wichtigsten Aenderungen gegenüber der alten Kleiderkarte sind folgende:

1. Die Gesamtpunktzahl ist

einheitlich auf 150 Punkte

festgesetzt worden. Das bedeutet aber nicht eine genau 50prozentige Erhöhung der Bezugsmöglichkeiten gegenüber der alten Kleiderkarte, die nur 100 Punkte und für Kleinkinder 70 Punkte hatte.

Aenderungen in der Punktbewertung

2. Die Punktbewertung für die einzelnen Gegenstände ist nicht mehr die gleiche wie bisher. Die Bewertung erfolgt vielmehr noch stärker als bisher nach dem Gewicht der verarbeiteten Rohstoffe und nach der Spinnstoffzusammensetzung. Deshalb sind wollene und wollhaltige Gegenstände in der Punktzahl höher bewertet worden als bisher, z. B. Herrenanzüge mit 80 Punkten gegen 60, Wollkleider für Frauen mit 42 gegen 40, Kostüme mit 56 gegen 45 usw., während bei anderen Textilwaren, namentlich aus Kunstseide, eine zum Teil erhebliche Punktverbilligung eintritt, z. B. Kleider aus Kunstseide nur noch 23 Punkte gegenüber 30. Ein wesentlicher Unterschied zur alten Kleiderkarte besteht daher darin, daß sie vier neue Rubriken für die Bewertung der einzelnen Waren enthält. Die erste Spalte umfaßt dabei die Waren, bei deren Punktbewertung ein Unterschied in der Spinnstoffzusammensetzung nicht gemacht wird, die zweite enthält die Punktzahl für wollene und wollhaltige Waren, die Spalte 3 für die kunstseidenen und kunstseidehaltigen und die Spalte 4 für Waren aus anderen Stoffen.

3. Die Aenderung in der Punktbewertung gilt aber nicht für die alten Karten. Auf diese kann noch bis zum 31. März 1941 nach der bisherigen Punktbewertung weiter gekauft werden. Nur wenn die auf der alten Karte noch vorhandenen Punkte beim Kauf einer Ware nicht ausreichen, die neue Karte also mit herangezogen werden muß, gelten die auf der neuen Kleiderkarte angegebenen Punktbewertungen.

Günstigere Bewertung der Meterware

4. Die Selbstanfertigung ist gegenüber der alten Kleiderkarte noch erleichtert worden. Bei der Punktfestsetzung für die Fertigkleidung ist nämlich in fast allen Fällen von der normalerweise für die Herstellung dieses Kleidungsstückes benötigten Metermenge ausgegangen worden. Dadurch ergibt sich eine im ganzen günstigere Punktbewertung der Meterware. Auch auf die Kleiderkarte für Männer kann jetzt Meterware gekauft werden.

5. Die Liste der auf der Kleiderkarte angegebenen Waren ist erheblich erweitert worden. Außerdem ist eine Reihe von weniger gefragten Waren, die aus Raumgründen auf der Kleiderkarte nicht aufgeführt werden konnten, in einem Katalog zur zweiten Reichskleiderkarte aufgenommen worden. Dieser Katalog kann vom Verbraucher bei allen Einzelhandelsgeschäften eingesehen werden. Damit sind Zweifelsfragen, die bisher bei einigen Waren in der Punktbewertung bestanden hatten, geklärt.

Der Bezug des Wintermantels

6. In der Liste der bezugsberechtigten Waren erscheint jetzt erstmals der Wintermantel, und zwar bei Männern mit 120 Punkten und bei Frauen mit 75 Punkten. Das bedeutet aber nicht, daß jetzt die Wintermäntel nur auf die Kleiderkarte bezogen werden können. Wie bisher kann vielmehr bei Nachweis eines Bedarfs ein Bezugsschein für einen Wintermantel beantragt werden. Wer einen Bedarf nicht nachweisen kann, weil vielleicht der alte Wintermantel noch getragen werden kann, trotzdem aber einen neuen kaufen möchte, kann es jetzt auf Grund der Kleiderkarte tun.

7. Die Fälligkeiten der neuen Kleiderkarte sind folgende: 40 Punkte ab 1. September 1940, 30 Punkte am 1. Dezember 1940 und je 40 Punkte ab 1. März und 1. Juni 1941. Daneben ist wie bisher beim Einkauf von Großstücken oder dem dazu benötigten Stoff ein Vorgriff auf schraffierte Kleiderkartenabschnitte möglich.

Ein Paar Strümpfe und Socken mehr

8. Es können jetzt zu der Normalpunktzahl ein Paar Strümpfe und Socken mehr bezogen werden als bisher, bei den Männern also 4 Paar und bei den Frauen 5 Paar. Die zusätzlichen 2 Paar Strümpfe und Socken werden nicht mehr mit der doppelten, sondern nur noch mit der 1½fachen Punktzahl bewertet. Bei der Frauenkleiderkarte können Söckchen jetzt ohne Abtrennung des Strumpfabschnittes zu 3 Punkten bezogen werden.

9. Die Kleiderkarte für Knaben und Mädchen wird bis zum vollendeten 15. Lebensjahr ausgegeben. Hier sind gleichfalls viele Waren in der Punktzahl höher bewertet worden, ein Knabenanzug z. B. auf 50 Punkte, was aber durch die Erhöhung der Punktzahl von 100 auf 150 ausgeglichen wird. Bei der Mädchen-Kleiderkarte spielt die Punktermäßigung für Kunstseide eine zum Teil erhebliche Rolle. Vom vollendeten 13. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr erhalten Knaben und Mädchen auf Antrag, jedoch ohne Prüfung, eine zusätzliche Kleiderkarte, die bei Knaben 50 und bei Mädchen 40 Punkte enthält.

10. Bei der Kleinkinderkarte sind viele Artikel wegen ihres Gewichtes und ihres Stoffverbrauches in der Punktbewertung erhöht worden, was aber durch die starke Vermehrung der Punktzahl von 70 auf 150 mehr als aufgewogen wird. Auch bei den Säuglingskarten tritt eine Verbesserung ein. Punktzahl und Bewertung sind zwar die gleichen wie bisher, aber für das zweitgeborene Kind werden nicht mehr 30, sondern 60 Punkte ausgegeben.

Bezug von Arbeitskleidung erleichtert

11. Berufskleidung wird, wie bisher, auf Bezugsschein ohne Anrechnung auf die Kleiderkarte abgegeben. Die Arbeitskleidung, also solche Kleidung, die auch außerhalb der Arbeit getragen werden kann, kann unter Anrechnung von ½ der Kleiderkartenabschnitte abgegeben werden.

12. Strickgarne sind jetzt nur noch mit 4 bis 6 Punkten statt bisher 7 Punkten für 100 Gramm bewertet. Auf den in den Handel kommenden Handarbeitsgarnen sind die abzugebenden Punkte vermerkt. Die neue Kleiderkarte enthält wie die alte Sonderabschnitte, auf die nach besonderer Bekanntmachung zusätzlich Spinnstoffwaren abgegeben werden können. Daneben sind vier Sonderabschnitte mit bestimmten Fälligkeitsterminen für Nähmitel vorgesehen.

Im ganzen sind die Bezugsmöglichkeiten der neuen Karte verbessert worden. In welchem Umfange künftig mehr Spinnstoffwaren als bisher bezogen werden können, wird freilich von dem Bedarf und den Kaufwünschen des einzelnen Verbrauchers selbst abhängen. Bei einer sinnvollen Zusammenstellung des Bedarfes ist es weitgehend möglich, für das Mehr an Punkten auch ein entsprechendes Mehr an Bekleidungswaren zu erhalten.

Die neue Kleiderkarte baut auf den Erfahrungen auf, die in den zehn Monaten seit der Ausgabe der ersten Karte gesammelt werden konnten. Die erste Kleiderkarte hat sich, das steht heute fest, als ein voller Erfolg erwiesen. Gegenüber der Bezugscheinregelung, die bei Kriegsausbruch zunächst eingeführt wurde, sind die vielen Unannehmlichkeiten weggefallen. Die Kleiderkarte hat den Verbraucher zwar zu einem Haushalten mit seinen Bekleidungsgegenständen veranlaßt, ihm aber die Verantwortung für den Zeitpunkt und die Art seines Einkaufes wieder übertragen. Für den Einzelhandel sind die eingenommenen Kleiderkartenabschnitte durch das sogenannte Punktverrechnungssystem die Grundlage für die Wiederbeschaffung geworden. Dadurch war es der mit der Spinnstoffbewirtschaftung betrauten Stelle möglich, die Produktion entsprechend dem auftretenden Bedarf zu steuern und Engpässe, die auf einigen Gebieten auftraten, abzustellen. Die Kleiderkarte wurde das Mittel, um die für den zivilen Bedarf arbeitende Produktion und die vorhandenen Läger gerecht zu verteilen.

Es wird durchgegriffen!

175 000 RM Geldstrafe wegen Preisüberschreitung

Der Polizeipräsident in Wuppertal teilt mit: Wegen umfangreicher Preisüberschreitungen bei Spinnstoffwaren wurde eine Textilwaren-Großhandlung aus dem Stadtteil Barmen von dem Reichskommissar für die Preisbildung in Berlin rechtskräftig in eine Ordnungsstrafe von 175 000 RM genommen.

Wuppertal im Gleichschritt der „Bahnzeit"

Die „Zeitdienstanlage Berlin" — Technisches Wunder der Präzision

Im Jahre 1890 beschloß eine Konferenz der Eisenbahndirektionen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns die Einführung der mitteleuropäischen Zeit im Bahnverkehr. Das war ein bedeutsamer Schritt in der Entwicklung des Verkehrswesens. Vor zwei Menschenaltern hatte jede Stadt in Deutschland noch ihre Ortszeit. Da hatten lediglich die Orte, die gleiche geographische Länge haben, dieselbe Zeit. Jede Stadt in Deutschland hatte ihre eigene Ortszeit, für die der Stand der Sonne bestimmend war. Diese Zeitdifferenzen wirkten sich natürlich im Bahnverkehr außerordentlich ungünstig aus. Für den Reisenden brachten sie viele Unannehmlichkeiten, sie waren sogar die Ursache zahlreicher Unglücksfälle. Die Einführung der Bahnzeit, also der mitteleuropäischen Zeit im Bahnverkehr, hat diesen Verhältnissen ein Ende gemacht.

Unsere Wuppertaler Reichsbahnhöfe erhalten jeden Morgen um 8 Uhr die genaue Zeit. Mit ihnen 60 000 Bahnstationen in allen Teilen des Reiches. Morgens 8 Uhr 0 Minuten 0 Sekunden stimmen auf 60 000 Bahnstationen die Bahnhofsuhren auf die Sekunde überein. Diese Zeitansage überträgt sich entweder automatisch auf die Bahnhofsuhr, oder der diensttuende Beamte stellt die Uhr mit der Hand.

Wie geschieht dieses Wunder der Technik, der Präzision und der Organisation?

Einige Minuten vor 8 Uhr wird der gesamte Telegrammverkehr auf den Reichsbahnleitungen ausgeschaltet. Die Zeitdienstanlage im Reichsbahndirektionsgebäude Berlin fängt an zu arbeiten. Durch die Hauptuhr, MEZ.-Uhr genannt, wird 2 Minuten vor 8 Uhr ein Kontakt in Tätigkeit gesetzt, der die Gebeeinrichtung für das Rufzeichen „MEZ" auslöst. Die Gebeeinrichtung besteht aus 2 Morseapparaten, der eine tritt automatisch in Tätigkeit, während der andere mit der Hand zu bedienen ist, der letztere gilt als Reserveapparat. Die Gebeeinrichtung befindet sich am gegenüberliegenden Schaltbrett der Hauptuhr und steht mit dieser durch unsichtbare Leitungen in Verbindung. 50 Sekunden vor 8 Uhr tritt ein zweiter Kontakt bei der Hauptuhr in Tätigkeit, das MEZ-Zeichen verschwindet, auf dem Morsestreifen der angeschlossenen Morseapparate erscheint ein fortlaufender Strich. Jetzt löst sich der 3. Kontakt der MEZ.-Uhr aus, der Stromkreis wird unterbrochen, der Strich bricht ab, jetzt ist es genau 8 Uhr 0 Minuten 0 Sekunden. Als Schlußzeichen erscheint dreimal MEZ ... Die Zeitübermittlung ist beendet.

Bleibt die MEZ.-Uhr stehen, so übernimmt die Reserveuhr automatisch ihren Dienst. Sollten durch einen außergewöhnlichen Umstand beide Uhren versagen, so gibt es noch die astronomische Uhr, die Präzisionspendeluhr, die sich im Kellergeschoß der Reichsbahndirektion Berlin befindet. Durch einen elektrischen Ofen ist für gleichmäßige Temperatur gesorgt. Vor Erschütterungen schützt sie die tiefe Lage des Raumes. Kleine, mit Salz gefüllte Gefäße beschränken den Feuchtigkeitsgehalt der Luft auf ein Minimum. Bei einer Ungenauigkeit der astronomischen Uhr kann es sich nur um den Bruchteil einer Sekunde handeln; dann legt man auf ihr Pendel durch eine kleine Vorrichtung hauchdünne Silberplättchen, die das Pendel etwas beschweren und dadurch einen langsameren Gang des Pendels bewirken. Die Genauigkeit der Hauptuhr und der Reserveuhr hängt von dieser Präzisionsuhr ab, sie beherrscht die beiden Pendel der um zwei Stockwerke höher gelegenen Uhren, und damit ist sie auch Herrscherin über 60 000 Bahnhofsuhren im Deutschen Reich.



Vor dem Strafrichter

Eine große Gemeinheit

Einen gemeinen Streich leistete sich der 39jährige Otto K. aus Wuppertal. Eines Tages besuchte er ohne ersichtlichen Grund einen ihm von Jugend auf bekannten, etwa 70 Jahre alten Invaliden. Dieser nahm ihn freundlich auf und bewirtete ihn sogar seinen Verhältnissen entsprechend. Nach einer angeregten Unterhaltung verabschiedete sich K. Wenig später verließ auch der alte Mann seine Wohnung, um Einkäufe zu machen, und schloß, wie immer, die Tür ab. Kurz darauf hörte eine auf dem gleichen Flur wohnende Frau jemand die Treppe heraufkommen und später einen Krach. Als sie nachschaute, sah sie einen Mann an der Wohnung des Invaliden zwischen Tür und Angel stehen. Er grüßte sehr freundlich und rief dann in die Wohnung Abschiedsworte, wie „na, dann bis nachher" oder so ähnlich, hinein. Sie glaubte daher, er unterhalte sich mit dem Wohnungsinhaber. Als der Invalide nach Hause kam, fand er seine Wohnungstür aufgebrochen. Aus dem verschlossenen Schrank fehlte sein bester Mantel. Der Verdacht fiel auf den Angeklagten. Obwohl die Frau bei der polizeilichen Vernehmung und bei ihrer Gegenüberstellung in der Verhandlung mit Bestimmtheit den Angeklagten als den Mann erkannte, der an der Wohnungstür des Invaliden stand, leugnete der Angeklagte hartnäckig. Das Wuppertaler Amtsgericht war jedoch der Ueberzeugung, daß nach Lage der Dinge nur K. als Täter in Frage kommen könne, und verurteilte den Angeklagten zu einem Jahr Gefängnis. Scharf geißelte es die Gemeinheit der Tat und die Frechheit, mit der K. zu Werke gegangen ist.

Ein jugendlicher Ehrabschneider

Daß man mit der Ehre seiner Mitmenschen nicht leichtfertig umgehen und sie nicht in den Kot ziehen darf, machte das Wuppertaler Amtsgericht dem 20jährigen Ziegeleiarbeiter S. aus Wuppertal-Barmen nachdrücklichst klar. Es verurteilte den Angeklagten wegen übler Nachrede zu einer Geldstrafe von 50 RM. Nur seinem jugendlichen Alter und seiner bisherigen Unbescholtenheit wegen kam er so billig davon. Als ein zum Heeresdienst eingezogener Arbeitskamerad des Angeklagten eines Tages in Urlaub kam, hörte er ein Gerücht, wonach er keinen Stellungsbefehl zum Heer, sondern einen Stellungsbefehl zum Antritt einer Gefängnisstrafe wegen Zechprellerei bekommen habe. Selbstverständlich wollte dieser, da kein wahres Wort daran war, den Makel nicht auf sich sitzen lassen, forschte nach dem Urheber des Gerüchtes und stellte als solchen den Angeklagten fest. Wohl leugnete der Angeklagte, aber das Gericht glaubte den beiden Zeugen, die unter Eid aussagten, mehr, und verurteilte S. zu der oben genannten Strafe.

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Elberfeld

e.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Heinrich Vollmer, W.-Elberfeld, Rabenweg 25, feiern am heutigen Samstag, 24. August, das Fest der Goldenen Hochzeit.

e.— **Im hohen Alter.** Gestern beging die in Bethel bei Bielefeld im Ruhestand lebende Lyzealoberlehrerin Frl. Maria Schults ihren 80. Geburtstag. Viele Jahrzehnte hat die Altersjubilarin an der Töchterschule am Döppersberg, dem späteren Lyzeum-Ost, gewirkt und neben ihrer Berufspflicht noch Zeit gefunden, in sozialer Hinsicht tätig zu sein. Das wurde nach Beendigung des Weltkrieges mit der Verleihung des Verdienstkreuzes für Kriegshilfe belohnt. Frl. Schults ist seit vielen Jahren erblindet, doch ist sie geistig und körperlich mit einer für ihr hohes Alter erstaunlichen Frische ausgezeichnet.

e.— **25 Jahre Haltestellenwärter.** Am 23. Aug. 1940 konnte der Haltestellenwärter Alex Schmidt auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Wuppertaler Bahnen A.-G. (Schwebebahn) zurückblicken.

e.— **Auszeichnung.** Matrosen-Obergefreiter Hans Schneider, W.-Elberfeld, erhielt das Zerstörer-Abzeichen sowie den Orden für Narvik-Kämpfer.

e.— **Aus der Spitzbuben-Chronik.** In der Zeit vom 20. August bis 21. August 1940 wurde vom Schlacht- und Viehhof ein halbes Schwein im Werte von 90 RM. gestohlen. — Eine Verkaufshalle am Ohligsmühler Markt wurde aufgebrochen und sämtliche Behältnisse durchwühlt. Aus einer Kassette wurden 70 RM. entwendet. — Ein Kellerraum in der Aue wurde von Dieben heimgesucht und Eier und eingemachte Früchte im Werte von etwa 30 RM. entwendet. — Aus den Geschäftsräumen einer Firma in der Herzogstraße wurden durch Einbruchdiebstahl zwei Herrenmäntel, ferner Herrensocken, Pullover und sonstige Herrenbekleidungsstücke im Werte von 1000 RM. gestohlen. — Ein unbekannter Täter drang durch ein unverriegeltes Schiebefenster in die Wirtschaftsräume eines Lokals in der Bahnhofstraße ein. Er versuchte, mit einem Schraubenzieher die am Büfett befindliche Kasse gewaltsam zu öffnen, wurde jedoch von der Wirtin überrascht. Dem Täter gelang es zu entkommen. Er wird wie folgt beschrieben: Etwa 17 bis 18 Jahre alt, 1,60 bis 1,70 Meter groß, linksgescheiteltes mittelblondes Haar, O-Beine; bekleidet war er mit einem braunen Sportanzug mit Rückenriegel.

e.— **Auszeichnung.** Der Gefreite Gust. Vogel, W.-Elberfeld, erhielt das Panzer-Sturmabzeichen.

Wuppertal-Barmen

b.— **Im hohen Alter.** Frau Wwe. Kettler, Oberbergische Straße 8, feiert am morgigen Sonntag, 25. August, ihren 81. Geburtstag. Sie erfreut sich noch geistiger und körperlicher Frische.

b.— **Auszeichnung.** Unteroffizier August Pitschmann, W.-Barmen, erhielt das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern.

b.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Friedrich Döll und Frau Ida geb. Bergfeld, Ludendorffstraße 209b, feiern am 29. August 1940 das Fest der Goldenen Hochzeit. Der Ehegatte ist 78 Jahre, die Ehefrau 72 Jahre alt. Beide erfreuen sich noch guter Gesundheit.

b.— **Eine freche Diebin.** Einem Schuhmacher in der Rudolf-Herzog-Straße wurden ein Paar braune Damen-Wildleder-Schuhe gestohlen. Der Diebstahl wurde von einem jungen Mädchen in dem Augenblick ausgeführt, als der Inhaber sich am Regal zu schaffen machte. Es hat die Schuhe vom Ladentisch genommen, sofort angezogen und die eigenen Schuhe zur Reparatur zurückgelassen. Der angegebene Name erwies sich als falsch. Die Täterin wird wie folgt beschrieben: Etwa 20 Jahre alt, 1,65 Meter groß, vollschlank, rotes Gesicht.

Betagte Mitbürgerin



Frau Witwe Fritz Weyer, Helene geborene Adams, Sonnborn, Remigius-Haus, Remigiusstraße 23, kann am kommenden Montag, 26. August, ihren 90. Geburtstag feiern. Die Altersjubilarin — eine gebürtige Elberfelderin — ist noch von erstaunlicher körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische.

Fahrplan-Aenderungen

Wir machen auf eine Bekanntmachung der Wuppertaler Bahnen, A.-G., betr. Fahrplan-Aenderungen aufmerksam.



Bergische Musiktage 1940

Werkpause im Alexanderwerk im Rahmen der Bergischen Musiktage

WG. **Remscheid**, 24. August.

„Groß ist das Leben und reich!" Diese Worte aus Otto Erich Hartlebens „Gesang des Lebens" strömten wie ein Jubelklang von der Werkpause aus, die im Rahmen der Bergischen Musiktage 1940 Freitagmittag in der würdig ausgeschmückten Maschinenhalle des Alexanderwerks veranstaltet wurde. Frohe Lebensbejahung ging von diesem Singen und Klingen aus, das die Maschinen schweigen ließ und in dem der schaffende bergische Mensch ein schönes musikalisches Bekenntnis zu seiner Heimat ablegte.

Zu den rund zweitausend Arbeitskameraden und -kameradinnen des Werks hatten sich zahlreiche Gäste gesellt, unter ihnen der „Vater der deutschen Komponisten" Professor Dr. Paul Graener, Kreisleiter Brinkschulte, Oberbürgermeister Kraft, Kreisobmann Metz und andere Vertreter aus dem kulturellen und wirtschaftlichen Leben des Bergischen Landes. Ihnen allen entbot Betriebsführer Dr. Kind, den Willkommensgruß. Kreisleiter Brinkschulte richtete seine besonderen Gruß an den Vizepräsidenten der Reichsmusikkammer, Professor Graener, der dem Bergischen Land ein guter Freund sei. Seine Anwesenheit schon biete die Gewähr dafür, daß dem schaffenden deutschen Menschen in dieser Werkpause hochwertige deutsche Kunst geboten werde. Neue Kraft zu neuem Schaffen soll die Werkpause bringen, damit die Schaffenden in der Heimat wert seien und blieben des kämpfenden Soldaten bis zum siegreichen Ende des Krieges, das dann gemeinsam erkämpft worden sei von der deutschen Wehrmacht und der schaffenden Front in der Heimat.



Prof. Dr. Paul Graener
Büste von Walther Wolff-Berlin

Mit Carl Maria von Webers Ouvertüre zu „Euryanthe" begann das romantische Klingen in der großen Maschinenhalle. Musikdirektor Margraf und sein Bergisches Landesorchester vermittelten die volkstümlichen Melodien. Unter Leitung von Musikdirektor Willy Schell bot der Alexanderwerk-Gesangverein, der längst zu den besten Männerchören des Bergischen Landes gehört, den „Gesang des Lebens", dessen Worte vom Schicksal und vom Glück durch Richard Wetz eine herrliche musikalische Deutung gefunden haben. Die Sänger, die da im Kleid der Arbeit auf der Bühne standen, schöpften die Kraft des deutschen Liedes voll aus. Heiter erklang dann der Knusper-Walzer, den der Sohn des Bergischen Landes Engelbert Humperdinck seiner Heimat als Kostbarkeit hinterließ, so recht geschaffen für eine froh bewegte Werkpause. Leo Justinus Kaufmanns „Hymne der Heimat" vereinte noch einmal die Sänger zu jubelndem Ausdruck tiefster Heimatliebe, wundervoll klang diese Hymne, die das Orchester begleitete, aus.

Von den Anwesenden als alter Freund herzlich begrüßt bestieg zum Schluß Professor Graener selbst das Dirigentenpult, um seine Ballettmusik aus „Friedemann Bach" zu dirigieren. Der frohbewegte Klang dieser beschwingten Musik beendete die Werkpause. Diese Veranstaltung vertiefte das Gefühl, daß die Bergischen Musiktage als Heimatfeste nicht nur ihre Berechtigung haben, sondern daß sie geradezu als eine Notwendigkeit in unserer musikfreudigen Gegenwart angesprochen werden müssen.

Heinz Greeven

Drei Sauerländer Maler

Im Ausstellungssaal des Städtischen Museums Remscheid-Hasten sind drei Maler aus dem Sauerland eingekehrt. Das schöne Mittelgebirge ist in den letzten Jahren zu einem Kunstgau herangewachsen, der ein eigenes Gesicht zeigt. Die großen Ausstellungen in Hagen bestätigten die Lebenskraft dieser landschaftsgebundenen Kunst. Nicht wenig dazu beigetragen hat der Maler Fr. Bronstert-Hagen, der jetzt auch in Remscheid die Eigenart der sauerländischen Heimat in großen Aquarellen eindringlich und werbend zur Schau stellt. Er begnügt sich mit einfachen Motiven, einer Tauwetterlandschaft im Rahmetal, einem Steinbruch, einem Winterbild aus Latrop. Die Palette kommt mit wenig Farben aus, die herbe Landschaft verlangt nicht mehr. Aber das großzügige Land ist ausgezeichnet getroffen, zumal da, wo es mit sich allein ist, im Herbst oder beim scheidenden Winter. Wie stark Bronstert mit seiner sparsamen Technik den Natureindruck hervortreten lassen kann, bezeugt sein groß gesehener „Winter in Latrop", der die weiße Weite des Bergtales im klingenden Frost festgehalten hat.

Eilert Lohe aus Werdohl begegnete man in den letzten Monaten in Hagen und Wuppertal. Und er fesselte sofort die Kunstfreunde. Seine malerische Begabung ließ erkennen, daß ein gewandter Zeichner dahinter stecken müsse. Ein Frauenbildnis, ein Kinderbild und Gehöfte aus dem Sauerland, die in Remscheid zu sehen sind, geben dem recht. Die Zeichnungen sind sauber und klar und lassen umgekehrt durch ein paar saftige Drucker auf den Maler schließen, der sich hier mit Pastellen von warmer Tönung — etwa dem Norwegischen Berghof in der fein abgewandelten Skala Oliv-Grau-Blau — zu erkennen gibt. Beielstein an der Mosel könnte die Vorstudie zu einer farbigen Lithographie sein.

Von Josef Schwermer werden jeden Besucher die zarten Bleistiftzeichnungen „Am Waldrand", „Wennetal" und „Weg über die Höhe" am tiefsten berühren. Sie gemahnen an den Silberstift in ihrer Wirkung und reihen sich in die Linie Pahle, Westerfrölke, Brün, Cöster, Winkelsträter ein, wenn auch der Klang der Schwermerschen Blätter ein anderer ist. Aber daß es klingt — schon das allein beweist, daß die Westfalen eine aus der Landschaft geborene Kunst entwickelt haben, die nicht mehr zu übersehen ist.

Dr. Ludwig Lindner

Zweimal Luther

Beim 50jährigen Bühnenjubiläum Theodor Dörings, dessen Frühstücksstunden in der Lutterschen Weinstube so bekannt waren wie diejenigen Ludwig Devrients, begrüßte der Generalintendant von Hülsen den Jubilar inmitten der Künstlerschaft auf der Bühne des Schauspielhauses mit einer tiefempfundenen, feierlichen Ansprache. Als er hierbei den Scherz machte: „Schon Luther — ich meine den Reformator", unterbrach ihn brausender Jubel; das geladene Publikum erhob sich spontan von seinen Plätzen und winkte dem beliebten Jubilar zu. Und es dauerte geraume Zeit, bis die der Feier entsprechende ernste Stimmung wieder eintrat.

Tagesspiegel der Wirtschaft

Neue deutsche Norm. Der Deutsche Normenausschuß hat folgende neue Norm herausgegeben (Beuth-Vertrieb, Berlin SW 68): Hochbau: DIN 1050 Beiblatt Berechnungsgrundlagen für Stahl im Hochbau, rohe Sechskantschrauben mit Sechskantmutter, rohe Scheiben (Träger: Ausschuß für einheitliche technische Baupolizeibestimmungen ETB:).

„Reine Seide" bei Krawatten. Die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Krawattenfabriken e. V. und die Fachgruppe Krawattenindustrie haben ihren Mitgliedsfirmen verboten, bei dem Verkauf von Krawatten die Bezeichnung „Reine Seide" anzuwenden. Dieses Verbot erstreckt sich sowohl auf die Etikettierung „Reine Seide" als auch auf sonstige Werbungen. Es wird erwartet, daß der Einzelhandel, der keine Krawatten mehr mit der Bezeichnung „Reine Seide" geliefert erhält, auch jegliche Ankündigung mit dem Motto „Reine Seide" bei Krawatten unterläßt.

Italienische Erfolge in der Seidenraupenzucht. Gegenüber dem Vorjahr ist der Ertrag der italienischen Seidenraupenzucht von 28,5 Mill. auf 34,7 Mill. Kilo Seidenraupenkokons gestiegen.

Die Seidenkokonernte in Jugoslawien betrug in diesem Jahr 636 000 kg gegenüber 701 000 kg im Jahre 1939. Dieser Rückgang wird vor allem auf die schlechte Witterung zurückgeführt, da dadurch ein Teil der Maulbeerblätter vernichtet wurde. Dennoch waren die Züchter mit dem Ergebnis zufrieden, da ihnen höhere Preise als im Vorjahr eingeräumt wurden. Für die gesamte Erzeugung wurde an die Züchter eine Summe von 16 Mill. Dinar ausgezahlt. Zur Förderung der Seidenzucht hatte das Landwirtschaftsministerium eine Mill. Dinar zur Verfügung gestellt.

Kriegsmaßnahmen der privaten Krankenversicherung. Für die private Krankenversicherung haben die Kriegsmaßnahmen auf vielen Leistungsgebieten zu Aenderungen der Bedingungen geführt. Diese Aenderungen, die in ihrer Mehrzahl aus der Gruppe selbst erwachsen bezw. in Vorschlag gebracht worden sind, stellen die weitestgehende Uebernahme des Kriegswagnisses dar und sind zusätzliche Leistungen zugunsten der Versicherten, die ohne Beitragserhöhungen oder anderweitige Leistungseinschränkungen durchgeführt wurden. Um eine noch vielfach verbreitete Unkenntnis in Kreisen der Versicherten zu beseitigen, stellt die Wirtschaftsgruppe Lebens- und Krankenversicherung in der Reichsgruppe „Versicherungen" über ihre Mitgliedsunternehmungen den Versicherten ein Merkblatt „Kriegsmaßnahmen der privaten Krankenversicherung" zur Verfügung. In diesem Merkblatt werden die Versicherten über alle Einzelfälle unterrichtet: über das Ruhen der Versicherung für einberufene Versicherte bzw. bei Einberufung zu kriegswichtigen Arbeiten oder bei Aufnahme einer Beschäftigung, die Pflichtversicherung bedingt, über Bezahlung des Sterbegeldes trotz Ruhens der Versicherung, über Aufhebung der Kriegsklausel, Aufrechterhaltung der Familienversicherung, Uebernahme etwaiger auf Kriegsfolgen zurückzuführender Gesundheitsschäden, Nichteintritt von Verwirkungsfolgen und Fortsetzung der Versicherung beim Tode des Hauptversicherten durch Kriegsereignisse.

Holländische Schokoladenindustrie voll beschäftigt. Im Einvernehmen mit den zuständigen Instanzen hat die holländische Schokoladenindustrie beschlossen, die Herstellung reiner Schokolade zu beschränken und dafür die Erzeugung von Milchschokoladen und gefüllten Schokoladen auszudehnen. Man erreicht hierdurch eine Streckung der verfügbaren Rohstoffvorräte, wodurch die Vollbeschäftigung der Industrie noch geraume Zeit sichergestellt werden kann.

Erweiterung der dänischen Roheisenerzeugung. Die in den vergangenen zwei Jahren auf Grund eines dänischen Verfahrens entwickelte Produktion an Roheisen aus Abfallstoffen der Schwefelsäurefabrikation hat gute Erfolge gezeitigt, so daß bereits gegenwärtig ein Drittel des gesamten dänischen Bedarfs an Roheisen durch eigene Erzeugung gedeckt werden kann. Bei dem von dänischen Ingenieuren erfundenen und in den Zementöfen einer Fabrik hergestellten Eisen handelt es sich um ein Produkt, das sich in der Verarbeitung bewährt haben soll. Man stellt zur Zeit drei Arten Roheisen her, nämlich Hämatit-Eisen, Phosphor-Gußeisen und Manganeisen.

Werben Sie in Wuppertals großer Tageszeitung, in dem General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Endspiel um die Stadtmeisterschaft
Sonntag, den 25. August 16 Uhr
im Nordpark, Anfang:
Schwarz-Weiß / SC. Cronenberg

Sport-Nachrichten

Die Termine der ersten Klasse

Wie die Bereichsklasse, so fängt auch die erste Klasse am Niederrhein die neue Fußball-Meisterschaft am Sonntag, 1. September, an. In die Gruppe 4 ist noch als 15. Verein der TV. Leichlingen hereingenommen worden. Für den ersten Spieltag lauten die Paarungen:

1. September

Gruppe 4: Henkel Düsseldorf — FC. Ohligs, VfB. Hilden — VfL. Benrath, Düsseldorf 99 — BV. 04 Düsseldorf, Sportfreunde Neuß — SC. Neuß, Jahn Küppersteg — TuS. 04/Bayer Leverkusen, Eller 04 — SSV. Oberkassel, FC. Unterrath — Ratingen 04. TV. Leichlingen spielfrei.

Gruppe 5: Borussia Velbert — TuS. Remscheid-Süd, SC. Sonnborn 07 — SSV. Velbert, Blau-Gelb Wuppertal — Schwarz-Weiß Wuppertal, VfB. Remscheid — TSV. Vohwinkel, SC. Cronenberg — VfB. Velbert, TuS. Ronsdorf — SSV. Wuppertal, Solingen-Gräfrath — BV. Lüttringhausen.

Handball

Auch diesmal gibt es am Wochenende nur einige Handballspiele. Tura besucht seinen Ortsgegner Reichsbahn/WSC. und sollte dort zum Siege kommen. Die Germanen haben den Turnerbund 88 zu Gaste, und der TV. Langerfeld empfängt die Turn- und Sportkameradschaft 02 Wuppertal. Für diese beiden Spiele läßt sich schwer ein Sieger voraussagen.

*

Westfalens Fußball-Bereichsklasse, sieht auch in der neuen Meisterschaft zehn Vereine in einer Gruppe spielen. Es sind dies Schalke 04, Gelsenguß Gelsenkirchen, Westfalia Herne, VfL. 48 Bochum, Arminia Marten, Arminia Bielefeld, VfB. Bielefeld und Preußen Münster sowie die beiden aufsteigenden Vereine, die voraussichtlich Gelsenkirchen und VfL. Altenbögge sein werden.

Elsaß und Baden werden noch im September einen Fußballkampf in Straßburg austragen, doch steht der genaue Termin noch nicht fest. Umrahmt wird das Spiel von leichtathletischen Wettbewerben, an denen auch Vertreter der bekannten Spitzenklasse teilnehmen sollen.

Der Luftwaffen-SV. Berlin hatte beim Kopenhagener Abendsportfest einige schöne Erfolge zu verzeichnen. Mellerovicz siegte über 100 Meter in 10,5 vor Bönecke, Ahrens gewann die 400 Meter in 49 vor Linnhoff, Giesen behauptete sich über 1500 Meter in 4:02,6 vor Mehlhose, und außerdem wurde die 4×400-Meter-Staffel in 3:23,6 gewonnen. Dazu gab es noch einen zweiten Platz von Grau über 300 Meter und einen dritten Platz von Leitner über 110 Meter Hürden. Hier siegten die Dänen Spannheimer in 1:54 bzw. Thomsen in 14,8. Harry Siefert gewann die 3000 Meter in 8:40,6 Min.

Die NSKK.-Mannschaft, die am Großen Preis von Kronstadt am 1. September teilnimmt, startet acht Tage später, am 8. September, auch beim Großen Preis von Bukarest.



(16. Fortsetzung.)

Kira überlegt einen Augenblick, dann nimmt sie die Aufforderung an und wird von der Baronin in Suborins gleich neben dem Flur gelegenes Wohnzimmer geleitet. Die alte Dame schließt die Tür hinter sich und läßt die Besucherin allein.

Kira sieht sich im Zimmer um. Sie hat sich bisher keine Gedanken darüber gemacht, wie wohl der Raum beschaffen sein möge, in dem Suborin haust, und doch ist sie jetzt etwas überrascht. Auch ein Mann mit viel Geschmackskultur könnte sich hier wohlfühlen, denkt sie, so vornehm-behaglich wirkt die Einrichtung, vor allem eine Garnitur von Sitzmöbeln aus altem, gemasertem Birkenholz mit stark verblichenen, doch durchaus guterhaltenen hellgrünen Damastbezügen. Am Fenster steht ein Schreibtisch aus demselben Holz in Form eines altmodischen Sekretärs mit viel Schubladen und Fächern. Es fehlt jedoch in dem Zimmer an jedem Hinweis auf die Persönlichkeit des Bewohners, nirgends ist ein Photo, ein Buch oder irgendein Gebrauchsgegenstand zu sehen. Auf dem Sims des Kamins steht unter einer großen Glasglocke eine bronzene Uhr, deren feines Ticken als einziges Geräusch die Stille im Raum unterbricht.

Zwölf Uhr sechzehn, stellt Kira fest. Wie lange wird diese Qual des Wartens dauern? Wann werde ich dieses Zimmer verlassen können, und wie werde ich es verlassen?

Ein Stück Papier, ein Stückchen Papier mit kaum leserlichen Schriftzügen und einem verwischten Stempel — darum geht der ganze Kampf, um dieses eine, einzige Beweisstück jener unglückseligen Scheinehe, das sich in Suborins Besitz befindet.

Kira hat das Gefühl, zu ersticken, sie öffnet ihren Pelzmantel, steht auf, geht im Zimmer auf und ab, bleibt hier und da stehen, tritt ans Fenster, sieht auf die Straße hinaus. Die Uhr auf dem Kamin schlägt. Es ist ein heller, feiner Ton, wie ein kleines Glöckchen klingt es. Halb ein Uhr.

Kira nimmt die Wanderung durch das Zimmer wieder auf. Sie bleibt vor dem Sekretär stehen. Es ist natürlich vollkommen klar, daß Suborin das Dokument bei sich trägt. Nie und nimmer würde er es hier, zum Beispiel in diesem Schreibtisch, verwahren, wenn aber, dann unter Verschluß. Natürlich, unter Verschluß ...

Da, an dem Seitenschränkchen rechts steckt ein Schlüssel, da ist das Papier also bestimmt schon nicht drin. Ganz bestimmt nicht. Völlig ausgeschlossen. Kein Mensch wird solch ein Papier herumliegen lassen, unverschlossen herumliegen lassen.

Wieder geht Kira im Zimmer herum, setzt sich auf denselben Platz, wo sie am Anfang gesessen, aber ihre Augen wandern immer wieder, wie magnetisch angezogen, zum Sekretär hin.

Sie steht wieder auf, nähert sich wie unter einem hypnotischen Zwang, dem Schreibtisch.

„Sieh doch im Schreibtisch nach!" Kira fährt zusammen, ganz laut hat jemand eben diese Worte gesprochen. Ach nein, niemand hat gesprochen, sie selbst war es, eine Stimme, die aus dem Inneren kam. Sie streckt die Hand im schwarzen Wildlederhandschuh aus, greift nach dem Schlüssel. Dreht ihn um, öffnet die kleine Tür.

Leer, gähnend leer ist das Schränkchen. Kira schließt es wieder zu.

Die große Schublade? Sie erstreckt sich über die ganze Breite des Tisches, hat zwei metallene Griffe. Verschlossen. Natürlich verschlossen. Wer läßt auch eine Schreibtischschublade offen? Der Schlüssel? Derselbe Schlüssel? Ob er paßt?

Kira denkt jetzt überhaupt nicht mehr nach, sie handelt jetzt ganz gefühlsmäßig, automatisch. Sie zieht den Schlüssel oben heraus, setzt ihn an das Schlüsselloch der Schublade. Paßt, paßt genau! Sie dreht nach rechts. Falsch, nach links muß man drehen.

Knacks, das Schloß hat geschnappt. Sie faßt die beiden Griffe, zieht ... es geht nicht, es klemmt etwas ... Da ... endlich bewegt sich die schwere Lade, es geht schwer, aber es geht.

Leer. Vollständig leer. Kira faßt mit beiden Händen hinein, nachdem sie hastig die Handschuhe abgestreift hat. Nichts. Auch nicht das geringste Stückchen Papier, nichts, gar nichts.

Sie will die Schublade wieder zuschieben, es geht aber nicht, sie liegt irgendwie schief. Kira rüttelt stärker, aber desto fester klemmt die Lade. Man kann den Schreibtisch doch nicht so zurücklassen, mein Gott, wenn jetzt jemand kommt, wenn Suborin kommt ...

Noch einmal versucht sie es. Nein, so geht es nicht, man muß die Lade erst ganz herausziehen, sie geraderichten, dann wieder hineinschieben.

Mein Gott, ist das schwer. Da ... endlich rührt sie sich. Kira zieht mit einem starken Ruck, da gibt die Lade plötzlich nach, fällt ganz heraus, fällt auf den Spann von Kiras rechtem Fuß und bewirkt einen heftigen Schmerz.

Kira bückt sich, bekommt mit Mühe die schwere Lade wieder hoch, versucht, sie wieder hineinzuschieben. Wieder klemmt die linke Seite, geht nur ein kleines Stück hinein.

Ein Läuten an der Flurtüre. Schritte der Baronin Deesterlohe, ein kurzes Gespräch im Flur, dann wird die Tür zu Suborins Zimmer aufgemacht, nein, aufgerissen, ein junges Mädchen steht im Türrahmen.

Zwanzig kann sie vielleicht sein, sie ist blond und sehr schlank in ihrem dunklen, pelzbesetzten Wintermantel. Kira hat das unklare Gefühl, dieses hübsche, schmale Gesichtchen schon einmal irgendwo gesehen zu haben.

Das Mädchen bleibt an der Tür stehen, sieht mit Augen, die starr vor Staunen sind, auf die Frau am Schreibtisch, die automatisch noch einen letzten, aussichtslosen Versuch gemacht hatte, die Schublade zuzuschieben, als die Tür geöffnet wurde.

Lange Zeit fällt kein Wort zwischen den beiden Frauen. Es ist nicht zu erkennen, auf welcher Seite die Ueberraschung, der Schreck größer ist. Sie stehen wie angewurzelt auf demselben Fleck, sehen einander immer nur wortlos in die Augen. Dann endlich scheint das Mädchen an der Tür sich zu einem Entschluß aufgerafft zu haben:

„Atvainot, ludzu, Androwa kundze", sagt sie leise, wendet sich um, verläßt das Zimmer. Gleich darauf hört man draußen die Tür ins Schloß fallen.

Kira steht immer noch auf derselben Stelle. Sie hat das Mädchen im letzten Augenblick noch zurückrufen wollen, aber ihre Stimme hat versagt, sie ist stumm geblieben. Kira versteht kein Lettisch, doch diese Höflichkeitsfloskel, dieses stereotype „Entschuldigen Sie, bitte", hat sie in den letzten Tagen oft gehört und daher jetzt verstanden. Außerdem aber hat das Mädchen ihren Namen genannt. „Androwa kundze", hat sie gesagt. „Frau Androwa", sie kennt sie also, weiß, wen sie hier im Zimmer des Herrn Suborin angetroffen hat, in einer merkwürdigen, einer verfänglichen Situation angetroffen, an einer gewaltsam geöffneten Schreibtischschublade.

Die Uhr auf dem Kamin schlägt wieder, weckt Kira aus ihrer Erstarrung. Noch einmal versucht sie, die Schublade zuzuschieben, und jetzt plötzlich gelingt es ohne Schwierigkeit. Kira verschließt sie, steckt den Schlüssel zurück in das Seitenschränkchen. Dann geht sie mit vor Erregung schwachen Kniekehlen zum Sessel zurück.

Das plötzliche Erscheinen dieses Mädchens kommt ihr jetzt unwirklich vor, aber dann weiß sie mit absoluter Klarheit, wo sie dieses zarte, schmale Gesicht, dieses silberblonde Haar schon gesehen hat: In der Oper ist es gewesen, an ihrem ersten Gastspielabend. Eine der Tänzerinnen, eine Angehörige des Balletkorps der Oper. Daher ist auch mit einiger Sicherheit anzunehmen, daß diese „pikante" Neuigkeit, Kira Androwa habe heute einem Junggesellen, einem gewissen Herrn Igor Suborin in seinem möblierten Zimmer einen Besuch abgestattet, schon heute abend erwünschter Gegenstand des Bühnenklatsches sein wird.

Wieder klingt der helle Glöckchenton vom Kamin: Ein Uhr. Kira streift gedankenlos die Handschuhe über, zieht sie gleich wieder aus, verschränkt die Hände übereinander im Schoß.

Hat es denn noch Sinn, zu warten? Wird er denn jetzt überhaupt noch kommen? Vielleicht erst nach vielen Stunden, am Abend, in der Nacht?

Ihre Augen schweifen wieder im Zimmer umher. An der Wand hängen Oelgemälde, Familienbilder in schweren, prunkvollen, ovalen Goldrahmen. Kiras Blicke liegen lange auf den ruhigheiteren Zügen dieser Menschen aus einer anderen, versunkenen Welt, Menschen, in deren Leben es gewiß nie eine Stunde gegeben hat, die sich mit der vergleichen ließe, die sie jetzt durchlebt.

Kira empfindet plötzlich eine bleierne Müdigkeit. Sie hat kaum geschlafen in der letzten Nacht, sie schließt die Augen, aber trotzdem bleibt sie hellwach, hört deutlich jeden einzelnen Schlag ihres Herzens. Drei, vier Minuten sind vergangen, oder ist es eine Viertelstunde — da fährt sie plötzlich zusammen: Draußen wird die Haustür geschlossen. Gleich darauf betritt Igor Suborin das Zimmer.

Er prallt an der Tür zurück, als er die Frau erblickt, geht dann langsam auf sie zu, zieht ihre Hand an die Lippen.

„Kira Pawlowna", sagt er dabei leise, „warum haben Sie das getan? Ich wäre doch zu Ihnen gekommen, selbstverständlich doch zu Ihnen. Sie brauchten nur zu befehlen!"

Er läßt sich ihr gegenüber im Sessel nieder, sieht sie erwartungsvoll an.

Kira antwortet nicht gleich. Ihre Erregung hat jedes erträgliche Maß überschritten. Sie sieht an ihm vorbei zum Fenster hinaus, es ist unmöglich, ihn anzuschauen, krampfhaft sucht sie nach Worten, bekommt kaum die Lippen auseinander.

„Herr Suborin", endlich gelingt es ihr, den Faden aufzunehmen, „ich hoffe, Sie werden mir diese Stunde nicht noch schwerer machen, als sie es ohnehin schon ist. Ich muß jetzt — — ich meine — unsere — — Angelegenheit in Ordnung bringen, ich halte es keine Stunde länger mehr aus!" Sie öffnet den Verschluß ihrer Handtasche, entnimmt ihr den Scheck. „Geben Sie mir den Trauschein heraus", sagt sie mit unsicherer Stimme, „ich habe Ihnen hier den Scheck mitgebracht. Sie werden das Geld sicher brauchen können. Sie müssen doch einsehen, es geht nicht anders, alles andere ist doch Wahnsinn, Suborin, seien Sie vernünftig, quälen Sie mich nicht länger, ich kann doch nicht anders!" Sie legt langsam und etwas zaghaft das zusammengefaltete Papier auf den Tisch und sieht Suborin aus verzweifelten, angsterfüllten Augen voll an.

(Fortsetzung folgt.)

Alt-Gold kauft laufend
Robert Werres Wuppertal-Elberfeld, Wall 48 Fernr. 22346 — G.B.Nr. II/31498

Das Ritterkreuz für verdiente Truppenführer

Berlin, 23. August. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an folgende Offiziere verliehen:

Generalmajor Frhr. von Langermann und Erlencamp,
Kommandeur einer Infanterie-Division,
Generalmajor von Rothkirch und Panthen,
Kommandeur einer Infanterie-Division,
Generalmajor von Seydlitz-Kurzbach,
Kommandeur einer Infanterie-Division,
Oberst Freiherrn von Lützow,
Kommandeur eines Infanterie-Rgts.,
Oberst von Bünau,
Kommandeur eines Infanterie-Rgts.,
Oberst Weßel,
Kommandeur eines Infanterie-Rgts.,

*

Generalmajor Freiherr von Langermann und Erlencamp hat an der Wegnahme des Lagers von Châlons, an der Ueberwindung des Rhein-Marne-Kanals, am Gewinnen der Schweizer Grenze und an der schwierigen Säuberung des Schweizer Juras durch Führungskunst und persönliches Beispiel in vorderster Linie entscheidenden Anteil gehabt; er hat wesentlich zum Gelingen der großen Durchbruchs- und Umgehungsoperationen beigetragen.

Generalmajor von Rothkirch und Panthen fuhr hinter dem ersten Spähtrupp im feindlichen Feuer in Troyes ein und trug so ausschlaggebend zu der raschen Besetzung der Stadt bei. Nach heftigen Feuerüberfällen auf den Divisionsstab wurden bei diesem kühnen Vorgehen 6000 Mann gefangengenommen, zahlreiches Kriegsmaterial erbeutet und außerdem das weitere Abfließen französischer Kräfte nach Südwesten verhindert.

Die von Generalmajor von Seydlitz-Kurzbach befehligte Division hat die verlängerte Maginotlinie ostwärts Trélon am 17. Mai nach schwerem Kampf durchbrochen. Dieser Erfolg ist das Verdienst des Divisionskommandeurs. Er hat Feind und Gelände sorgfältig persönlich erkundet und dann die Truppen zweckentsprechend eingesetzt und geführt. Am 26. und 27. Mai erzwang die Division die Uebergänge über den Kanal de la Haute Deule. Starke feindliche Gegenangriffe wurden abgewiesen. Der Uebergang über die Somme erfolgte am 5. Juni. In allen diesen Kämpfen hat Generalmajor v. Seydlitz-Kurzbach seine Person ohne Rücksicht eingesetzt.

Oberst Freiherr von Lützow wurde bereits im polnischen Feldzug durch Granatsplitter verwundet, behielt aber die Führung des Regiments bei. In Frankreich hat er an allen Stellen, an denen sein Regiment eingesetzt wurde, stets in vorderster Linie und ohne Rücksicht auf feindliches Artillerie- und Infanteriefeuer seine Bataillone in ganz hervorragender Weise zum Erfolg geführt. Seinem persönlichen Schneid und seinem Eingreifen ist es wesentlich zu verdanken, daß die gestellten Aufgaben, so der Angriff über die Scarpe bei Monchy ostwärts Arras am 25. Mai in kürzester Zeit und mit nur geringen Verlusten erfüllt wurden.

Beim Uebergang über die Aisne und den Kanal am 9. Juni war das von Oberst von Bünau kommandierte Infanterie-Regiment innerhalb des Korps am weitesten nach Süden vorwärtsgekommen. Hierdurch waren die Voraussetzungen für den Uebergang der Division und den Brückenschlag geschaffen. Dieser große Erfolg des Regiments ist in erster Linie dem tapferen vorbildlichen Verhalten des Kommandeurs zu danken. Oberst von Bünau führte in vorderster Linie beim ersten Bataillon den Uebergang über die Aisne und beteiligte sich persönlich mit der Handgranate in der Hand am Kampf gegen Hecken- und Baumschützen bei der Säuberung der Insel zwischen Aisne und Kanal. Als keine Meldungen vom zweiten Bataillon des Regiments eintrafen, ging er allein in stärkstem feindlichen Artilleriefeuer aufrecht zum zweiten Bataillon nach Neuschâtel und gab auch hier in vorderster Linie die entscheidenden Befehle.

Oberst Weßel, der sich bereits im polnischen Feldzug hervorragend bewährte, und mit der Spange zum E. K. II und E. K. I ausgezeichnet wurde, hat sich auch weiterhin im Westen glänzend hervorgetan, besonders, als es galt, von der Aisne über den Rhein-Marne-Kanal nach dem Plateau von Langres vorzustoßen, die Saone und den Doubs zu überschreiten und schließlich die Schweizer Grenze zu erreichen. Hier war es allein seiner persönlichen Tatkraft und seiner zielbewußten energischen Führung zu verdanken, daß sein Regiment trotz Feindwiderstandes und dauernden Hindernissen unaufhaltsam vorwärts drang und dem Gegner große Verluste an Menschen und Kriegsgerät zufügte. Im Verein mit zwei Panzerdivisionen erreichte Oberst Weßel als erster die Schweizer Grenze, kämpfte kurz entschlossen das Sperrfort Pontarlier nieder und verlegte somit großen Teilen der französischen Armee den Rückzug nach Westen und Südosten.

Wandel der Kriegskunst

Von Oberstleutnant G. Soldan

Neue Taktik — neue Strategie? Es wird jetzt viel darüber orakelt. Angesichts der gewaltigen deutschen Erfolge ist es verständlich. Ganz besonders überrascht sind natürlich die alten Kämpfer des Weltkrieges, denn sie nehmen für sich in Anspruch, ganz gewiß mit nicht geringerem Heldenmut gekämpft zu haben. Wenn also nicht hierin die Ursache gefunden werden kann, so muß sie in einem inzwischen geänderten Kampfverfahren gesucht werden, und der Erfolg ist den neuartigen Waffen zuzuschreiben, über die man im Weltkriege nur unvollkommen verfügte. Beides ist richtig.

Beides ist aber als Begründung nicht erschöpfend, und da immer wieder neue Kombinationen und Vermutungen auftauchen und verallgemeinert werden, die oft mehr von den Ursachen unserer Erfolge abführen, anstatt ihnen näherzukommen, soll versucht werden, in einer allgemein verständlichen Weise Aufklärung zu geben. Das wird jetzt möglich sein, nachdem für unsere Feinde, die es bitter haben erfahren müssen, die Ursache ihrer Niederlagen keine Ueberraschung mehr bedeutet.

Nach dem Weltkrieg stand der klar sehende und ehrlich denken wollende Soldat der durch nichts zu mildernden Tatsache gegenüber, daß der militärische Krieg seine Entscheidungsmöglichkeit verloren hatte, weil die Defensivkraft, die „abstoßende Kraft" der Waffen in jedem Kriegsjahr gesteigert, schließlich so stark geworden war, daß sie durch keinerlei Mittel und Methoden mehr zu brechen gewesen war. Das wiederum hatte zur Folge, daß der Bewegungskrieg, wenn er einmal kurz wieder aufflackerte, mehr oder minder schnell im Stellungskampf sich festlief, jedenfalls es nie zu einer wirklich vernichtenden Entscheidung kam. Selbstverständlich kann als Maßstab nur ein Kampf etwa völlig gleichwertiger Gegner angelegt werden, und das war im Weltkriege nur auf dem westlichen Kriegsschauplatz der Fall, wo deshalb, wenn überhaupt eine militärische Entscheidung des ganzen Krieges fallen konnte, diese zu erringen war.

Aus der Unmöglichkeit für beide Parteien, sie zu erringen, d. h. aus einem offenkundigen militärischen Fiasko heraus sind der Wirtschaftskrieg und der Propagandakrieg, denen im Weltkriege danach die Entscheidung zufiel, in dem Umfange, wie wir es erlebt haben, sehr allmählich erwachsen. Die sogenannte Totalität des modernen Krieges geht also in einer wesentlichen Ursache auf das zutage getretene militärische Unvermögen zurück, mit dem Kriege fertig werden zu können. Hätte das Jahr 1914 statt des „Wunders der Marne" eine vernichtend durchgeführte Marneschlacht und nachfolgend die absolute militärische Niederringung Frankreichs erlebt, so hätte der Krieg seinen wahren Charakter behalten — und dieser liegt heute wie damals in der Herbeiführung militärischer Vernichtungsschläge.

Nach dem Weltkriege war es nun die große entscheidende Frage, die international dem militärischen Fachmann zur Lösung gestellt war, ob das in Zukunft so bleiben werde oder

ob eine militärische Entscheidungsmöglichkeit wiederzugewinnen war.

Konnte dies gelingen, d. h. war mit schnellen und zertrümmernden militärischen Vernichtungsschlägen, wie es vor dem Beginn unseres Jahrhunderts die Regel gewesen ist, durch die Wehrmacht im wesentlichen ein Krieg wieder siegreich zu gestalten, so mußte die Bedeutung des Wirtschaftskrieges ebenso schnell, wie sie gekommen ist, wieder dahinschwinden, wenn auch angesichts der in den modernen Krieg stark einschneidenden Ersatzfragen an Rohstoffen aller Art und des Oeles es von großer Bedeutung bleiben muß, im Kriege seine wirtschaftlichen Verbindungen aufrechtzuerhalten. Der Wirtschaftskrieg war dann aber nur Mittel zum Zweck, er ordnete sich dem militärischen als dem entscheidenden unter, während sich im Weltkriege das einfach widersinnige umgekehrte Bild ergeben hatte.

Im Weltkrieg hatten sich Mittel und Wege zur Wiedergewinnung des Bewegungskampfes bereits angedeutet. Sie lagen einmal in den Möglichkeiten der Entwicklung der Luftwaffe. Es ist bekannt, daß bei ihrer Abschätzung — hier ist vor allem der italienische General Douhet zu nennen — sogar eine schnelle militärische Entscheidungsmöglichkeit auch unabhängig vom Erdkrieg angenommen wurde. Sie lagen weiterhin in der Panzerwaffe, die den Engländern und Franzosen 1917/18 schon sehr gute Dienste geleistet hatte, und sie lagen schließlich wenigstens andeutungsweise auch in der Motorisierung, denn schon im Weltkrieg hatte der Kraftwagen für Nachschub und Umgruppierung von Truppen sehr oft wesentliche Bedeutung erlangt. Auch neue taktische Methoden, kleinere Kampfmittel wie Minen und Granatwerfer, Umorganisation und Umbewaffnung der Infanterie hoben sich im Weltkrieg immerhin bereits so ab, daß bei weiterem Ausbau und entsprechender Vervollkommnung zu erhoffen war, der abstoßenden Waffenkraft, insbesondere der des Maschinengewehrs, Herr werden zu können. Hatte man zunächst auch nach dem Weltkriege in einem natürlichen Sicherheitsdrang überall die Zahl der Maschinengewehre und ihre Qualität noch wesentlich erhöht, so setzte doch in der militärischen Fachpresse der ganzen Welt sehr bald nun auch ein theoretischer Meinungsaustausch über die

Wiedergewinnung operativer Bewegungsfreiheit

ein. In allen Generalstäben stand sie im Mittelpunkt der Erwägungen. In allen Kriegsministerien hat sie Entwürfe und Konstruktionen kommen und vergehen lassen. Da wir in dieser Zeit oft stürmisch vorgetragener Fehlentwicklungen infolge der Versailler Fesseln praktisch zum Abwarten verurteilt waren, blieb uns manche Enttäuschung erspart, und wir lernten sehr bald, von höherer Warte aus die Dinge realer und ruhiger zu sehen. Wir lernten aus den Fehlgriffen der anderen. Wieder zeigte sich, daß man Waffen nicht gleich in Vollendung schaffen kann. Sie lassen sich nur entwickeln und das geht niemals ohne Enttäuschungen ab. Auch uns sind solche nicht ganz erspart geblieben. Als wir aber nach Wiedergewinnung der Wehrfreiheit durch den Führer in einem zügigen Tempo ohnegleichen mit dem Neuaufbau unserer Wehrmacht begannen, da konnten wir dort anknüpfen, wo unsere Gegner gerade aufgehört haben. Unsere neuesten Waffen wurden besser als ihre neuesten.

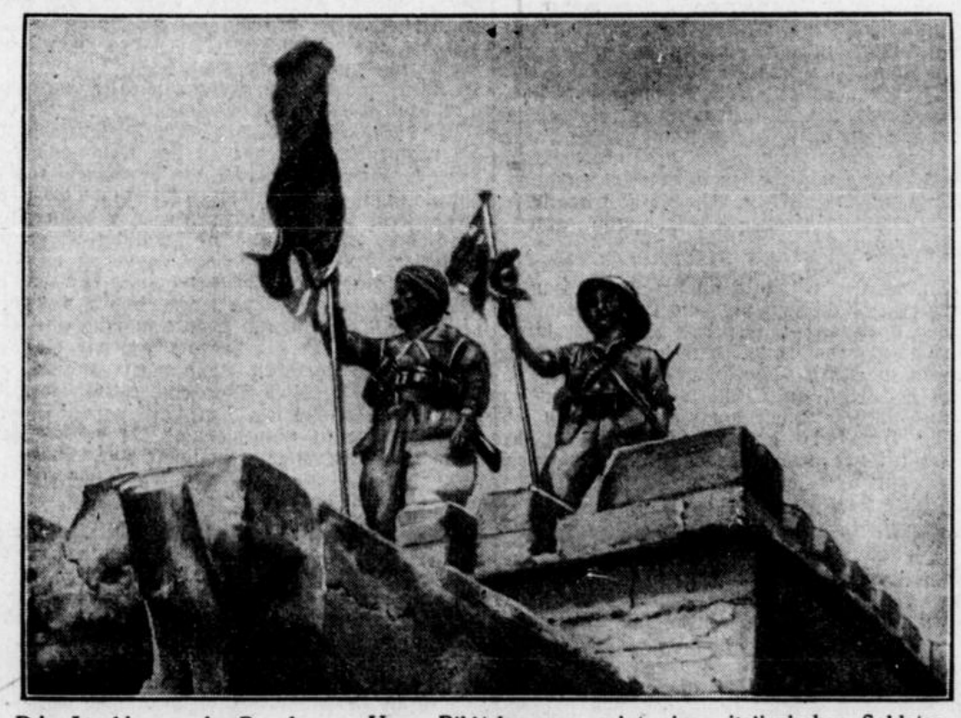
Frankreich hat eine offensive Kriegsführung gescheut, weil es den zu erwartenden großen Menschenverlust als nicht erträglich ansah. Auch die Befestigungsanlagen an den Grenzen trugen den Charakter einer auf die Abwehrkraft der MG. unbedingt vertrauenden Führung.

Man gewinnt den Eindruck, daß die französische Infanterie in den sieben Monaten, die zur Ausbildung zur Verfügung standen, nichts anderes getan hat, als Drahthindernisse zu ziehen, die unter der Flankierung von in Beton eingebauten MG. lagen. Wenn man heute diese fast ganz unbeschädigten Anlagen sieht, dann sagt man sich, vom Standpunkt der Weltkriegserfahrung aus urteilend, allerdings: Unmöglich hier durchzukommen, es sei denn nach langer Vorbereitung durch schweres Feuer, und selbst dann noch bleibt es fraglich! — Ueber die Straßen, Hänge hinauf, durch Waldgelände hindurch erstrecken sich diese Hindernisse oft in einer Tiefe von mehreren hundert Metern. Unsichtbar sind in starken Bunkern oder in Felswände hineingesprengt Flankierungsgeschütze und MG. aufgestellt. Als Hindernis für Kampfwagen durfte man den Flußläufen vertrauen.

Fest steht jedenfalls, daß mit den Methoden des Weltkrieges hiergegen nichts auszurichten war. Genau wie damals würde es ein mühsames Abringen und schließlich wieder einen Zermürbungskrieg gegeben haben, und das wäre abermals einem Fiasko der militärischen Kriegsführung gleichgekommen. Aber schon Clausewitz hat, als er den Satz prägte, daß die Verteidigung die stärkere Kampfform sei, an dem Beispiel des großen Königs und Napoleons aufgezeigt, wie neuartige Kampfweisen große Ueberraschungen zu bringen vermögen. Dasselbe haben unsere Feinde erfahren müssen.

Der Unterschied ist nur, daß sie damit rechnen mußten. Es konnte ihnen nicht verborgen geblieben sein, daß in der Luftwaffe, in der Panzerwaffe und allgemein in der Motorisierung Möglichkeiten steckten, die ein kluger Gegner vielleicht zu neuartigen Kampfmethoden zu formen verstand. Italienische und sowjetrussische Vorschriften hatten ja schon lange vor dem Kriege ganz offen von dem Willen zur Führung eines entscheidenden Bewegungskrieges unter Ausnutzung der heute gegebenen neuen Waffen gesprochen, und der Feldzug in Polen mußte doch wohl mindestens nachdenklich stimmen.

Große Bedeutung für die Entwicklung, die um so stärker überall vorgetrieben wurde, je gespannter die politische Lage war, haben die in Südamerika, in China, in Abessinien und in Spanien geführten Kriege gewonnen. Sie sind von den Generalstäben aller großen Militärstaaten insbesondere unter dem Gesichtspunkt der hier zur Erörterung stehenden Frage mit steigendem Interesse verfolgt worden. Der Krieg in Spanien wurde als eine praktische Schulung angesehen, welche die Erprobung von Waffen aller Art gestaltete. Auch sonst hat man auf diesem Kriegsschauplatz viel gelernt. Doch gingen in der internationalen Fachpresse die Ansichten weit auseinander. Hielten die einen daran fest, daß sich grundsätzlich seit dem Weltkriege nichts geändert habe, daß auch der Zukunftskrieg sich vorzugsweise im Stellungskampf abspielen werde, so glaubten die anderen, daß sich



Die Italiener in Berbera. Unser Bildtelegramm zeigt einen italienischen Soldaten und einen Soldaten der italienischen Eingeborenentruppen, die sofort nach der Einnahme des Forts Jirrch in Britisch-Somali die siegreichen Fahnen des Faschismus aufpflanzen. Das Fort Jirrch fiel im Verlauf der Operationen auf Berbera. (Associated-Preß-M.)

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was verzählen!

MATTHIAS CLAUDIUS

VIII

Schrittmacher klärt eine wichtige Frage.

„Man freut sich immer wieder, wenn man Menschen antrifft, die nicht nur das Heute sehen, sondern auch ein wenig weiter denken." Mit diesen Worten begann Schrittmacher von einem neuen Erlebnis zu berichten. „Die Sache trug sich in meinem lieben Sachsen zu, in der bekannten Industriestadt Chemnitz. Unbedingt mußte ich dort Station machen, um meinen jahrelangen Freund Alfred aufzusuchen, der dort als strebsamer Tischlermeister seinem Beruf nachging. Als ich seine Werkstatt betrat, stand Alfred gerade an der Hobelbank. Ich beobachtete ihn eine Weile und freute mich, wie unter seinem kräftig und sicher geführten Handwerkszeug die Späne nur so flogen.





Dann zupfte ich ihn an seiner grünen Schürze. Als er sich umsah und mich erblickte, strahlte sein Gesicht von Wiedersehensfreude. „Das ist eine gelungene Überraschung, Schrittmacher", rief er aus, „und gerade heute dachte ich an Dich. Ich habe Wichtiges mit Dir zu besprechen. Dort, in jenem gemütlichen Winkel wollen wir miteinander reden." Damit führte er mich in eine freundliche, sonnige Ecke seiner Werkstatt, wo ein paar bequeme, selbstgebaute Stühle und ein fester Tisch zum Verweilen einluden. „Wo brennt es denn, Alfred", leitete ich das Gespräch ein und war wirklich neugierig, was nun kommen sollte. „Die Sache ist nämlich so", fing Alfred an, „Du weißt, daß ich mich vor einigen Jahren selbständig machte. Es war natürlich meine Pflicht, dabei auch an die Zukunft meiner Familie zu denken. Auf Deinen Rat hin schloß ich dann bei der Volksfürsorge eine Kapitalversicherung ab. Als junger Meister mußte ich mich natürlich nach der Decke strecken und die Monatsbeiträge meinen Verhältnissen anpassen. Heute hab' ich festen Fuß gefaßt. Das Handwerk nährt seinen Mann und wir alle sind glücklich und zufrieden. Ich möchte aber noch mehr für einen ruhigen, behaglichen Lebensabend vorsorgen. Wie läßt sich das jetzt machen?" „Du hast recht, Alfred", sagte ich, „daß Du heute, gerade weil Du noch jung und kräftig bist, auch weiter denkst. Nun hör mal schön zu: Die Volksfürsorge hat für jeden Fall die richtige Lösung. Du beantragst jetzt bei dem Vertrauensmann, der Deine Beiträge kassiert, eine Erhöhung Deiner Versicherungssumme. Die Bedingungen dafür werden Dir keine Kopfschmerzen machen. Sie sind für Dich und die Deinen so vorteilhaft, daß Du bestimmt ja sagst." „Schrittmacher", unterbrach mich Alfred, „die Frage wollte ich ja schon immer geklärt haben. Wie sicher und geborgen fühlt man sich doch bei der Volksfürsorge."





In diesem Augenblick drehte er sich um und lachte: „Da, sieh hin, da kommt Dein Patenkind, die kleine Elsbeth, mit dem Frühstückskörbchen. Weißt Du noch, wie wir für ihre spätere Aussteuer bei der Volksfürsorge vorsorgten? Doch nun wollen wir sehen, was Mutter eingepackt hat, und Du bist natürlich mein Gast."

Volksfürsorge-Versicherungen Hamburg

672

doch die Möglichkeiten einer Aenderung folgern ließen.

Vor allem in Frankreich und in England hielt man an der Definierung von Clausewitz fest, daß jedenfalls die Verteidigung die stärkere Kriegsform bleibe. Das ist an der Hand der Fachpresse dieser Länder und aus umfangreichen Büchern, besonders englischen Ursprungs, die, wie z. B. das des Engländers Liddell Hart, noch kurz vor Ausbruch des Krieges erschienen sind, nachweisbar. Wenn England den Blockadekrieg als wirksamste Kampfart gegen uns einschätzte, so ergibt sich daraus, daß es nicht mit schnellen Kriegsentscheidungen auf dem Lande rechnete.

Es wäre abwegig, heute, nach der Entscheidung, das Festhalten unserer Feinde an der Führung eines reinen Defensivkrieges mit einer überlegenen Geste abtun zu wollen. Ganz abgesehen davon, daß man hiermit die Kühnheit des deutschen Wagens nur verkleinern würde, wäre es unberechtigt. Denn

in der Art, wie wir den Krieg geführt haben, lag ein ganz ungeheuerliches Wagen.

Frankreich und England durften schon glauben, unseren Angriff, mochte er noch so sehr von neuartigen Methoden getragen sein, auffangen zu können. Unsere Führung hat das Wagnis auf sich genommen, ein Risiko, wie es selten von einer Führung in der Kriegsgeschichte getragen worden ist. Diese mißt die Kühnheit nach der Größe des Risikos, sie mißt die Größe des Feldherrn nach der Kühnheit seines Gedankenfluges. Ihr Schlußurteil ist allein ausgerichtet nach dem Erfolg.

Ein amerikanischer Zeuge unserer Kämpfe, der Kriegsberichter Wallace Deuel, hat in einer amerikanischen Zeitung ausgesprochen, daß für den deutschen Erfolg Einzelwaffen oder gar Geheimwaffen keine entscheidende Rolle gespielt haben. In der Tat würde der wahrhaften Größe der deutschen Führung am wenigsten gerecht werden, wollte man unsere Erfolge allein auf die Ueberlegenheit unserer Luftwaffe, so sehr sie auch feststeht, oder auf die der Panzerwaffe, so unbestreitbar sie auch ist, zurückführen. Das und anderes waren nur Grundzahlen. Wir waren 1914 unseren Feinden auch in mancherlei Hinsicht überlegen — auch technisch. Man denke nur an unsere schwere Artillerie — und konnten doch keine Entscheidung herbeiführen.

Der genannte Amerikaner sieht schon richtiger, wenn er das Entscheidende darin erblickt, daß unsere Führung es verstanden habe, die modernen mechanischen Kriegsmittel an die an sich ualten Regeln der Taktik und Strategie anzupassen. Aber auch das befriedigt nicht. Wir erinnern uns, daß wir im Weltkriege den taktischen Sieg eigentlich so oft errungen haben, so oft wir zum Schlage ausholten. Die strategische Auswirkung, die Vollendung zur Vernichtung blieb aus.

Wo liegt die Grenze zwischen Taktik und Strategie?

Wie greifen sie ineinander? Selbst unser größter Kriegstheoretiker hat darauf nur die unbefriedigt lassende Antwort zu geben vermocht, daß die Strategie der Gebrauch von Gefechten, d. h. der Taktik zur Erreichung des Zieles sei. Schon in Polen hat es Schwierigkeiten gemacht, die zahlreichen Gefechte einzeln zu benennen, aus denen die Strategie dieses Feldzuges sich im Sinne von Clausewitz zusammensetzt. Wir haben heute, rückblickend auf die großen Operationen an der Westfront, festzustellen, daß heute Taktik und Strategie schließlich ganz ineinander aufgehen.

Nur wenige Schlachten weist dieser Krieg im überlieferten Sinne, systematisch mit Aufmarsch, Vorbereitung, Sturm und Verfolgung auf. Die im großen Rahmen gesehene winzige Tat eines Leutnants, der einige Bunker außer Gefecht setzt, oder der ein Dutzend Kampfwagen stillegt, wird von größerer Tragweite als vordem eine ganze Schlacht. Der Angriff von einigen Staffeln der Luftwaffe, der Transporte oder Marschkolonnen des Feindes zerschlägt, kann, auch operativ gesehen, schwerwiegende Auswirkung erlangen. Eine tollkühn mitten durch den Feind preschende Panzerdivision schafft Lagen, die Taktik und Strategie vollends miteinander verwischen.

Ein Beispiel möge es klarer zeigen. Als unsere motorisierten Truppen am 21. Mai Abbeville an der Mündung der Somme in den Kanal besetzten, hatte die dorthin durch Luxemburg, Belgien und Frankreich durchgestoßene Heeresgruppe in elf Tagen — man kann diese elf Tage getrost als eine einzige gewaltige Schlacht bezeichnen — rund 350 Kilometer mitten durch stärksten Feind hindurch kämpfend Gelände gewonnen. Nur in der Luft gemessen! Täglich waren also in der Schlacht 30 Kilometer durchschnittlich überwunden worden! Während aber die Panzer in Abbeville eindrangen, wurde weiter zurück unten an der Maas südlich Sedan noch hart gekämpft, leisteten starke Feindteile — mehrere Divisionen! — im Forêt de Mormal südl. Maubeuge inmitten des gewaltigen Kampfraumes, d. h. 120 Kilometer in der Luftlinie gemessen von Abbeville entfernt, noch erbitterten Widerstand, wurde zugleich an anderen Stellen, rechts und links, weit hinter der vordersten Front, buchstäblich um alle Stäbe herum bis zu denen der Armeen hinauf, noch gekämpft.

Strategie und Taktik verwischen restlos ineinander. Handlungen von Truppenführern gewinnen oft strategische Auswirkung, und umgekehrt muß selbst der höchste Führer gelegentlich



Auch das britische Hongkong ... Nicht nur im britischen Mutterland, auch in allen Teilen des zusammengeraubten britischen Imperiums bekommt man mehr oder weniger die Folgen des britischen Krieges zu spüren. Eine Folge der britischen Schwäche im Fernen Osten ist die Angst der Engländer vor den Japanern So wurde die britische Besitzung Hongkong in China bereits von Frauen und Kindern geräumt. In der Stadt selbst errichtete man Sandsackbarrikaden zum Schutz der Häuser gegen feindliche Luftangriffe. Unser Bild zeigt, wie chinesische Arbeiter am Gerichtshof in Hongkong die Fenster mit Sandsäcken verbarrikadieren. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Anordnungen treffen, die mehr taktische als strategische Bedeutung haben. Niemals zuvor trat so augenfällig hervor, wie

von der Ueberlegenheit der Führung alles abhängt.

Niemals zuvor hat eine Kriegsführung derart hohe Anforderungen an die Schnelligkeit, Vielseitigkeit und Zielsicherheit der Entschlüsse der Führer aller Dienstgrade gestellt, niemals zuvor sind sie von so hoher Kühnheit getragen gewesen. Solchen deutschen Führern waren die feindlichen auch nicht annähernd gewachsen. Einer ungewohnten Kampfesweise gegenüberstehend, versagten sie schließlich völlig und rissen, unfähig, einen Ausgleich zu finden, ihre Truppen in ein Durcheinander, dem nur Vernichtung folgen konnte.

In dieser Ueberlegenheit deutscher Führung ruht auch letzten Endes das Geheimnis unseres beispiellosen Siegeszuges. Was an neuartigen Waffen sich angeboten hatte, war vollendet gestaltet worden, war weise abwägend organisiert, sorgsam der Truppe vertraut gemacht, war kühn eingesetzt und zielbewußt geleitet worden. Aus allem zusammen, getragen von heldenmütigem, opferbereitem Geist einer straff disziplinierten Truppe war die Formung einer neuartigen Kampfmethode gelungen, der es beschieden gewesen ist, den seit dem Weltkriege auf der militärischen Kriegsführung lastenden Bann zu brechen, dem Krieg seinen wahren Charakter zurückzugeben. Mit ihr gelang es, zu einem Bewegungskrieg in einem Ausmaß zurückzugelangen, das unvorstellbar erschien, so lange es nicht Wirklichkeit geworden war.

Dieses Ausmaß ist von der deutschen Führung von Anfang an erstrebt und als möglich angesehen gewesen. Ihm vertrauend wurden in einer Weise weit und kühn Ziele gesteckt, die, sei es im Durchbruch, sei es in der Flankierung, sei es in der Umfassung, schließlich im Zusammenwirken aller überlieferten Möglichkeiten zu jenen Vernichtungsschlägen führten, denen die ganze Welt mit Verblüffung folgen mußte.

Sie mußte verblüfft sein, denn mit dieser deutschen militärischen Großtat schloß ein Kapitel der Kriegsführung, das nicht nur der Soldat widerwillig ertragen hat. Für immer ist nun die Zeit vorbei, in der natürliche Entwicklungen von Völkern mit Waffen des Geldes, des Hungers und des Elends gedrosselt werden konnten. Auch dem Menschen ist der von Natur gewollte ehrliche und mannbare, kraftmessende Kampf nun zurückgegeben. Dem von soldatischer Hand geschwungenen Schwert, dem Lebenswillen harter Geschlechter, der Kühnheit und dem Wagemut schöpferisch gestaltender Führernaturen gehört nun wieder, wie es naturgegeben ist, die Lenkung des Schicksals der Völker.

Der englische Verrat von Namsos

Ein aufschlußreiches Buch des norwegischen Obersten Getz

Oslo, 23. August. Der norwegische Oberst Getz, Kommandeur der 5. norwegischen Brigade, hat ein Buch geschrieben, das sich mit dem Feldzug in der norwegischen Provinz Trøndelag befaßt und den englischen Verrat von Namsos schildert. Man betont in Osloer politischen Kreisen, es handele sich um ein wichtiges kriegsgeschichtliches Dokumentenwerk, zumal es alle vorliegenden Befehle und militärischen Meldungen der norwegischen Heeresleitung in Form eines Tagebuches mit peinlicher Genauigkeit veröffentlicht. Das Norwegische Telegramm-Büro faßt den ersten Eindruck, den das Buch auf die norwegische Oeffentlichkeit macht, in der Feststellung zusammen, es enthülle gerade wegen seiner unbestechlichen Sachlichkeit die verantwortungslose Handlungsweise der Alliierten, die zur Flucht von Namsos und zur militärischen Katastrophe geführt habe. Die ganze Schilderung des norwegischen Obersten zeige den zaghaften militärischen Einsatz der Alliierten und liefere Beweise für das verantwortungslose Auftreten der Engländer gegenüber den norwegischen Soldaten.

Aus dem Inhalt des umfangreichen Werkes fällt zunächst der erstmalig an die Oeffentlichkeit gelangte erste Mobilmachungsbefehl des Kommandierenden norwegischen Generals auf. Hier wird der 5. April genannt, während die norwegischen Kräfte am 8. April — also einen Tag vor der Ankunft der deutschen Truppen — bereitstanden. Die Engländer landeten dann am 19. April in Namsos. Bereits am 22. April, um 20 Uhr, lief bei der norwegischen Brigade folgende Meldung ein:

„Englische Abteilungen fluten dauernd durch das Gebiet in vollkommen aufgelöstem Zustande zurück."

Eine andere Meldung, die zur gleichen Stunde eintraf, lautete: „Die Deutschen rücken über Steinkjer hinaus, die Engländer völlig geschlagen." — Noch nicht drei Tage hat also die sogenannte englische Hilfe gedauert, über die Norwegen heute so verbittert ist.

An Hand des Buches kann man den ganzen Feldzug von Stunde zu Stunde verfolgen. Aus den einzelnen Befehlen, Meldungen und Aufzeichnungen ergibt sich ein erschütterndes Bild von den Sorgen, die der norwegischen Heeresleitung von den sogenannten Hilfstruppen der Alliierten ständig bereitet wurden. Hatten es die Norweger schon schwer, sich in den ersten Tagen gegen die schnell vorrückende deutsche Wehrmacht allein zu helfen, so begann nach dem Erscheinen der Alliierten ein verzweifeltes Ringen im eigenen Lager zwischen den Stäben. Die Engländer verlangten alle Arten von Hilfeleistungen, an Lebensmitteln, Autos, Eisenbahnmaterial, Sanitätspersonal usw., sie waren aber nicht gewillt, den schwerbedrängten Norwegern wirklich zu helfen.

Schlugen die Norweger strategische Maßnahmen vor, so weigerten sich die Alliierten, ihnen nachzukommen,

bis schließlich die deutsche Wehrmacht in die Lücken vorstieß und die Norweger traf. Wenn dann der norwegische Kommandant dringend bat, abgeschnittene norwegische Abteilungen zu decken, so erhielt er eine ausweichende Antwort. Diese und ähnliche Erfahrungen mußten die Norweger, wie aus den zahlreichen Einzelfällen des Buches hervorgeht, immer wieder machen.

Aber auch die wirklich eingesetzten englischen Truppen entpuppten sich bald als völlig unzulängliche Soldaten. Am 25. April sandte die norwegische Brigade an den Kommandierenden französischen General die bezeichnende Meldung: „Die englischen Abteilungen, die an unserer Front lagen, wurden als kampfunfähig erkannt und in Richtung N. zurückgeschickt."

Bei wiederholten Gelegenheiten wurden die schlecht ausgerüsteten Norweger damit vertröstet, sie würden Waffen und Munition erhalten. Aber stets erwiesen sich die Versprechen, wie die norwegischen militärischen Meldungen zeigen, als leerer Bluff. Blieb schon eine tatkräftige Hilfe aus, so fehlte auch jede Unterstützung mit Kriegsmaterial. Damit nicht genug. Die norwegischen Nachrichtentruppen konnten sogar eine

einwandfreie, von den Engländern betriebene Sabotage

melden. „Man hat den Eindruck, die Engländer und Franzosen wünschen es nicht, daß unsere Nachrichtentruppe in dieser Gegend arbeitet." Durchgeschnittene norwegische Leitungen und gelegentliche englische Warnungsschüsse auf norwegische Nachrichter werden als Indizien hierfür in den militärischen Meldungen des norwegischen Heeres aufgeführt. Die heimliche Flucht bei Namsos läßt heute erkennen, warum den Alliierten die norwegischen Nachrichter so unangenehm waren und warum ihnen an einwandfreien Leitungen und Verbindungen nichts lag.

„Alle englischen und französischen Truppen haben Namsos plötzlich über Nacht verlassen und meine rechte Flanke entblößt", liest man in der knappen Meldung des norwegischen Kommandeurs an seine Heeresleitung. Dies alles geschah „ohne vorherige Benachrichtigung", und die Einschiffung in Namsos sei völlig „unerwartet" vorgenommen worden.

Dem englischen Verrat folgte die norwegische Kapitulation, nachdem die deutschen Truppen, wie es in dem bekannten Tagesbefehl des Oberst Getz vom Mai hieß, die norwegische Flanke bereits umgangen hatten. Nicht bekannt aber sind bisher

die Briefe des englischen und des französischen Generals

an Oberst Getz, die dieser erhielt, als die Flucht aus Namsos bereits vollzogen war. Der englische General Carton de Wiart schreibt kühl, er müsse zu seinem größten Bedauern wissen lassen, daß die Engländer das Gebiet räumen müßten. Aufschlußreicher ist der Brief des französischen Generals Audet, in dem von einem „glorreichen Rückzug" allerdings nicht die Rede ist. Es heißt dort: „Glauben Sie mir, die Situation, in der ich mich befinde, ist schmerzlich, denn ich fürchte, Sie könnten glauben, ich sei Ihnen gegenüber nicht loyal gewesen. Ich bin das Opfer der Notwendigkeiten des Krieges, aber ich habe zu gehorchen. Außerdem wollen Sie verstehen, daß wir unvorhergesehenen Schwierigkeiten begegnet sind. Wir können unseren Nachschub nicht weiterhin über einen Hafen erhalten, der ständig bombardiert wird und der von unserer Heimat so weit entfernt ist, daß wir nicht die Luftstreitkräfte erhalten können, die wir brauchten."

3. Deutsche Reichslotterie

(Ohne Gewähr)

In der Vormittags-Ziehung vom 23. August wurden u. a. folgende Gewinne gezogen:

3 Gewinne zu je 300 000 RM.: 270 897
3 Gewinne zu je 50 000 RM.: 348 380
9 Gewinne zu je 10 000 RM.: 78 831 84 341 193 778
9 Gewinne zu je 5 000 RM.: 215 926 265 475 382 244
3 Gewinne zu je 4 000 RM.: 27 144
9 Gewinne zu je 3 000 RM.: 2 553 331 352 395 518
45 Gewinne zu je 2 000 RM.: 10 801 15 687 26 582 69 264 72 019 92 775 101 246 111 510 112 675 173 306 222 358 232 506 267 215 362 042 374 932
84 Gewinne zu je 1 000 RM.: 9 525 24 360 27 303 48 521 89 447 118 941 121 984 136 374 139 912 142 326 144 554 184 313 202 202 203 037 213 560 226 512 237 389 242 959 253 967 260 834 268 831 287 604 297 518 318 085 321 346 323 806 383 402 386 445

Nachmittags-Ziehung vom 23. August:

3 Gewinne zu je 20 000 RM.: 71 060
3 Gewinne zu je 10 000 RM.: 140 890
12 Gewinne zu je 5 000 RM.: 11 188 52 338 84 639 277 648
6 Gewinne zu je 4 000 RM.: 169 963 258 033
3 Gewinne zu je 3 000 RM.: 350 312
27 Gewinne zu je 2 000 RM.: 50 301 77 143 77 649 187 400 188 585 194 738 283 264 338 518 375 758
99 Gewinne zu je 1 000 RM.: 5 152 35 419 56 487 66 535 86 093 93 228 100 617 125 629 127 132 156 225 160 160 165 343 178 932 187 072 202 044 205 141 229 133 246 983 260 776 286 235 291 996 292 807 297 991 313 023 315 185 316 104 339 717 344 164 353 768 359 862 366 282 376 547 394 119

Ihr Kathreiner schmeckt am besten,
wenn er 3 Minuten lang gekocht wird!

Das galt immer schon, und jetzt erst recht.

Der Irrgarten der Liebe

Von Cosmus Flam

Ein chinesisches Märchen erzählt:

Eines Tages traf Lu-Pung, ein viel vermögender Mandarin mit dem roten Knopfe, seine überaus schöne Tochter Pfirsichmund im Garten mit einem jungen Manne, der in Nanking studierte und kurz vor seinem Examen stand. Wer will wissen, wie es ihm gelungen war, über die hohe Mauer in den Garten des Mandarins und in das Herz seiner Tochter zu gelangen. Liebe vermag mancherlei.

Lu-Pung ergrimmte über die Maßen, da er seine Tochter und ihre Schönheit für den Kaiser aufbewahren wollte, und hetzte den unglücklichen Studenten mit Hunden über die Gartenmauer zurück. Seine Tochter aber sperrte er sieben Wochen lang in die innersten Gemächer seines Hauses.

Als die sieben Wochen um waren, brachte er sie in einer verhängten Sänfte auf sein Landgut vor der Stadt, wo er einen Irrgarten angelegt hatte. Auf viel verschlungenen Gängen mußte man lange dahingehen, ehe man den Pavillon fand, wo das schöne Fräulein künftig wohnen sollte.

Damit aber jeder Eindringling, der doch den rechten Weg fand, nicht zu ihr kam, traf der Alte drei Vorkehrungen, die selbst dem Wagemutigsten verderblich werden mußten.

Zum ersten grub er mitten auf dem rechten Wege ein tiefes Wasserloch, und bedeckte es mit dünnen Bambusstangen und Sand, so daß man von außen nichts sah. Wer aber darauf trat, brach ein und fiel in den Brunnen, wo er ertrank.

Zum zweiten band er hinter einer scharfen Ecke des Weges einen riesigen Hund an. Wenn man nichtsahnend um die Wegebiegung kam, wurde man von der Bestie angefallen und in Stücke gerissen.

Endlich aber hängte er in die Wipfel des Feigenbaumes, unter dem der Weg dahinführte, ein scharf geschliffenes Schwert. Wer des Weges daherkam, rührte an einen unsichtbaren unzerreißbaren Seidenfaden, der das Schwert zu Fall brachte. Zischend fuhr es aus dem Baume herab und durchbohrte den Unglücklichen.

Der alte Lu-Pung war ein kluger Mann. Niemand, so sprach er zu seinem Herzen, kann diese drei Hindernisse überwinden, und meine Tochter Pfirsichmund ist vor jedem Manne sicher.

Jener Student aber, der Wagemut hieß, hörte von dem Irrgarten und von dem Gefängnis des schönen Fräuleins, und er machte sich eilig auf, sein Glück zu erproben.

An einem späten Nachmittag, da sich die Sonne hinter den fernen Bergen zur Neige rüstete, drang er in das Labyrinth ein. Er trug bei sich eine Kugel, eine Keule und einen Krug.

Da ihn aber die Liebe an der Hand nahm, verfehlte er den rechten Weg nicht und brauchte keinen der Irrwege zu machen, die ihn seitwärts locken wollten. Liebe vermag viel.

So ging er zwischen den grünen Wänden und Hecken dahin und rollte mit dem Fuße die schwere Eisenkugel vor sich her. Plötzlich geriet sie auf die heimtückisch verborgene Bambusfalle, brach durch und fiel in den Brunnen.

Gut erfunden, Mandarin, lachte Wagemut, sprang über das Wasserloch und ging weiter.

Vor der scharfen Ecke, hinter der der Hund lauerte, blieb Wagemut stehen und dachte bei sich: Vielleicht lauert jemand hinter dieser Ecke. Er nahm daher seine Keule und streckte sie vor. Da stürzte die Bestie aus ihrem Hause, packte die Keule und würgte sie so gierig hinab, daß sie an ihr verröchelte.

Gut erfunden, Mandarin, lachte Wagemut, schritt über den toten Hund hinweg und ging weiter. Er setzte sich den umgestülpten Tonkrug auf den Kopf und ging weiter.

Nicht lange danach stieß er im Schatten des alten Feigenbaumes an den unsichtbaren Seidenfaden und löste das Schwert, das blitzschnell aus dem Baumwipfel auf ihn herabfiel. Da er aber den Krug auf dem Haupte trug, glitt das Schwert wirkungslos ab und fiel seitwärts zur Erde.

Gut erfunden, Mandarin, lachte Wagemut, nahm den Krug vom Kopfe, stellte ihn an den Baum und ging weiter. Da stand er auch schon vor dem Pavillon, eilte hinein, fand darin die schöne Pfirsichmund und liebkoste sie viele Stunden.

Am andern Morgen ging er wieder zurück, nahm den Seidenfaden, band ihn an den Henkel seines Kruges und holte damit die Eisenkugel aus dem Brunnen.

Dann riß er dem Hunde die Keule aus dem Rachen und warf die tote Bestie samt dem Schwerte in das Wasserloch.

Endlich hing er den Krug in die Zweige eines Ahornbaumes, der dicht am Eingange des Irrgartens stand, legte die Eisenkugel hinein und spannte den unsichtbaren Seidenfaden quer über den Weg. Darunter aber legte er seine Keule.

Dann ging er fort.

Nicht lange danach kam der alte Mandarin, um seine Tochter zu besuchen. Sobald nach dem Eintritt in den Garten sah er mitten auf dem Wege die Keule liegen, bückte sich danach, stieß an den Seidenfaden und brachte damit den Krug zum Kippen und die Eisenkugel zu Falle, die ihn erschlug.

Die Deutung des Märchens aber ist diese:

Die Liebe ist ein Irrgarten. Der alte Mandarin ist das Leben, das immer der Liebe Hindernisse in den Weg legt. Der Brunnen ist der Neid um uns, der Hund die Gier in uns, das verborgene Schwert aber das Verhängnis über uns. Die Kugel heißt Vorsicht, die Keule Selbstbeherrschung, der Krug aber Gunst der Gottheit.

Und dies ist zu merken: Die Liebe vermag alles.

Die geprobte Hinrichtung

Eine Erzählung aus der englischen Geschichte v. W. Fehse

Als der gekrönte englische Blaubart Heinrich VIII. seiner fünften Frau überdrüssig geworden war, ließ er sie durch falsche Zeugen des Ehebruchs bezichtigen. Er setzte ein Gericht ein, das seinen Wünschen willfahrte und die Königin des Todes schuldig sprach.

Seitdem sie der Ehrgeiz ihrer Verwandten dem König in die Arme trieb, bangte freilich die junge, kaum zwanzigjährige Kathrin Howard unablässig davor, daß sich das Schicksal ihrer Vorgängerinnen einmal auch an ihr erfüllen könnte. Sie kannte Heinrichs launischen und grausamen Sinn und wußte, was seine Schwüre galten.

Obgleich sie sich also auf diese Stunde innerlich längst vorbereitet hatte, war es aber doch um ihre Fassung geschehen, als die Häscher sie in die Verließe des Towers führen wollten. Eine wilde Verzweiflung bemächtigte sich ihrer. Sie beteuerte auf den Knien ihre Unschuld und begann zu weinen und um ihr Leben zu flehen; denn sie entsetzte sich vor dem Gedanken, sterben zu müssen.

In dem Turmgemach, in dem sie dann bis zum Tage der Hinrichtung untergebracht wurde, fuhr sie fort, mit ihrem Los zu hadern. Ihr Gemüt verdunkelte sich. Sie verfiel in Schwermut und Raserei, krallte ihre Finger in die Wände und zerraufte sich das Haar. „Ich will nicht sterben", schrie sie dabei mit bebenden Lippen, „ich will noch nicht sterben . . . Ich habe nichts Böses getan . . ."

Dieser Jammer rührte selbst die harten Herzen der Wächter. Er drang aber nicht bis zum König, den sie Abend für Abend durch das vergitterte Fenster ihres Gefängnisses über die Themse fahren sah. Die festlich geschmückte Prunkbarke brachte ihn, wie sie wohl ahnte, zu seiner neuen Geliebten, die als ihre Nachfolgerin ausersehen war.

Heinrich wartete auf ihren Tod. Aber solange Kathrins Verzweiflung anhielt, wagte man die Hinrichtung, die zu jener Zeit mit lautem Gepränge begangen wurde und dem Volke zum Schauspiel diente, nicht durchzuführen. Man verschob sie von Tag zu Tag; denn man gedachte dem Pöbel eine Königin zu zeigen, die königlich zu sterben wußte, und von der man sich keiner Anklagereden zu versehen hatte.

Vergebens bemühten sich etliche Priester, die Gefangene mit Trostworten aufzurichten. Sie blickte nur mit starren Augen, in denen aller Glanz erloschen war, vor sich nieder oder beschwor die Geistlichen unter Tränen, auf ihre Rettung zu sinnen.

Tatsächlich ließ sich auch einer von ihnen dazu bewegen, dem König ihre Bitte um Gnade vorzutragen.

Heinrich hörte den unerwünschten Boten mit düsterer Miene an, bevor er ihn durch seine Diener ergreifen und fortschaffen ließ. Am gleichen Tage noch schickte er der verstoßenen Königin eine Antwort, die der blutbefleckten Geschichte seines Landes würdig war: Bei der Gefangenen erschien einer von den Höflingen, die sich einst in ihre Nähe drängten und die sie jetzt am lautesten schmähten. Drei Henkersknechte folgten ihm auf dem Fuße. Sie setzten einen blutigen, ungefügen Block vor Kathrin nieder. Es war ein Richtblock.

Der König befehle, so meldete der Höfling mit steifer Haltung und abgewandtem Gesicht, daß die Hinrichtung Tag für Tag im Tower geprobt werden solle, bis eine Unwürdige zu sterben gelernt habe. Diese Worte und keine anderen solle er ausrichten.

Kathrin hatte im ersten Schreck ihre Hände abwehrend von sich gestreckt. Jetzt fielen sie schlaff herab. Mit einer Mischung von Grauen und Neugier betrachtete sie den Block. Dann ließ sie sich noch einmal den ungeheuerlichen Bescheid des Königs wiederholen und sann ihm lange nach. Sie schüttelte den Kopf und begriff plötzlich nicht mehr, warum sie je bei ihm um Barmherzigkeit gebeten hatte. Was war das für eine Gnade, die von ihm und seinesgleichen kommen konnte? Sie erniedrigte, aber das Unrecht, das von ihm ausging, erhöhte . . .

In tiefen Gedanken begann sie niederzuknien und ihr schönes Haupt auf den finsteren Altar zu legen, der ihr unschuldiges Blut trinken würde. Oder sollte sie wünschen, daß es schuldig gewesen wäre? Was zagte sie noch? Ihre Schultern zuckten, aber kein Laut kam über ihre blassen Lippen, als der Henker ihr den Hals entblößte und die blonde Flut des Haares beiseite schob, in der einstmals eines Königs Hände wühlten . . .

Dreimal mußte diese Probe wiederholt werden, bis sich der Abgesandte des Königs zufrieden gab. Wie eine Versteinerte hat Kathrin Howard einige Tage darauf vor der Menge des Volkes das Schafott bestiegen und den Todesstreich empfangen.

Der lachende Laurentius

Von Pitt

Im Monat August fallen besonders viele Sternschnuppen. Man nennt sie die glühenden „Tränen des Laurentius", und nach einem alten Volksglauben darf man sich, wenn man eine von ihnen feurig am Himmel hinziehen und verlöschen sieht, etwas wünschen. Das geht dann mit achtzigprozentiger Wahrscheinlichkeit in Erfüllung. Die fehlenden zwanzig Prozent sind auf technische Fehler zurückzuführen. Nicht seitens der Sternschnuppen, denen die ganze Wünscherei ziemlich schnuppe sein dürfte, sondern seitens der Menschen, die eben beim Wünschen manchmal etwas falsch machen. Man darf zum Beispiel niemandem sagen, was man sich gewünscht hat. Und man darf auch noch einiges andere nicht. Wie das folgende kleine Erlebnis beweist:

Ich spaziere mit meiner Freundin Ulrike eine dunkle Straße entlang. Ergriffen betrachten wir im langsamen Dahinpilgern den herrlich gestirnten Himmel über uns. Da plötzlich löst sich aus dem Schwarzblau ein glühender Punkt und saust, einen feurigen Schweif hinter sich herziehend, durch die nächtlichen Lüfte. „Eine Sternschnuppe!" ruft Ulrike beglückt. „Hast du sie gesehen? Wie schön!" Ich will ihr gerade einen längeren astronomischen Vortrag über das Auftreten der „Perseiden" halten, da unterbricht sie mich: „Hast du dir etwas gewünscht?" -- „Ja", sage ich, und Ulrike fügt hinzu: „Ich auch!" Kunststück, so denke ich mir, ihr Frauen steckt ja immer voller Wünsche. Vom neuen Herbsthut bis zum zusammenklappbaren, transportablen Traualtar gibt es da schier unbegrenzte Möglichkeiten. Vorschriftsmäßig einander die Art unserer Wünsche verschweigend, sind wir stehen geblieben und schmiegen uns zärtlich aneinander. Da überholen uns zwei Herren, und laut und deutlich hören wir im Dunkeln den einen zum andern sagen: „Ist das nicht eine Schweinerei, daß manche Leute ihre noch glimmenden Zigarrenstummel aus dem dritten Stock hoch im Bogen auf die Straße hinunterfeuern?!"

Unsere heimlichen Wünschen würden diesmal nicht in Erfüllung gehen.

Fund nach 26 Jahren abgeliefert

Das Fundbüro in Basel erhielt dieser Tage von einem Unbekannten 200 Franken überwiesen und dazu die Erklärung, er habe das Geld vor 26 Jahren gefunden, aber nicht abgeliefert, weil er seinerzeit in Not gewesen sei. Da es ihm jetzt gut gehe, schicke er den Betrag in der Hoffnung, es werde noch gelingen, den Verlierer zu ermitteln. Und tatsächlich konnte dieser noch festgestellt werden. Er bedankte sich bei dem Unbekannten durch eine Zeitungsnotiz, in der er erklärte, daß er dem Finder volle Herzensruhe wünsche, denn heute sei das damals verlorene Geld für ihn viel wertvoller, er könne es gut gebrauchen, weil heute er, wie damals der Finder in Not sei, während er seinerzeit im Ueberfluß lebte.



Zanner

Sauerteig-Dauerhefe

Backrezepte und Backanweisung bei Ihrem Kaufmann

Beutelpackung für 1 kg Mehl 15 Pfg.

Vertret.: Hans Nippel, Wuppertal-Ba.,
Adolf-Hitler-Straße 348a, Telephon 600 68

Verdunklungs-Rollos
für Industrie und Privat (mit Anbringen)
E. Wölk W.-E., Deweerthstr. 106 a Fernsprecher Nr. 24880

Wuppertaler
Antennen-Bau-Anstalt
Fachm. Beratung in allen Fragen
Spezialität:
Abgeschirmte Antennen (störarme)
Radio-Zerres
W.-Elberfeld Hochstraße 96 Telefon 23718

Kraft zu neuen Taten!



Heute erst recht sind sich alle deutschen Versicherungsunternehmungen der hohen Verantwortung ihrer Aufgabe bewußt.
Sie wollen Rückendeckung geben zur freien Kräfteentfaltung und Einsatzfreude für jeden, der die Seinigen und das Seine durch Versicherung schützt.
Im Dienste dieses Zieles arbeiten sie in allen Versicherungszweigen.
Zur Sicherstellung für künftige Verpflichtungen dienen den deutschen Versicherungsunternehmungen Kapital-Rücklagen in Höhe von mehr als 9 Milliarden Reichsmark. Ihre Reserven für kommende Verpflichtungen unterliegen der ständigen Kontrolle der Reichsaufsichtsbehörde nach strengen gesetzlichen Vorschriften. In jedem Einzelfall erteilen alle Versicherungsunternehmungen und ihre Bevollmächtigten bereitwilligst Auskunft.
Die deutschen Versicherungsunternehmungen wollen der starke Verbündete sein, der Kraft gibt zu wagemutigem Einsatz.



Dem Spiritisten ist's entsetzlich,
Wenn bei der Sitzung sich ihm plötzlich
Durch Kräfte aus der andern Welt
Der Tisch aufs Hühnerauge stellt.
„Dies", spricht er, „sei mir ein Symbol,
Ab morgen nehm' ich LEBEWOHL*!"

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben**, Blechdose (8 Pflaster) 65 Pf., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 42 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. b71

Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl", da häufig weniger gute Mittel als „ebenso gut" vorgelegt werden.

In der Schwebebahn, Straßenbahn, Reichsbahn und in den Autobussen,

wenn's Montags früh zur Arbeit geht, darf die grüne Sportzeitung, der

Sport-Montag
Allgemeine Sportzeitung für Berg und Mark

nicht fehlen. Wer ihn regelmäßig liest, ist immer über das Neueste auf den Sportplätzen unterrichtet. Man kauft den Sport-Montag jeden Montag früh, ab 6 Uhr, für 10 Pfg.

Auto-Reparaturen
an sämtlich. Wagen werden fachgerecht ausgeführt
Wagenpflege 1289
Großgarage Kleeblatt, E., Kleeblatt 51a
Einfahrt Meisterstraße 8-14 — Fernruf 20545

Friedrich Nietzsche

Zur 40. Wiederkehr seines Todestages am 25. August

Große Denker werden im Tode meist falsch placiert. Bei Goethe und Kant ist die Unangemessenheit später korrigiert worden. Nietzsche, den man wie Kant an eine kirchliche Außenmauer gebettet hatte, wartet heute noch auf die Korrektur. Kopernikus' und Keplers Gräber (jenes im Dom zu Frauenburg, dieses irgendwo in Regensburg) sind bis heute nicht identifiziert worden. Die andern liegen in simplen Reihengräbern auf Friedhöfen. Ihnen ist das gleichgültig.

Uns Lebenden jedoch nicht. Denn mit dieser falschen Placierung geht eine andere Hand in Hand, in der jene ihre Ursache hat: das wirkliche Leben des bahnbrechenden Denkers beginnt immer erst nach dem Tode, mitunter selbst dann noch am verkehrten Ende. Nietzsche debütierte in seiner Auswirkung unter den Literaten, dann geriet er unter die Aufklärer, Radikalen und Anarchisten. Ernster genommen wurde er erst, als die Philosophen ihn bei sich einreihten, als namentlich Hans Vaihinger ihn zum Vorgänger seiner „Philosophie des Als Ob" erhob. Dann ward er von Klages, Prinzhorn u. a. als größter Psychologe gefeiert. Und im Weltkrieg erkannte sich eine ganze Generation in ihm, dem Harten, Heroischen wieder, der an Stelle des ewigen geschichtlichen Rückblickes den Mut zum Vorausblick, zur Tat aufbrachte.

Das neue Deutschland brachte, wie es schien, die Erfüllung von Nietzsches Forderungen. Der Wille zur Macht gab — in leiser Veränderung — einer bekannten Zeitschrift den Namen. Der Gedanke der Züchtung eines Geblüts-Adels wurde von Günther und Clauß aufgenommen und durchgeführt. Die untrennbare Verbindung von Rasse und Moralwertung, Blut und Gesinnung, Leib und Geist gab der Partei das weltanschauliche Rückgrat. Und um diesen Kern gruppierte sich der Irrationalismus, der Vorrang des Lebens vor dem Erkennen, die Kritik am Kulturwert der bloßen Wissenschaft und der Zweifel an der Möglichkeit objektiver Feststellungen überhaupt, bisweilen gesteigert bis zum Zweifel am Wert der („verbrecherischen") Objektivität — im folgerichtigen Zusammenhang damit der legitime Einfluß der bisher verpönten Werthaltungen und Leidenschaften auf Urteil und Erkenntnis und die Verwerfung des Ideals voraussetzungsloser Forschung als liberalistischer Irrtum.

Gleichwohl ist das stärkste Bekenntnis zu Nietzsche doch nicht bei uns, sondern in Italien laut geworden. Mussolini, unter allen Schülern Nietzsches die stärkste Persönlichkeit, ist der erste und einzige Staatsmann, der es wagt, sich offen zu Nietzsches Wort zu bekennen: „Der gute Krieg ist es, der jede Sache heiligt". Das geht noch über das Wort von „sacro egoismo" von 1915 weit hinaus. „Der Krieg entspricht dem Mannestum wie die Mutterschaft der Frau". Es kann in Mussolinis Ueberzeugung Gründe geben, den Krieg um des Volkes und seiner Erziehung willen zu wünschen und planvoll vorzubereiten, auch wenn keine äußeren Anlässe für einen solchen vorliegen.

In Deutschland dagegen, wo immer noch an dem Fichte-Wort vom gerechten Krieg festgehalten wird, hat weniger dieser radikale Nietzsche Anklang gefunden als vielmehr jener andere, der gegen „Freund Lärm" daran erinnert, daß die wirklichen großen Entscheidungen auf Taubenfüßen kommen und daß sich lautlos in ihren Angeln die Tore zu neuen Epochen drehen. Das neue Deutschland geht in andern Punkten über Nietzsche hinaus und hinweg. Wir wissen, daß der Rassebegriff Nietzsches, des großen Individualisten, im Gegensatz zum heutigen nicht ethnologisch, sondern genealogisch gemeint ist, daß er seine Züchtungsforderungen immer nur an die großen einzelnen, niemals ans Volk stellt. Nietzsche will eine Herren-Kaste züchten, aber niemals das Volk aufarten. Denn seine Philosophie ist unpolitisch, undogmatisch und überkritisch. War ihm doch persönlich infolge jenes Rassebegriffs nicht wichtig, daß er selber „Arier" war, sondern daß er einem Grafengeschlecht entstammte! Er akzentuiert das Volk in Herren und Sklavenmassen, nicht in Führer und Gefolgschaft. Kein Zweifel, Nietzsche war das Gegenteil eines Sozialisten in diesem Sinne.

Er war Sozialist einer anderen Spielart. Denn seine „Fernstenliebe", welche die Ungeborenen einschließt, seine Forderung der Emporpflanzung, sein hohes Verantwortungsgefühl vor denen, die nach uns kommen, stempeln auch ihn zu einem „Sozialisten" hohen Niveaus, freilich zu einem solchen, wie es nur ein Einsamer, dann aber nur ein vollendeter Aristokrat sein kann!

Paul Feldkeller

*

Anekdoten um Friedrich Nietzsche

Der junge Nietzsche erntete ein ziemlich fragwürdiges Lob, als er seiner Militärdienstpflicht genügte. Sein Unteroffizier erklärte ihm und den Kameraden in der Instruktionsstunde den Bau des Gewehrs. Bei der Wiederholung gab einer der Soldaten völlig verkehrte Antworten.

„Mensch, Müller, Sie sind doch zu dämlich!" rief der Korporal wütend. „Die Sache ist so einfach, daß selbst der größte Dummkopf sie begreifen müßte. Sogar der Einjährig-Freiwillige Nietzsche hat sie kapiert . . .!"

*

In Turin sah Nietzsche einmal einen alten abgetriebenen Droschkengaul, der den vollbeladenen Wagen nicht zu ziehen vermochte und vom Kutscher mit rohen Schlägen bedacht wurde. Nietzsche, bezwungen vom Elend der Kreatur, fiel dem Pferd um den Hals, streichelte es und schenkte dem Kutscher Geld, um ihn zu einer besseren Behandlung des Tieres zu veranlassen.

„In diesem Augenblick", so sagte Nietzsche später, „überwältigte das Mitleid mit dem leidenden Mitgeschöpf den Herrenmenschen in mir und trug so einen Sieg über meine Philosophie davon."

Gemeinsam ins Grab

Augsburg, 23. August. Ein tragischer Zufall wollte es, daß dieser Tage im Augsburger Städtischen Krankenhaus kurz nacheinander ein Ehepaar aus dem Leben abberufen wurde, ohne daß die eine Hälfte das Schicksal der anderen erfuhr. Der Ehemann starb an den Folgen eines Motorradunfalles, seine Frau erkrankte gleichzeitig an einer schweren Blinddarmentzündung, die ihren Tod herbeiführte. Der Zustand der Eheleute hatte sich in beiden Fällen so schnell verschlimmert, daß man jedem das kritische Stadium, in dem sich der andere befand, nicht mitteilen konnte.

Statt Karten

Ihre Verlobung geben bekannt

Loni Brinkmann

Willi Leuninger z. Zt. im Felde

Wuppertal-Hahnerberg, den 24. August 1940

Görresweg 72 k2180

Ihre Vermählung geben bekannt

Gustav Rüßmann

Hanni Rüßmann geb. Sternberg

z. Zt. b. d. Wehrmacht — Wuppertal-E., Oberstraße 1

am 24. August 1940

Ihre Vermählung geben bekannt

Fritz Freidhof

Else Freidhof geb. Schlingensiepen

W.-Elberfeld, den 24. August 1940

z. Zt. bei der Wehrmacht — Neue Friedrichstr. 42

Unsere Heidi ist angekommen

In dankbarer Freude:

Anneliese Ebrecht geb. Sorsi

Walter Ebrecht

W.-Elberfeld (Seilerstr. 14), den 23. Aug. 1940

Statt besonderer Anzeige

Heute morgen 2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, mein herzensguter, treusorgender Vater, unser Schwager, Onkel und Vetter, der

Konrektor i. R.

Gustav Zahrbach

im Alter von 67 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Zahrbach geb. Haarmann

und Helene Zahrbach

Bochum-Stiepel, den 23. August 1940.

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 26. August, um 15.30 Uhr, im Trauerhause Bochum-Stiepel, Henkenbergstr. 67, statt.

Die Beisetzung erfolgt am 27. August um 16 Uhr auf dem Friedhof in Wuppertal-Langerfeld. u202

Heute abend 20 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet meine gute Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilh. Wegener

Julie geb. Holz

Inhaberin des goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter

im Alter von 69 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Wegener
Julie Wülfing geb. Wegener
Alfred Wülfing
Paul Wegener
Else Wegener geb. Jessinghaus
Heinz Wegener
Ursula Wegener geb. Horn
Artur Wegener
Käthe Wegener geb. Busch
Alfred Wegener
Erna Wegener geb. Rüb
Werner Wegener
Anni Wegener geb. Werner
Friedrich Wegener
Irma Wegener geb. Schmitz

Wuppertal-E. (Gartenstraße 107), Barmen, Düsseldorf, Dönberg, d. 23. August 1940.

Die Beerdigung findet Dienstagnachmittag 3 Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt.

Hartmut

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unseres ersten Kindes an

Ruth Karsch geb. Schumann

Erich Karsch z. Zt. Wehrmacht

Wuppertal-Langerfeld (Lippestr. 1), 23. August 1940

z. Zt. Landesfrauenklinik W.-Elberfeld 382/9d

In tiefer und dankbarer Freude zeigen wir die glückliche Geburt unseres Söhnchens Wolfgang Georg an

Dr. Hans Siepermann und Frau

Wilhelmine geb. Semmler

z. Zt. Klinik W.-Barmen, Fischerlal 67 3080a

Ulrike geb. 22. 8. 1940

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an

Erwin Justus und Frau

Magdalene geb. Lange

Wuppertal-Barmen, Im Springen 9

z. Zt. St. Marienheim W.-Elberfeld 3087a

Statt besonderer Anzeige

Eine Ehrenkrone ist das Alter, auf dem Wege der Gerechtigkeit wird sie gegeben.

Heute morgen entschlief sanft, doch unerwartet, mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel, Schwager

Michael Althaus

im Alter von 85 Jahren, versehen mit den hl. Sakramenten.

Frau Kath. Althaus
Familie Paul Althaus
Familie Josef Althaus
Familie Karl Althaus
und Anverwandte

W.-Elberfeld, den 23. August 1940.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. August, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs an der Hochstraße aus statt.

Das Seelenamt wird am Dienstag, dem 27. August, in der Herz-Jesu-Kirche, Elberfeld, um 8 Uhr gehalten. *

Alsdann werd' ich die letzte Reis'
Und schönste Heimfahrt tun,
Und von dem sauren Erdenschweiß
In süßer Stille ruh'n.

Heute morgen gegen 24½ Uhr nahm der liebe Gott unsere liebe Schwester und Tante

Witwe Hermann Pagel

Anna geb. Schleyer

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 71 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dornap, Münster, Wuppertal-Elberf., Köln-Rhein, Düsseldorf, Schlebusch, Hamborn, den 24. August 1940.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 27. August, nachmittags 15 Uhr, vom Sterbehause Dornap, Elberfelder Straße 288, aus nach Düssel statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Mittrauer, die uns beim Heimgange unserer teuern Entschlafenen, sei es in Wort, Blumengruß und Treuegeleit zuteil wurden, sprechen wir hiermit unseren innigen Dank aus.

August Schmidt u. Kinder

Wuppertal-Elberfeld, im August 1940. *

Die Verlobung unserer Tochter Ruth mit Herrn Oberleutnant Heinz Weber geben wir bekannt

Paul Weber u. Frau

W.-Elberfeld, Stocksgasse — August 1940

Ruth Weber

Heinz Weber

Oberleutnant der Luftwaffe

Verlobte

z. Zt. im Felde

Karl-Heinz Dühlmeyer

Margot Dühlmeyer geb. Habel

Vermählte

Wuppertal-E., Lübecker Straße 12 — Stettin

26. August 1940

Trauung: 4 Uhr Friedhofskirche

Edith Wüster

Günter Habel

Verlobte

Wuppertal-Cro., Oberheidter Straße 5 — Stettin

24. August 1940

Theishahner Straße 16a

Plötzlich und unerwartet ging heute mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Ackermann

im 54. Lebensjahre von uns.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:

Anna Ackermann geb. Flohr

Wuppertal-Vohwinkel und Haan, den 23. August 1940.
Kaiserstraße 129

Die Beerdigung findet am Montag, dem 26. August, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des evgl. Friedhofes W.-Vohwinkel aus statt. *

Garantie GEDU Gemeinschaft Deutscher Uhrmacher

Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher e. V.

Gruppe Wuppertal

Wir kaufen oder nehmen in Zahlung:

Altgold, Silber, Doublé

u. s. w.

für eigenen Bedarf zu reellen Preisen

W. Bachstädter Barmen, Kiefernstraße 20a G. Nr. C 40/4364	**Hubert Bischoff** Barmen, Steinweg 14 G. Nr. 34558
Karl Doll Barmen, Straße der Alten Garde 4 G. Nr. C 40/4370	**Paul Eichwald** Elberfeld, Neuenteich 2b G. Nr. A 40/4371
Adolf Gross Elberfeld, Straße der SA 53 G. Nr. A 40/4374	**Oskar Iser** Barmen, Linker Rathaus-Pavillon G. Nr. 40/4378
Ernst Keller Ronsdorf, Staasstraße 48 G Nr. XX 3/57361	**Alfred Krüger** Elberfeld, Kipdorf 59 G. Nr. A 40/4381
Karl Priebe Elberfeld, Steinbeck 10 G. Nr. C 40/4388	**Unverbindliche** Auskunft und gewissenhafte fachmännische Beratung

Wenden Sie sich auch mit **Altgold** u. s. w. an den **Fachmann Ihres Vertrauens.** — Stark durch Zusammenschluß, tun wir dagegen das Aeußerste, unsere Kundschaft gut zu beliefern!

678h

Bekanntmachung!

Ab Montag, dem 26. August 1940, treten folgende **Fahrplan-Einschränkungen** in Kraft:

Zug 23.50 ab Bhf. W.-Elberfeld—Neviges fällt fort,
„ 23.50 „ Neviges—W.-Elberfeld, Kohlstraße, fällt fort,
„ 23.20 „ Nierenhof—Hattingen fällt fort,
„ 23.41 „ Hattingen—Nierenhof fällt fort,
„ 21.52 „ W.-Ronsdorf fährt nur bis Heidhausen,
„ 22.25 „ Velbert—Heiligenh. wird auf 22.45 ab Velbert verlegt,
„ 23.25 „ Velbert—Heiligenhaus fällt fort,
„ 23.29 „ Velbert, Dellerstraße—Neviges fällt fort,
„ 22.20 „ Neviges fährt nur bis Velbert, Denkmal. x650

Wuppertaler Bahnen AG.

Ich kaufe laufend jede Menge

Altgold

Altsilber
Silbermünzen
Doublé-Schmuck
Rob. Werres Sohn
Juwelier · Wuppertal-Barmen
Straße der Alten Garde 20/22

583b

Wäschepressen für Handbetrieb u. Wasserdruck

Waschöfen in allen Größen

Speisekochkessel für Werksküchen

Waschküchen - Freund

W.-Barmen, Wegnerstr. 12, Ruf 548 00

am Rathaus. 691h

Parkett- Schleiferei 304/9d

Dietrich

Wuppertal, Ruf 60958

Vermischte Anzeigen

Heimarbeit

Riemen, außer dem Hause, zum Haspeln auszugeben. 2965f

A. Rohleder,

Am Unterbarmer Bahnhof.

Lohnarbeit

für Schachtenstühle auszugeben. Lange Ketten.

Ewald Kellermann,

W.-Unterbarmen, Ritterstraße 66/70. x644

Schuheinfaßband

15 mm lange Ketten auszugeb.

Rabanus & Liebmann,

W.-Wichlinghausen, Am Diek 25. x645

Achtung! Hausbesitzer!

Falls in Ihrem Hause die Haustüre zu stark schlägt oder offen bleibt, bestellen Sie den Fachmann 1187

Wilh. Schmidt, W.-Elb., Adolf-Hitler-Straße 158, **Tel. 250 93**

Für jede Arbeit wird Garant. geleist.

Lampenschirme

Wer ist befähigt, einen Betrieb zur Herstellung von mod. Lampenschirmen aus Papier usw. einzurichten? Ausf. Ang. erbet. u. E 9144 an d. Geschst.*

GRAFIKER

übernimmt laufend noch einige Aufträge, Entwürfe etc. — Angebote u. E 9003 a. d. Geschst. *

Das elegante Kostüm, den Anzug

fertige ich aus Ihrem Stoff. Tadellose Verarb. u. Sitz. Ia Zutaten. Kurze Lieferzeit. — S2429

J. Ising, W.-Elberfeld, Vereinstr. 9.

Lange Ketten

für Schachten- und Maschinenstühle

Breite 5—20 mm,
in ½ Leinen, Zellw. u. K'seide
Breite 5—20 mm,

Frdr. v. Nievenheim & Co.,

W.-Ba., Gewerbeschulstraße 74.

Arnika, Spitzwegerich, Baldrian...

Besuch in der Kräutersammelstelle / Der Erfolg der Heilpflanzensammlung der Jugend / Wie werden die Kräuter verarbeitet?

In einer Kräutergroßhandlung, die wir besuchen, türmen sich Hunderte von riesigen Ballen, Säcken, Paketen und Kartons in Hausflur und Lagerräumen. Der eindringliche, aber wohltuende Geruch läßt sofort auf den Inhalt schließen: getrocknete Heilpflanzen.

Als nach Ausbruch des Krieges die Einfuhrmöglichkeiten an Heilkräutern erschwert wurden, da gab der Beauftragte des Vierjahresplanes, Reichsmarschall Göring, den Befehl zur Sammlung der im großdeutschen Raum vorkommenden Heilpflanzen. Die gesamte Jugend stellte sich mit Begeisterung in den Dienst der Sammlung.

In wenigen Monaten liefen allein in einer Gausammelstelle 6000 bis 8000 Pakete von insgesamt tausend Schulen ein. Besonders gegen Schulschluß mehrten sich die Sendungen derart, daß in kurzer Zeit weit über 30 000 Kilogramm eingelaufen waren. Ganze Postwagen wurden täglich entleert.

Die so eingelieferten Heilpflanzen kommen nun in einen Lagerraum, wo sie auf Qualität und Güte untersucht werden, damit sie den Vorschriften des deutschen Apothekerverbandes genügen. Die Bestimmungen sind ungemein streng, denn nur die einwandfrei beste Qualität soll Eingang in die deutsche Arzneimittelindustrie finden. Zunächst werden die Pflanzen von fremden Beimischungen (Unkraut) befreit. Bereits die Schulen hatten sie in getrocknetem Zustand aufbewahrt und versandt; so wurden sie gegen Fäulnis und Schimmel geschützt. Nachdem die gelieferte Menge gesichtet und gewogen ist, wird der Gegenwert in Geld der Schule überwiesen.

In großen Jutesäcken werden nun die verschiedenen Arten der Heilpflanzen aufbewahrt. Da gibt es gewaltige Mengen von Arnika, Spitzwegerich, Zinnkraut, Erdbeer-, Himbeer- und Brombeerblättern, Taubnesselblüten, Huflattich, Gänseblümchen, Kornblumen, Baldrian, Enzian, Wermut und viele, viele andere.

Dann beginnt die Einteilung in Blätter, Blüten, Stengel und Wurzeln. Eigene Schneidmaschinen zerkleinern die Blätter und Stengel. Wurzeln werden mit Hilfe elektrischer Hämmer zerstampft und vielfach noch in einer kleinen Mühle zu feinstem Pulver zermahlen. Nun sind die Heilkräuter versandbereit. In diesem Zustand geht der größte Teil in die chemisch-pharmazeutischen Fabriken, wie etwa Arnika, die als Jod-Ersatz Verwendung findet. Jene Heilpflanzen, die keiner besonderen Verarbeitung mehr bedürfen, werden jedoch direkt an die Apotheken abgegeben, wie etwa Lindenblüten, Kamillen, Erdbeer-, Brombeer- und Himbeerblätter, die als Tee verwendet werden.

Alles in allem hat die Sammlung einen vollen Erfolg gezeitigt. Weit über 50 v. H. des gesamten Heilkräuterbedarfs des Reiches konnten in kurzer Zeit so gedeckt werden. Es ist somit ein vielversprechender Anfang gemacht., der im Hinblick auf Organisation und Durchführung der Sammlung noch sehr ausbaufähig ist. So wird künftighin eine stärkere Rationalisierung vonnöten sein, d. h. die Jugend wird je nach Lage des Sammelortes gesonderte Aufträge erhalten. Es wird sich also etwa eine Schule in einer Gebirgsgegend auf das Sammeln von Alpenpflanzen beschränken, die in der Flachlandschaft nicht vorkommen. Ebenso wird die Trocknung und die Durchführung des Versandes, die noch da und dort auf Schwierigkeiten stößt, verbessert werden.

So wird das Kräutersammeln zu einem wichtigen Bestandteil der deutschen Wirtschaft und insbesondere der deutschen Heilmittelindustrie. Die deutsche Jugend hat aber hier, wie schon so oft, freudig und begeistert ihren Beitrag für den Dienst an der Volksgemeinschaft geleistet.

Die Staatsregierung gratuliert

Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident den Eheleuten Hermann Rohde und Frau Karoline geborene Puhl in Wuppertal-Barmen, Eylauer Straße 20, zur Feier ihrer am 21. August 1940, Gustav Hermannspann und Frau Auguste geborene Berghausen in Wuppertal-Elberfeld, Rützenbergerstraße 219, und Hugo Allstadt und Frau Ida geborene Figge in Wuppertal-Vohwinkel, Schrödersbusch 2, zur Feier ihrer am 22. August 1940 stattgefundenen Goldenen Hochzeit ein Ehrengeschenk und ein Glückwunschschreiben überreichen lassen.

Eifel-Verein, Gruppe Wuppertal

25. August: Tageswanderung in die Hildener Heide. Straßenbahn-Sonntagskarte bis Haan. Mit der Straßenbahn ab Oberbarmen 7,03; Horst-Wessel-Platz 7,11; Landgericht 7,22; Schlageterplatz 7,28 Uhr. In Sonnborn Anschluß mit dem Autobus bis Vohwinkel; dort ist um 8 Uhr Anschluß nach Haan. 22 Kilometer. Führer: Holzmann.

Wuppertals Märkte am Wochenend

Die Tage der Pflaumen und der Bohnen

In der Berichtwoche zeigte es sich zunehmend, daß heuer eine über dem Durchschnitt liegende Steinobsternte zu erwarten steht. Alle deutschen Erzeugergaue sind daran beteiligt, vornehmlich aber die am Mittelrhein und am Maingebiet liegenden. Mirabellen und Reineklauden, Spillinge, Wasserlatschen und Frühpflaumen aller Art in allen Farbschattierungen zieren zur Zeit die Auslagen und Tische unserer Händlerschaft. Der Umstand, daß die einheimischen Pfirsiche und Aprikosen in dem strengen Winter stark gelitten haben, brachte diesen beiden Fruchtarten gegenüber sonstigen Jahren einen beträchtlichen Ernteausfall.

Aber auch vom benachbarten Ausland wurden als Ergänzung beachtliche Posten nach Wuppertal auf den Weg gebracht. In der Hauptsache waren hieran neben Italien Holland, Jugoslawien und Ungarn sowie Belgien beteiligt. Zu erwarten ist auch eine gute Ernte in Spätpflaumen, also in Zwetschen. Diese Fruchtart ist vielseitiger verwendbar als die frühen Pflaumen; zum Einmachen ist sie für unsere Hausfrauen das gegebene. Nachdem die Zeit der Beerenfrüchte in der Hauptsache verronnen ist, steht jetzt die Kernobsternte vor der Tür.

In der verflossenen Woche boten unsere Gemüsemärkte reichlich Bohnen. Zuletzt waren auch neben der Familie der Buschbohnen Stangenbohnen vertreten. Hierorts beliebt ist die Sorte „Konserva" und die „Julibohnen", die immer wieder gefordert sind.

Schon in diesen Tagen merkte der Beobachter, daß die deutschen Tomaten verstärkt angeboten werden. Das ist recht gut, genießt doch die heimische Tomate den Ruf, den Holländern in Güte gleich zu stehen. Eine ansehnliche Höhe erreichten inzwischen die Gurkenzufuhren. Gurken jeder Größe sind augenblicklich, angefangen bei den kleinsten Einlegegurken, über die Bomben hinweg bis zu den Schlangengurken zu haben. Dabei ist der Bedarf in Zwiebeln recht groß. Nur teilweise konnten die Angebote die Nachfrage ausgleichen. Das befreundete Ungarn half mit, die Versorgungslage zu regeln.



Bausteine — aber der Gesundheit!
sind für Mutter und Kind die Kalknährsalze und Vitamine des wohlschmeckenden
Kalk-Vitamin-Präparates
Brockma
Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes, und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.
50 Tabl. RM. 1,20 / 50 g Pulver RM. 1,10. Zu haben in Apotheken u. Drog.

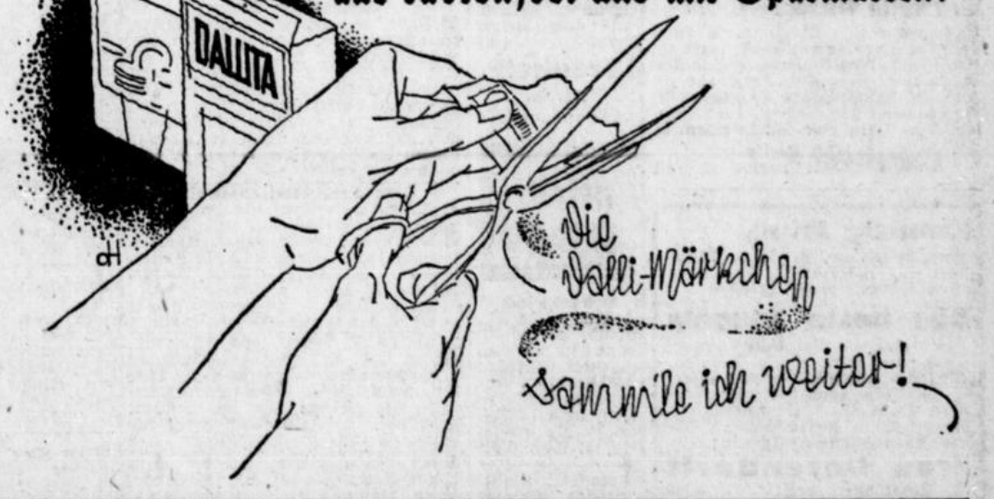
Praxis aufgenommen!
Zahnarzt Dr. Buchholz
W.-Barmen Telephon 623 73
3011a

Zurück
Dr. med. Gelling
W.-Barmen
Ludendorff-Straße 78
a339

Praxis wieder aufgenommen
Dr. Paffrath
W.-Barmen, Adolf-Hitler-Str. 460

Die 5 noch im Handel befindlichen DALLI-Artikel sind keine Ersatzprodukte,
sondern werden nach wie vor in unverändert guter Qualität hergestellt. Zudem weiß man aus Erfahrung: Alles, was DALLI bringt, ist gut.
Übrigens: Im Sinne einer gerechten Verteilung erhält jeder Geschäftsmann soviel DALLI-Artikel, wie er vorkrieglich von uns bezogen hat.
Gern tun wir alles Mögliche, um Ihnen den Einkauf von DALLI sicherzustellen. Sollten sich mal Schwierigkeiten ergeben, so bitten wir um Ihr Verständnis.
Aus den DALLI-Werken kommen nur gute Seifen.
DALLI-Bleichsoda, DALLI-Fix
DALLIT, DALLITA, DALLOT
alle kartenfrei und mit Sparmarken!





1911 Eco Telephon-Apparate
und Anlagen für Post- u. Hausverkehr in Kauf und Miete



Fernsprechzentralen / Luftschutzanlagen
Lautsprecheranlagen ohne Verstärker, wasserdichte Apparate
Sicherheits-Feuermelde- u. Wasserstands-Fernmeldeanlagen
Hupen / Sirenen 1205
ENGEL & CO. Fernsprech- u. Signal-Baugesellschaft WUPPERTAL-E., Fernruf 230 67/68

Zurück
H. Krebs, Heilpraktiker — rein naturgemäße Behandlung sowie heilpädagogische Hilfeleistung. 194b
B., Völklinger Straße 3, Tel. 548 89.

Verreist
bis 23. September
Elly Bergmann
Heilpraktikerin k2174
Wuppertal-E., Neustraße 4.

Luftschutzgeräte
wie Einstellspritzen, Kübelspritzen, Feuerpatschen, Gerätekasten, Luftschutz-Raumgeräte, Luftschutz-Helme, Gasmaskenschränke
sämtliche Werkzeuge für den Luftschutz ab Lager lieferbar. — Preisliste auf Wunsch.
ERNST DÄHLER
Wuppertal-Elberfeld, Wupperstraße 2—6, Fernspr. 264 61/62
1241

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Ed. Fastabend Wuppertal-Barmen
Heubruch 19 Ruf 62534
6730

Färberei Karthaus
Chemische Reinigung
Färben von Trauerkleidung innerhalb 24 Stunden
W.-Barmen, Loherstr. 29a-d
Annahmestellen in allen Stadtteilen



Mit Alba Gurkendoktor kann man für den Winter vorzügliches, haltbares Tomatenmark herstellen. Das müssen Sie einmal versuchen. Bei Gurken millionenfach erprobt.
Neue Rezepte bei Ihrem Händler.
a360

Kirchen-Nachrichten

Sonntag, 25. August 1940

Kirchenkreis Elberfeld

Ev.-ref. Gemeinde Elberfeld. Alte reformierte Kirche. 8 P. Gelling; 10 P. Hübler. — Neue Kirche. 10 P. Windfuhr. — Friedhofskirche. 9,30 P. Sinning. — Gemeindestift. 9,30 P. Bonn. — Gemeindehaus Exerzierplatz. 9,30 Vikar Kuhr. — Kapelle Hahnerberg. 9,30 P. Brecher. — Kapelle Uellendahl. 9,30 P. Geiling.
Ev.-ref. Gemeinde Ronsdorf. 9,50 Predigt.
Ev.-ref. Gemeinde Cronenberg. 10 P. Bockemühl.
Ev.-luth. Gemeinde Elberfeld. Alte lutherische Kirche. 9,30 P. Hense; 17 P. Lic. Przybylski. — Kreuzkirche. 7,30 Missionar Finke; 9,30 P. Heinath. — Trinitatiskirche 10 P. Lic. Przybylski. — Christuskirche. 7,30 P. Brecher; 9,30 P. Dr. Bröking; 10,45 Kg. — Versammlungshaus Hombüchel. 8 P. Dr. Bröking. — Gemeindehaus Engelnberg. 9,30 Missionar Finke. — Vereinshaus Vogelsaue 44. 9 Vikar Thomas. — Kirchsaal Uellendahl. 9,30 P. Volkert. — Ref. Kapelle Hahnerberg. 9,30 P. Brecher.
Ev. Gemeinde Cronenberg. 10 P. Roos; 11,15 Kg.
Ev.-luth. Gemeinde Ronsdorf. 9,45 P. Ködler.
Ev. Gemeinde Sonnborn. 8 P. Ternieden; 10 P. Krügel; 11,15 Tfddg.; 15 Gd. Waldfrieden: P. Ternieden.
Ev. Gemeinde Vohwinkel. 10 P. Roetzke aus Gräfrath; 11,15 Kg.; 17,30 Andacht in der Friedhofskapelle, P. Tappenbeck. — Mittwoch 20,15 Kriegsgebetsstunde in der Rudolfstraße, Missionar Bansemer.

Weitere ref. Gottesdienste in Elberfeld. Kasinogartenstraße 7. 9,30 P. Lesser. — Gemeindehaus Süd. 9,30 P. Hirschberg. — Alte Post. 9,30 P. Hesse. — Alemannenstraße. 8 P. Hesse; 17 P. Eissen. — Hahnerberg. 9,30 P. Eissen (Abendmahl).

Weitere luth. Gottesdienste in Elberfeld. Kirchsaal, Baustr. 54. 9,30 P. D. Brunner. — Donnerstag 20,30 (Kirchsaal, Baustr. 54) P. D. Brunner.
Ev. Gemeinschaft W.-Elberfeld, Schleusenstraße. 9,30 und 20 Pr. Müller; 11 Kg. — Mittwoch 20 Gebetsstd.
Freie ev. Gemeinde, Hellerstr. 12. 9,30 Erbauungsstunde; 16 (Baustr. 28/30) Bibelstd. — Mittwoch 20 Bibel- und Gebetsstd.
Methodistengemeinde, Neue Nordstr. 16. Tag der Rauschgiftbekämpfung der Methodistenkirche: 9,30 Gtd.: Du schenkest mir voll ein! 19 Abendfeier mit Vortrag: Unser Kampf gegen die Rauschgifte. — Do. 20 Bst.
Christlich-wissenschaftliche Vereinigung Wuppertal, Christian Science Society, Hellerstr. 8. 10 Gtd. — Mittwoch 20.15 Versammlung.
Baptistengemeinde Elberfeld, Rolandstr. 15. 9,30 Predigt, Pr. Diabo; 16,30 Predigt. — Donnerstag 20 Bibel- und Gebetstunde.
Bund freikirchl. Christen, Baustr. 28/30. 9,30 Gedächtnismahl; 16 Bibelst. — Do. 20,30 Gebetst. — Mi. (Hellerstr. 12) 20,30 Bibel- u. Gebetst.

Kirchenkreis Barmen

Ver.-ev. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 8,15 P. Koch, Jugendgtd.; 9,30 P. Wolf. — Christuskirche. (Schwb.-Anl.) 8 P. Herkenrath; 9,30 P. Calaminus. — Gemeindehaus a. d. Pauluskirche. 9,30 P. Herkenrath. — Rott. 9,30 P. Jaeger (Kirchenchor). — Lichtenplatz. 10 P. Flicker (Vorb. u. Abendm.). Hatzfeld. 10 P. Koch. — Städt. Krankenhaus. 8,15 P. Wolf.
Ev.-ref. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 8 P. Mehrhoff; 10 P. Vogel. — Immanuelskirche. 8,30 P. Immer (Jugendgtd.); 10 P. Humburg. — Heckinghauser Kirchsaal. 10 P. Steiner. — Friedhofskapelle. 10 P. Mehrhoff; 11,15 Kg. — Kg.: 11,30 Bartholomäusstr. 87; Grunerstr. 65; Unt. Lichtenplatzerstr. 8.
Ev.-luth. Gemeinde Wuppertal. Alte Kirche. 8 P. Hübner; 10 P. Berkenkamp (Vorb. u. Abendmahl). — Friedenskirche (Schwb.-Anl.) 10 P. Kockelke. — Johanniskirche. 8 P. Graeber; 10 P. Kulp. — Lutherkirche. 10 P. Graeber.
Ev.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlinghauser Kirche. 7,30 P. Krampen; 9,30 P. Lutze; 11 Kg. — Bethanien. 11,15 Kg. — Erlöserkirche. 9,30 P. Krampen. — Hoszrichterstraße. 10,30 Kg. — Gemeindehaus Schellenbeck. 17 P. Sproedt, Waldandacht.
Sa, 24. August, Wichlingh. Kirche. 20,30 Betstunde, P. Sproedt.
Mi, 28. August, Wichlinghauser Kirche. 7 Frühandacht. Bethanien. 7 Frühandacht, P. Krampen.
Ev. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9,30 P. Schiefer; 11 Kg.
Ver.-ev. Gemeinde Langerfeld. Kreuzkirche. 8 P. Sy; 10 P. Preis (anschl. Abendmahlsfeier). — Beckacker. 9,30 P. Altenpohl. — Pülsöhde. 10 P. Sy; 11,15 Kg.
Ev. Gemeinde Nächstebreck. Gemeindehaus Schellenbeck. 9,30 Miss. Quentmeier. — Hottensteiner Kirche. 10 Gtd. — Hinter dem Gemeindehaus Schellenbeck. 17 P. Sproedt, Waldandacht.
Ev. Gemeinde Beyenburg. 9,30 Miss. Borch; 10,45 Kg. (Jugendstunden und Bibelstunde fallen aus.)
Deutsche Christen, Unterbarmen. Pauluskirche. 9.30 P. Sinn.

Freie ev. Gemeinde Barmen, Unterdörnen 77. 9,30 Predigt, Pr. Schnepper; 11 Sonntagschule. — Dienstag 20 Bibelstunde.
Ev. Gemeinschaft, Freikirche, Barmen, Straße der Alten Garde 94. 9,30 und 20 Gottesdienste, Prediger Alef; 18,30 Gemeindejugenddienst. — 20,15 Bibelstunde.
Baptistengemeinde Barmen, Wartburgstraße 44. 9,30 Predigt, Jansen; 11 Sonntagschule; 16,30 Gemeindestunde. — Mittwoch 20 Bibelstunde.
Evgl. Kirchengemeinde Haan. 9 Uhr Hauptgottesdienst, Kandidat Ponge.

Wuppertaler Filmbühnen

Thalia-Theater, Elberfeld

„Der Sündenbock"

Dieser Film hat Herz. Das ist sein unbestreitbares Verdienst und hebt ihn weit über die üblichen Versuche hinaus, mit Kindern Film zu spielen. Wer allerdings glauben möchte, diese Herzhaftigkeit leite sich aus der bayrischen Luft und Mundart her, die hier wieder einmal den „Ton" angibt, der wird erstaunt sein, daß der Drehbuch-Autor alles andere von sich behaupten kann, nur nicht, daß er am Rande der Isar oder im Lande der Radis zu dieser deftigen und handfesten Sicherheit gediehen ist. Hans Reimann, der sich hier als Film-Expert vorstellt, lebt nämlich nur aus sächsischen Elementen. Das wird jeder Zuschauer schnell spitz haben, was Hans Reimann, der Uebersachse, hier an Spitzen auf seiner Platte verspielt. So sicher dieser Sündenbock keiner ist, so eigensinnig die Echtheit dieses Jungen seine Ziele verficht, so gewiß zeichnet Hans Reimann für seine typische Vaterschaft. Man möchte sagen, dieser Sündenbock sei die salonfähige Ausgabe und Zähmung jenes einst an der Pleiße so üppig geratenen Stachelschweins. Der Junge, um den es nämlich geht, trägt alle Lust an ausgelassenen Streichen in sich. Er ist ein patenter Bursche, dem sich jeder Zuschauer sofort verwandt weiß, weil eben jeder, der ein echter Kerl bleibt, auch zu innerst ein ruppiges Widerholz im Rückgrat weiß. Dieses Wissen um solche internationale Naturanlage beherrscht Reimann virtuos, und wie er hier dem Bedarf nach feiner Schadenfreude und dem Gefühl für gesunde Rechthaberei nachgeht, das ist sein ureigenstes Revier. Sicher wie immer, wenn er ein Thema in die Hand nimmt, wandelt er es hier in knappsten Strichen und von Stufe zu Stufe in jene behagliche Ecke, aus der heraus die Reimannsche Brille alles so frisch und herzhaft faßt, betrachtet und durchaus hörbar belächelt. Der Regisseur Heinz Deppe und seine Schauspieler haben sich haarscharf in diesem Blickpunkt eingerichtet.

Das Varieté bringt wieder ausgezeichnete Darbietungen. Die 3 Houcs jonglieren in einzigartiger akrobatischer Sicherheit. Das Sabady-Duo bringt ungarische Tänze und Musik, während als Schattenspieler Awelo ganz neuartige und witzige Silhouetten auf die Wand zaubert. Wolfs Künstlerhunde sind eine Tierschau für sich und zeigen außer prächtigem Tiermaterial beste Dressurkunst.

Dr. Christian Gehring

„Liebesschule"

Capitol-Theater, Elberfeld / Odin-Palast, Barmen

K. G. Külb hat diesen Film, der nichts anderes sein will, als liebenswürdige, heiter beschwingte Unterhaltung, nach einer eigenen Idee bei der Ufa gedreht. „Liebesschule", ein Stoff, dem es allein schon zum Vorzug gereicht, daß er die ausgetretenen Pfade der Personenverwechselungen, Mißverständnisse und Situationskomik, aus denen ja wohl die meisten Lustspiele ihre Wirkung zu ziehen versuchen, vermeidet. So eine Liebesschule — nur bitte keine falschen Vorstellungen, es geht gänzlich „unerotisch" zu — wäre schon etwas für so manche Herren der Schöpfung, die sich in Dingen der Liebe so gescheit dünken und doch, wenn die Richtige kommt, die Tiefe eines Frauenherzens nicht ergründen. Wie hier der Dichterling, der erfahrene Frauenkenner und der ebenso unwiderstehliche Ritter des hohen C, die es alle, ach, so schwer haben, sich die Gunst ihrer gemeinsamen kleinen Sekretärin zu gewinnen. Und wer der Sieger in diesem Wettlauf ist, das allerdings besagt die Schlußpointe sehr überzeugend.

Eine ausgezeichnete Besetzung sorgt dafür, daß der stoffliche Vorwurf, der auch dem Kameramann ein dankbares Betätigungsfeld ließ, in lebendige Bilder und Szenen umgesetzt wird. Luise Ullrich hat die weibliche Hauptrolle übernommen und stattet sie mit den Zügen fraulicher Schläue und Gewandtheit aus. Viktor Staal und Johannes Heesters sind ihre immer bewährten Partner. Diese drei tragen das mit einem liebenswürdigen, lebensklugen Dialog gewürzte Geschehen, während alle anderen Mitwirkenden nur so weit in Erscheinung treten, wie es zum flüssigen Ablauf der Handlung notwendig ist.

*

„Bal pare", der neue große Erfolgsfilm der Ufa — wir besprachen ihn schon eingehend am Mittwoch —, beherrscht auch in der kommenden Woche den Spielplan des Modernen Theaters, Elberfeld, und des Ufa-Palastes, Barmen. — Im Apollo-Theater, Elberfeld, und der Lichtburg, Barmen, führt „Der Weg zu Isabel" in der zweiten Woche noch zwei Menschen über mancherlei Widrigkeiten des Lebens zu dem ersehnten Ziel. — Der „Ball im Metropol" ist ein Film von Qualität. Das Odeon, Elberfeld, zeigt ihn noch einmal. Mit Heinrich George in der Hauptrolle gestalten erste Kräfte des deutschen Filmschaffens ein fesselndes Spiel, in dem mit überlebten Begriffen von Standesdünkel und sogenannter guter Gesellschaft aufgeräumt wird. — Auf einer lustigen Jagd nach der Liebe in der entzückenden Film-Komödie „Ihr Privatsekretär" im Union-Theater, Elberfeld, machen Gustav Fröhlich, Maria Andergast, Fita Benkhoff, Paul Henckels und vor allem Theo Lingen und Rudolf Carl als edles Gaunerpärchen in bester Spiellaune mit. — Daß es nicht gut ist, in Sachen der Liebe „Rivalin der Zarin" zu sein, zeigt der Film im Monopol-Theater, Elberfeld. Die Fäden des Schicksals spinnen ein tragisches Geschehen um eine große Liebe am Hofe der Kaiserin Katharina von Rußland. — Ein übermütiges Kapitel über das beliebte Thema von der ehelichen Untreue schlägt der Film „Der ungetreue Eckehart" im Modernen Theater, Oberbarmen, auf. Es genügt, Namen wie Hans Moser, Theo Lingen, Rudi Godden und Lucie Englisch zu nennen, um zu wissen, wohin die vergnügliche Reise geht. — Bernhard Shaws „Pygmalion" wurde von Gustaf Gründgens verfilmt und hat alle Vorzüge eines feinen Gesellschaftsstückes mit geschliffenem Dialog und wirksamen Rollen. Jenny Jugo offenbart hier ihre ausgezeichnete schauspielerische Wandlungsfähigkeit. Das Hansa-Theater, Barmen, hat auf diesen Film noch einmal zurückgegriffen. — „Frauenliebe — Frauenleid" in der Alhambra, Barmen. Eine leidvolle Geschichte um eine Frau, die nach bösen Liebes-Enttäuschungen einen harten Lebensweg geht. Eine dankbare Aufgabe für Magda Schneider.

Friedrich Heuschen.

Herms Niel arbeitet an einem neuen Lied: „Schön sind die Wälder im märkischen Land . . ."

Jupp Hussels Lustspiel in drei Akten, „Die Sache mit dem Adam", wird im Kleinen Theater Unter den Linden zur Uraufführung gelangen.

„König Pausolo" heißt die romantisch-ironische Komödie des jungen Breslauer Eberhard Kuhlmann, die vom Bremer Schauspielhaus zur Uraufführung angenommen wurde.

„Die Richterin" heißt die neue Oper des Berliner Organisten Clemens, zu der Johannes Kempfe nach C. F. Meyers Novelle den Text schrieb. Das Werk wurde vom Theater der Stadt Karlsbad zur Uraufführung in der Spielzeit 1940-41 erworben.

Am 4. September findet im Kammerspielhaus in Freiburg i. Br. die alleinige Uraufführung des musikalischen Lustspiels „Der nackte Zufall" von Kurt Adalbert und Just Scheu (Musik: Erich Einegg) statt.

Kinderland

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Nr. 18 — 24. August 1940

Liebe Jungen und Mädchen

Auf das Bildchen „Was geht hier vor?" haben einige Dichter Verse geschmiedet. Ich vermute allerdings, daß die Verfasser schon zur reiferen Jugend gehören, da das Alter schamhaft verschwiegen wurde und auch sonst Anzeichen dafür sprechen. Dennoch bezeugt die Teilnahme an diesem Dichterwettbewerb, daß das Herz jung geblieben ist und daß die Autoren mit der Jugend fühlen. Herzlichen Dank also, Elisabeth Zimmermann-Barmen, D. Grotgans-Elberfeld, Ottilie Uellendahl-Velbert und Adolf Offermann-Neviges. Von den beiden letzten veröffentliche ich die Einsendungen im Anschluß an meine besten Grüße an euch alle.

Euer Kinderonkel.

Seifenblasen

Still vergnügt auf grünem Rasen,
Spielt das Kind mit Seifenblasen.
Schimmernd ist die bunte Pracht,
Und das Herz ihm dabei lacht.

Stolz ist es auf seine Masse,
Die es zaubert aus der Tasse,
Wenn die Kugeln groß und klein,
Fliegen in die Luft hinein.

Doch es will nicht stets gelingen,
Eine Kugel zu erschwingen,
Denn, wie mancher schöne Traum,
Ist die Kugel auch bloß Schaum.

Adolf Offermann, Neviges.

Sinnbild des Glücks

Zu Lieselś großer Lust und Freude
Wäscht Mutter weiße Wäsche heute,
Und ist auch Liesel noch so klein,
Sie darf der Mutter Hilfe sein.

Das Waschen macht ihr so viel Spaß,
Sie plantscht, bis Händ' und Füße naß,
Und spricht: „Ich nehm 'ne Tasse Schaum,
So wenig ist's, man merkt es kaum".

Die Nikkaushseife kramt sie aus
Und läuft dann stürmisch vor ihr Haus.
Bald aus der Pfeife Bläschen steigen
In glitzernd-farbenpracht'gem Reigen.

Die Liesel sieht es stolz-beglückt
Und ist von diesem Spiel entzückt.
Sie greift danach — die Bläschen schön
Zu Wasser in der Hand zergehn.

Und später wird's, o Liesel klein,
Im Leben oftmals auch so sein.
Das Glück, das leuchtend vor dir blinkt —
Greifst du danach — gar bald zerspringt.

Ottilie Uellendahl, Velbert.

Merkwürdigkeiten am Rhein

Wenn man mit dem Zuge oder dem Schiff am Rhein entlang oder über den Strom fährt, oder wenn man auch nur schon mit dem Finger über die Landkarte gleitet, stellt man folgende Merkwürdigkeiten fest: Die meisten Orte am linken Rheinufer fangen mit B an: Büderich, Brühl, Bonn, Bad Godesberg, Breisig, Brohl, Boppard, Bacharach, Bingen, Bingerbrück. Die Orte der rechten Rheinseite hingegen haben in ihrem Namen ein eu: Deutz, Beuel, Leubsdorf, Leutesdorf, Neuwied. Hier hat der Zufall einen Schabernack gespielt.

Dä Tommi

Dä Tommi kritt de Vor verfohlt,
oft hä seck ok am Franzmann stolt,
hä hätt den Kreg an us erklärt,
getz hä met Angst tusamen fährt.
Die Dütschen sind Kameraden,
Die können den Tommi schwaden,
die angern Länder sind kaputt,
on getz mott ok noch England futt.

Detlev unten Schrievers-Elberfeld
(2. Schuljahr).

Bravo! Ein achtjähriger Lebensretter

Einen zur Erholung in Herchen a. d. Sieg weilenden siebenjährigen Jungen, der im dortigen Strandbad badete, verließen plötzlich die Kräfte. Der achtjährige Sohn Günther des Bademeisters Rolf sprang dem Ertrinkenden beherzt nach und konnte ihn auch glücklich ans Ufer bringen. Wiederbelebungsversuche waren erfolgreich.

Naturgesetz funktioniert nicht

Mutter: „Georg, willst du nun endlich aufstehen und dich anziehen!?"

Georg: „Ach, Mutti, ich habe noch gar keine Anziehungskraft!"

Abstrichrätsel

. . . . . Alter Mann
. . . . . Körnerfrucht
. . . . . Naturerscheinung
. . . . . Platt für ist
. . . . . Konsonant

Aus den Buchstaben e — e — e — g — t — t — t — t — r — r — s — s — s — s — s sind obenstehende Wörter zu bilden. Die waagerechten und senkrechten Reihen ergeben dasselbe.

Karl-Heinz Buse, Elberfeld (10 Jahre).

Lösung in Nr. 19

Lösung aus Nr. 17

1. Odysseus, 2. Standort, 3. Timor, 4. Manitou, 5. Aesop, 6. Ritter von Epp, 7. Kaserne, 8. Iran, 9. Sahib, 10. Chile, 11. Erni, 12. Gdingen, 13. Edda, 14. Baar, 15. Indals Aelo, 16. Rigi, 17. Gerok.

Ostmärkische Gebirgstruppen bei Narvik.

Verantwortl. Schriftleiter: Dr. Ludw. Lindner-Wuppertal.

Keine Mehreinkommensteuer mehr

Eine Verordnung des Finanzministeriums

Berlin, 23. August. Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Fritz Reinhardt teilt in einem Aufsatz über die Finanzkraft des Reiches im VB. mit, daß soeben eine Verordnung über die Aufhebung der Mehreinkommensteuer ergangen ist.

Danach wird die Mehreinkommensteuer für das Kalenderjahr 1940 und für die folgenden Kalenderjahre nicht mehr erhoben. Es hat sich bei der Durchführung der Mehreinkommensteuer ergeben, daß der Begriff Mehreinkommen in vielen Fällen sehr problematisch ist. Hinzu kommen die mannigfachen Veränderungen der Einkommensverhältnisse während und nach Beendigung des Krieges.

Der Staatssekretär behandelt weiter die Entwicklung des Steueraufkommens des Reiches, das sich von 6,8 Milliarden RM. im Rechnungsjahr 1933 auf 23,6 Milliarden im Rechnungsjahr 1939 erhöht hat. Die Steigerung ist im wesentlichen auf die Vermehrung und Vergrößerung der Einkünfte, der Vermögen, der Umsätze und des Verbrauches zurückzuführen. Es spiegelt sich darin die grundlegende Wandlung in den Lebensmöglichkeiten des Volkes, die der Führer vollzogen hat. Das Steueraufkommen entwickelt sich nach wie vor, auch während des Krieges, sehr günstig. Eine Gegenüberstellung des Aufkommens der ersten vier Monate des Rechnungsjahres 1940 (April bis Juli) mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ergibt bei allen Steuern, in denen sich der Wohlstand des Volkes spiegelt, eine neue Steigerung. So stieg das Aufkommen an Lohnsteuer von 876,8 auf 934,5 Millionen, der veranlagten Einkommensteuer von 1330 auf 1503,2 Millionen, der Vermögensteuer von 106,2 auf 126,5 Millionen, der Zuckersteuer von 132,2 auf 153,1 Millionen RM., der Biersteuer von 196,4 auf 204,9 Millionen und der Tabaksteuer von 353,4 auf 471,3 Millionen. Die Kriegszuschläge sind in diesen Summen nicht enthalten. Sie haben im ersten Drittel des neuen Rechnungsjahres allein 1249,7 Millionen erbracht. Das Gesamtaufkommen betrug im ersten Drittel 8171,2 Millionen RM., es wird im gesamten Rechnungsjahr 1940 mindestens 25 Milliarden erreichen. Der zwangsläufige Rückgang insbesondere an Reichsfluchtsteuern, Kraftfahrzeugsteuern und Zöllen wird durch das Mehr auf anderen Gebieten reichlich ausgeglichen.

Der Staatssekretär erklärt zum Schluß, daß die Kriegsfinanzierung in Deutschland nicht durch Inanspruchnahme der Notenpresse geschieht, sondern auf durchaus natürliche Weise. Sie beruhe auf dem Einkommen des deutschen Volkes. Ein Teil des Volkseinkommens stehe dem Reich als Steuern zur Verfügung. Der Teil, der nach Vornahme der privatwirtschaftlichen Bedarfsdeckung und Abzug der Steuern verbleibe, dränge im wesentlichen selbsttätig nach Anlage in Schuldtiteln des Reiches. Dieser Drang führe zur Deckung des Finanzbedarfes des Reiches, der über die Summe des Steueraufkommens hinaus bestehe.

Heirats-Vermittlungen

Wertvolle Menschen
find. den recht. Ehepartn. in kurz. Zeit durch uns. in all. Gauen erfolgr. Briefbund. Vorschußfrei, kleine Beiträge, keine Prov. Kein Erfolgshonor. Aufklär. Arbeitsprobe 138 geg. 12 Pf. verschlossen und diskret, auch postlagernd. Viele gute Einheiraten. b6
Treuhelf Berlin-Charlottenburg 5

Zwanzig Jahre
verantwortungsbewußter Tätigkeit auf individuell. Grundlage brachten mir große Erfolge.
Das beste Zeugnis
dafür sind die viel. taus. Vormerkung. aus mein. 18 eig. Filialen, die ich in all. gröss. Städt. unterhalte. Nütz. auch Sie solche Vorteile u. kom. Sie zu einer unverbdl. Besprech. in Deutschlands größtes Eheanbahnungs-Institut.
Frau Derendorff
Empfangsräume: u330
W.-Elberfeld, Döppersberg 18, Ruf 24535.

Glückliche
Ehe sucht seriöser Kaufmann, Mittvierziger, gepfl. Villenheim, größeres Vermögen, mit charaktervoll., warmherz., gedieg. Dame. Frau Derendorff, W.-Elberfeld, Döppersberg 18. u330

Oberingenieur
Dr., symp. Vierziger, gepflegtes Heim, gutes Monatseink., großes Vermög., möchte sich m. geistig hochst., hausfraul. Dame glückl. verheiraten. Frau Derendorff, W.-Elberf., Döppersberg 18. u330

Wahres Ehe-Glück
NEULAND
ist nur unter wertvollen Menschen möglich. Viele Tausende fanden dasselbe seit über 20 Jahren durch unsere diskrete verantwortungsbewußte Tätigkeit. Auskunft kostenlos u. verschlossen.
Neuland-Brief-Bund V Köln a. Rh. 17 Fach 18

Solide Einheirat
gebot. für tücht. Kfm. mittl. Jahre, ohne Kapital, in gutes Unternehm. Schaffensfreudig. solider Charakter u. gut. Ruf Bedingung. Näh. u. W 38 durch Briefbund b7
Treuhelf
Berlin-Charlottenburg 5

Heirats-gesuche

Heiratsgesuch. Fräulein, 38 J., blond, berufstät., ohne Anh., kompl. 2½-Zim.-Einricht., Wäscheausst. vorhanden, sucht sol. Hrn. in gut. Pos. zw. H. Nur ernstg. Br. E 9060 Gst.*

Vermög., lebensfr. mittelgr. schwarze Dame a. bess. Kr., 50 J., jugendliche Erschein., wünscht gebild. Herrn zw. Heirat kennen zu lernen. Ernstgem. Br. E 8894 Gst.*

Schuldl. gesch. Frau (43 J.) mit 13j. Mädchen, w. gut. Eheg. u. l. Vater. Witwer mit Kind angenehm. Briefe E 9066 an Gst. *

Heilbl., geb. Dame sucht d. Bekanntschaft eines Herrn (Gastwirt bevorz.) zw. spät. Heirat. Briefe mit Bild B 556 Ba. 3010a

Jg., strebs. Mädel m. Ersparn. sucht die Bek. eines soliden Herrn im Alter von 23—32 J. zwecks Heirat. Briefe mit Bild u. E 9191 Gst. *

Heirats-Gesuche

Berufstätige Dame, 32 Jahre alt, angenehme Erscheinung, häuslich erzogen, sucht die Bekanntsch. eines gebildeten Herrn mittleren Alters zwecks späterer Heirat. Witwer ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Nur ernstgem. Zuschriften, möglichst mit Bild (geht zurück) und nähere Angaben erbeten unt. E 1138 an die Geschäftsst. bss. Bl. b4693

Geb. Frl., Wirtschafterin, 45 J., kath., Vollw., 1,70 gr., schlk., gesund, g. Ersch., lb., ruh. Wesen, einwfr. Verg., tücht., spars. Hausfr., möchte kath. Herrn in sich. Stellg. kennen lern. zw. baldiger Heirat. Schöne W.-Ausst. u. Ersparn. vorh. Wwr. m. Kind n. ausgeschl. Briefe unter B 580 an Geschst. Barmen. †

Wwe., 58 J., schlank, noch berufstät., evang., mit mod. 2-Zimm.-Wohnung u. Ersparnissen, möchte mit ein. soliden, strebs. Herrn sich wieder verheiraten (im gleichen Alter u. in sicher. Stellung). Briefe unter V 64 an die Filiale d. Bl. in Vohwinkel. *

Glückl. Wiederheir. m. geb. bess. Hrn. i. gut. Lebensstell. w. gr., schl., verw. ausw. Dame. Anf. 40, v. nett. Aeuß. m. hübsch. 5l. Buben. Such. ist ev., häusl., gute Hausfr., musik., naturverb., tief veranlagt. Vertrauensvolle Br. erb. u. E 1118 an Gst. b4664

Suche 1. Friseuse
bis 35 Jahre, zwecks späterer Heirat. — Briefe unter E 1135 an die Geschäftsst. b4692

Herzenswunsch
Junggeselle, 45 Jahre, Fabrikhandwerker, ruh. und solide, jugendlich, von angen. Aeußer., gottgl., sucht ein liebes Mädel von gutem Aeußeren im Alter bis 33 J. zwecks Heirat. Briefe, möglichst mit Bild, (sofort zurück) unter E 1144 an die Geschäftsstelle. b4688

Ehrensache
2 Junggesellen
beide Anfang der 40er, sol. u. sparsam, gutes Einkommen, suchen die Bekanntschaft zweier Damen zwisch. 30 u. 40 Jahren zwecks spät. Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. e329
Angebote unter 196 an Fil. Velbert.

Wünsche glückliche Wiederheir. m. geb. Hrn. in gut. St. Bin Wwe., 35 J., vollschl., blond, 168 gr., gt. Hausfr. Habe 2 nette Kind. u. sch. 3-Z.-W. Vertrsv. Br. E 9110 Gst. *

Frl., 36 J., mit gut. Vergangenh., möchte m. charakterv. Hrn. i. gt. Pos., am l. Beamt., b. 45 J., l. Verb. tr. zw. H. Wwr. nicht ausg. Br. B 4372 B. †

† Mädel, 37 J., evgl., berufst., m. die Bek. ein. sol. Hrn. mach. zw. Heir. Wäscheausst. vorh. Brf. B 4378 Ba.

Schuldl. gesch. Frau (36 J.), mit gemütl. Heim, sehnt sich nach lieb. Lebenskameraden b. 45 Jahre. Wwr. mit Kind angenehm. Briefe u. B 4443 Gst. Ba. †

40jähr. Wwe., angenehm, Aeußere, m. nett., gemütl. Heim, 2 Jungen (15 u. 10 J.) m. sol. Lebenskamerad. k. lern. zw. H. Ernstg. Br. E 9123*

Witwe, 40 Jahre, ohne Anh., angen. Ersch., gut. Char., sucht d. Bek. ein. sol. Hrn. zw. Heir. Br. B 4348 Ba. †

Allst. Frau, 59 J., evgl., ang. Ersch., berufst., pensionsber., w. die Bek. e. herzensgeb. Hrn. zw. H. Nur ausf. Br. E 9114 Gst. *

Gebildetes, nettes 35jähr. Mädel, gute Hausfrau u. Fam., 3 J. Aussteuer, möchte heiraten. Briefe u. B 4343 Gst. Ba. †

Mädel, 32 J. alt, Schlesierin, sucht d. Bek. e. charakterf. Mannes zw. sp. Heir. Br. mit Bild u. E 9113 Gst. *

Fräul., 40 J., jugendl. Ersch., m. Ausst., s. d. Bek. e. Hrn. i. sich. Stell. zw. sp. H. Wwr. m. K. n. ausg. Br. E 9112 G *

Schuldl. gesch. Frau (30 J.) 168 gr., m. 3j. Jung., m. Vb., ordl. Lebensk. l. lern. zw. Heirat. Br. E 9115 Gst. *

Geb. 45j. Dame, häusl., angenehm. Wes., ev., möchte geb. Herrn zwecks Heirat k. lernen. Auch Witwer mit Kind. Ausst. vorh. Br. E 9078 Gst. *

27jähr. Frau (schuldlos gesch.), sucht anständ. Hrn. zw. spät. Heirat. Brse. E 9127 G. *

†Suche für meine Freundin, Wwe., 47 J., evtgl. tücht. Hausfr., aus gut. Fam. el. bess. sol. H. in ges. Stellg. zwecks spät. Heir. kennen zu lernen. Nur ernstgemeinte Zuschriften unter B 4404 Gst. Bm.

Witwe, 36 J., ang. Erschein., gemütl. Heim, m. m. charaktv. Herrn oder Witwer mit Kind i. gt. Pos. zw. spät. Heir. in Verb. tret. Brf. B 4401 B. †

2 Freundinnen, * 38 J. alt, suchen nette, solide Lebenskam. zw. H. Brf. E 9203 Gst.

Frau, Ende 40, gute Ersch., tücht. Hausfr., l. d. B. ein. sol. Herrn i. gel. Pos. zw. Heir. Briefe u. Nr. 446 an Fil. Solingen. e243

Arb., 59 J., evgl., Wwr. o. K. mit Eigentum, s. Wwe. od. Mädch., evgl., 45—50 J., m. etw. Verm. (aber nicht Bed.) zw. Heirat kennen zu lernen. Br. u. A 10 an Fil. Milspe. f246

Witwer, 53 J. alt, kath., mit klein. Anwesen auf d. Lande, sucht passende Lebensgefährtin in entsprech. Alter. Witwe ohne Anhang bevorzugt. Briefe an die Filiale ds. Bl. in Dahlhausen-W. f173

Damenfriseur (Meister), 27 J., 1,76 Meter, sympath. Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft eines kath. Mädels zw. Heirat. Briefe m. Bild unt. E 1143 an d. Gst. b4686

Anf. 30, in Norddeutschl. lebend, sucht die Bekanntschaft eines hübschen, geb. Mädels, 26—28 Jahre, a. liebst. Büroangestellte, zw. sp. Heir. Br. nur m. Bild E 8796 Gst. Diskr. beiders. selbstverst. b4699

Sol. anst. Mann, 44 J., tadell. Verg., mittelgr., schlank, alleinst., w. Dam. Bek. zw. Heirat. Br. B 4439 Ba. †

Allst. Mann, 40 J., Arb., ev., wünscht m. einf. **Mädch. o. Frau** zw. sp. Heir. bek. z. w. Br. B 4344 B. †

Herr, 40 Jahre, wünscht zw. Heir. Briefwechsel mit froh., heit. Mädel, 25—30 J. Briefe, ev. mit Bild, welch. zurückgest. wird, u. E 9087 an Gst. *

Herr, 40 J., kath., m. Ersparn., sucht Dame zw. Heirat Brf. u. R 866 a. Fil. Ob.-Barm. †

Bauhandwerker, Anf. 30, 158 gr., ang. Aeuß., sucht die Bek. e. netten, lb., schlank. Mädels zw. spät. Heirat. Bildzuschriften u. E 8961 an Gst. †

Junger Mann, 37 Jahre alt, kath. mit fünf kl. Kind, sucht sg. Frau oder Fräulein zw. spät. Heirat. Brf. unt. E 1150 a. d. Gst. b4701

Witwer, 64 J., gef. u. rüst., pens. ber., ev. m. schön. Hausbesitz, sucht christl. ält. Fräulein oder Witwe ohne Kinder in geregelt. Verhältnissen zw. Heir. k. zu lernen. Briefe unter Nr. 445 an die Fil. bss. Bl. Solingen. e243

Jg. Kaufmann, 26 J., 1,80 gr., schlk., i. gt. Ausst., w. a. d. Wege d. Bek. ein. hübsch., schl. Mäd. b. 24 J., zw. sp. H. Diskret. Selbstverst. Nur ernstg. Zuschr. m. Bild u. R 871 Fil. Oberbarmen †

Berufstätiger Mann, 65 J., sucht Frau mit gemütlichem Heim zwecks Heirat. * Brf. unt. E 9240 an die Geschäftsst.

Vermischte Anzeigen

Wer übernimmt das 2987
Härten und Schleifen
von Werkzeugen aus Chrom-Vanadium-Stahl? Angebote unter B 585 an die Geschst. d. Bltts. in Barmen.

Leistungsfähige
Holzwarenfabrik
neuzeitlich eingerichtet, mit mod. Trockenanlagen, sucht, da einige Artikel ausfallen, 3090a
zusätzliche Aufträge
Angeb. unter E 9154 Geschäftsstelle

Vordreharbeit
für Revolver- u. Spitzendrehbänke
Material-∅ 45—62 mm rund
zu vergeben
Anfragen unter E 1240 an Ann.-Expedition Jak. Vowinckel, W.-Elberfeld. a339

Wir haben laufend
Lohnaufträge
zum Spulen von Eisengarnen zu vergeben.
Martin Hölken, G. m. b. H., W.-Oberbarmen
a339

Welches gut eingerichtete Werk übernimmt Arbeiten in Vorrichtungsbau u. Fräserei?
RUBERG & RENNER
Werk Hagen-Delstern.
a273

Achtung! Diebstahl!
Wer hat diese Woche, Donnerstag, 7 Küken, etwa 4 Wochen alt, schw. Schlages (Sussex) gekauft. Ich gebe Belohnung. Hans Schmeken, Gärtnerei, Landhaus Linde, Vohw. *

Anschlägerei
Wer übernimmt Lohnaufträge? Angebote unter B 593 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Barmen. r652

Zickzack-Räherei
übernimmt noch Aufträge. Ang. u. B 4418 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Barmen. 3081a

Stellen-Anzeigen

Nr. 200 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 24./25. Aug. 1940

Buchhalter
zuverlässig und verantwortungsbewußt, für Durchschreibebuchhaltg. als
Kontorist in Barmer Maschinenhandlung,
gesucht. Angebote unter B 536 an d. Geschäftsstelle in Barmen. r610

Zuverlässiger
Expedient
für Vertrauensstelle gesucht. — Angebote mit Gehaltsanspruch., Referenzen und Zeugnisabschr. erbeten unter E 2325 an die Geschäftsstelle dss. Bltt. a339

Werkzeugbranche f311
Kontorist
für die Rechnungs-Abteilung von Remscheider Ausfuhr-Geschäft zum baldigen Eintritt, vorbehaltlich der Genehmigung des Arbeitsamtes, gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild an Postfach 139, Remscheid.

Große Gummibandweberei sucht
fachkundigen Herrn
mit praktischer Stuhlerfahrung und guter Beziehung zu hiesigen Hausweb. für selbst. Dauerposten. — Ausf. Ang. u. E 1140 am Geschst. *

Aufpasser (in)
auch für halbe Tage gesucht. Wuppt.-Barmen, Oberwall Nr. 9. †

Aufpasser (innen)
für Spitzen und 2965f
Bandwirker
gesucht.
W. Weddigen, G.m.b.H.,
Wuppertal-Oberbarmen.

Aufpasser, Aufpasserinnen
für Schuhriemen und Spitzen gesucht.
Leuschner & Bergmann,
256/35d Kuckuckstraße 2.

Maler - Anstreicher
nach verschied. Orten gesucht
Beyer & Co., Malereibetrieb, Dresden A 24, Zwickauerstr. 62

Großstückschneider
Heimarbeiter stellen ein:
Loges & Delhey,
Wuppertal-Elberf., Hofaue 25, Textilhaus, pt. r1451

Großstückarbeiter
dringend gesucht. Angeb. unt. E 8966 an die Geschäftsst. dss. Bl. s2419

Heimarbeiter
auf Großstück u. Westen
suchen
Bremer & Schmoll,
W.-Elberfeld,
r2199 Hofaue 52.

2 tüchtige Elektromonteure
für sofort
in Dauerstellung gesucht.
Elektro-Bürgener,
Velbert. Ruf 3330. e529

Monteure
Autogen- u. Elektroschweißer
Kupferschmiede
Installateure
Rohrschlosser
sowie Hilfsarbeiter
laufend für auswärtige Baustellen gesucht. u241
Walter Huhn, Rohrleitungsbau und Montagen
Herne, Breddestr. 9. Telephon 52475

Autogen- und Elektro-Schweißer
Kupferschmiede, Schlosser
Rohrleger, Nieter und Stemmer
Montagehelfer
für auswärtige Montagen stellt ein:
Fritz Hirsch Rohrleitungsbau **Essen-Bredeney**
Frühlingstraße 32—36
Ruf: Sammelnummer 44041
Persönliche Vorstellung gegen Fahrgelderstattung vormittags, möglichst nach 8 Uhr, erbeten. s65

Wir suchen zum baldigen od. späteren Eintritt mehrere
Zeitstudiennehmer
Theoretisch und praktisch bestens vorgebildete Herren wollen ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche und des evtl. frühesten Eintrittstermins richten an:
WINKELSTRÄTER & SURE
Ventilatorenwerk u. Apparatebau
WUPPERTAL-WICHLINGHAUSEN
s339

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt einen
Betriebstechniker
zur Unterstützung des Leiters unserer elektrotechn. Werkstatt
Ausführliche Bewerbungen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche und unter Beifügung eines handgeschriebenen Lebenslaufes, Zeugnis-Abschriften und Lichtbildes zu richten an die Personalabteilung für Angestellte der
Chemische Werke Hüls
G.m.b.H. – Marl, Kr. Recklinghausen
d4585

2 Spitzendreher
1 Maschinenschlosser
1 Hobler
1 kräftiger Hilfsarbeiter
gesucht
HERM. DICKERHOFF
Maschinenfabrik
W.-Barmen, Viktorstraße 29/31.
3047a

Seiden- u. Futterstoffweberei im Wuppertal
sucht für Kalkulation, Verwaltung der Rohstoffe, Garneinkauf und Verkehr mit den Reichsstellen einen tüchtigen, gewandten
HERRN
mit entsprechender Vorbildung. Selbstgeschriebener Lebenslauf mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild unter B 555 an die Geschäftsstelle Barmen. 2938f

Textilwarengeschäft
sucht tücht., selbständ. Vertreter z. Besuch v. Privatkundschaft. Ang. u. E 8984 Gst. r2191

Icht. Friseur-Gehilfen
f. bald o. sp. ges. P. Lorenz, Grünstr. 33 r1422

Für 2—3 Stund. täglich r2197
Lagerarbeiter
ges. Ang. E 8979 an die Geschst.

Wir suchen
Arbeitskräfte
die gewillt sind, sich umschulen zu lassen für folgende Berufe:
Dreher und Schlosser
Schriftl. Angeb. mit Angabe des frühest. Eintrittstermin. an:
Wickmann-Werke A.-G.
Witten-Annen (Westf.),
Fabrikation elektrotechnischer Artikel. u182

Alters- od. Invalid.-Rentner
für leichte Lagerarbeit und Botengänge
gesucht. 189
W. Bonzumhoff,
Wuppertal-Barmen,
Am Brögel 13a.

Zuverlässiger
Diesellastzugfahrer
sofort gesucht. e119
Friedrich Hermanns,
W.-Vohw., Bahnstraße 91.

Möbeltransportarbeiter
auch aushilfsweise, sofort gesucht. — Straße der SA. 1526, Büro. r1448

Für größeren Gaststätten-Betrieb wird sofort gesucht:
Zuverlässiger Mann,
auch Invalide, Rentenempfänger, als
Hausdiener,
tüchtige, erfahrene Stütze,
1 Köchen- u. Hausmädchen.
Angeb. E 2347 an Geschst. e248

Page - Kellnerlehrling
mit. guter Schulbildung stellt zum 1. 10. evtl. früher ein: 1710
Hotel Wuppertaler Hof, W.-Barmen.

Kaufmännischer Angestellter
für das Büro eines größeren Werkes gesucht. 3072a
Angeb. unt. B 587 Geschst. Ba.

Zuverlässiger e243
Färber
für Baumwoll- und Zellwollstückware für sofort gesucht. Näh. in der Geschäftsst. [171

Tüchtiger
Bandwirkergeselle
für Seidenband, und
Bandrollerin
bezw. Haspelmädchen, sofort gesucht. 3085a
Höffken & Wilkes,
W.-Barmen,
Ferd.-Thun-Str. 29.

Mehrere Sattler
flotte Handnäher
sowie
Heimarbeiter
f. Sattlerarbeiten ges.
B. Heimel,
Barmen, Loherstr. 28. 3086a

Zuverl. Kraftfahrer sowie Lagerarbeiter
sofort gesucht.
Hellkötter & Sacré,
W.-Elberfeld
Kohlen - Koks - Briketts
Kruppstraße 61, Telephon 376 85.

Kraftfahrer u. Lagerarbeiter
baldigst gesucht. r657
Carl Schäfer jr., Barm.,
Wichlinghauser Str. 15, Tel. 567 33.

Metzgergeselle
sofort gesucht. S2451
Wurstfabr. Jos. Schmandt
Wupp.-Elberfeld, Schwanenstraße 5.

Zuverlässiger Packer,
evtl. auch für halbe Tage oder einige Stunden, gesucht. 2990f
Fr. Janner, Barmen,
Brändströmstraße 10a, Telephd. 520 46

Ein fleißig. Lagerarbeiter
sowie
Verkäuferinnen und Aushilfskräfte für Lager und Laden
gesucht.
Arbeitspap. u. Zeugn. sind vorzuleg.
Woolworth Co. GmbH.,
Elberfeld, Schlageterplatz 11/13.

Bäcker- und Konditorgehilfe
zum baldigen Eintritt gesucht.
Josef Scholand, Menden, Kreis Iserlohn,
Iserlohner Straße 26. u242

Einige kräftige
Hilfsarbeiter
für unseren Druckereibetrieb gesucht.
August Jung Söhne,
Wuppertal-Barmen, Rauerwerth 7/9.

Polsterer
auch stundenweise oder nach Feierabend von Altmöbelgeschäft ges. Ang. E 9246 Gst. S2449

Gärtner Gärtner-innen Hand-werker s243
in Dauerstellung gesucht.
Petzel
Großgärtnerei
W.-Oberbarmen
Olgastraße 8.

Hausbursche
sof. ges. R2453
Stadtschänke
Neumarkt Nr. 20

Bäckergeh.,
auch verheiratet, sof. ges. d4700
Peter Horbach, Düsseldorf,
Markenstraße 27.

1 Hilfsarbeiter
1 Anstreichergehilfe
ges. Kniese, Elb., Mainstraße 51a.

Packer
für Werkzeuge u. Stahlwaren sof. ges., ev. für halbe Tage. Ad. Heiderhoff, Werkzeug- u. Stahlwaren-Exp., Straße d. SA. 169 R1478

Verkäuferlehrling
sofort ges. r1469
Fahrradhaus Willy Müller,
Pagenstecherstr. 7/9

Konditorlehrling gesucht. Konditorei Gust. Brunst, B., Rödigerstr. 87. †

Bleilöter-Lehrling
stellt ein e119
Machwürth, Bleilöterei,
W.-Bohlwinkel, Kaiserstraße 194

Weibl. Angebote

3 Damen
für vornehme, konkurrenzlose Haushaltwerbung gesucht. Eingeführt. Artikel (kein Ersatzmittel); fester Bezirk; bei Eignung Festanstellung. — Persönliche Vorstellung am Montag zwischen 11 und 13 Uhr in Wuppert.-Barmen, Rudolfstraße 140a, 1. Stock (Haltestelle Loher Brücke). *

Buchhalterin
zuverlässig und verantwortungsbewußt, für Durchschreibebuchhaltg. als
Allgemein-Kontoristin
in Barmer r609
Werkzeugmasch.-Handlg.
ges. Ang. u. B 537 Gschst. Barmen.

Fräulein
zur Führung der Lager-Kartothek, korrekt u. zuverlässig, sof. gesucht
Uhren-Hasbach
W.-Elberfeld, Alte Freiheit 7 r1441

Allein-Kontoristin
für Briefwechsel und Buchhaltung m. guter Schulbildung für sofort oder z. baldmögl. Eintritt in W.-Barmen gesucht. Handschriftliche Bewerbg. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sow. Ang. über früh. Eintrittstermin u. B 562 an Gschst. Barmen. 3023a

Tüchtige f388
Stenotypistin
die perfekt Maschine schreibt u. stenographiert, für sofort oder per 1. Oktober gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf an:
Karl Diederichs,
Rd.-Lüttringhausen.

Kontoristin sowie Lehrmädchen
für alle in Frage kommenden Kontorarbeiten gesucht. v45
Heizungs-Kolbe,
W.-Elberfeld, Flensburger Str. 3,
Ruf 239 25.

Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht r500
Angebote erbeten unter E 2337 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung

Lebensmittel-Großhandlg.
sucht zum baldigen Eintritt r658
Kontoristin.
Angebote unter R 875 an die Filiale d. Blts. in Oberbarmen.

Kontoristin
mit guter Auffassungsgabe f. abwechslungsr. Arbeit gesucht. Ang. m. Lebenslauf, Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unt. B 581 Gst. Barmen. r648

Kleinkinder-Bekleidung Fabrikation
Verkäuferin - Lageristin
per bald oder später gesucht. Bewerbungen auch aus dem Einzelhandel u. E 9085 an die Gschst. S2417

Tücht. Verkäuferin
für Lebensmittel-Geschäft
zum 1. Oktober gesucht. — Holbutko, Ackermann & Co. Nachf., Wuppertal-Barmen, Zwinglistraße 22. †

Tüchtige 19/290
Schuhverkäuferinnen
für meine Geschäfte Wuppert.-Barmen und Wupp.-Elberfeld für ganze oder halbe Tage ges.
Schuhhaus Klauser,
W.-Barmen, Ludendorffstr. 127,
W.-Elberfeld, Werner-Hanemann-Straße 105.

Fleißiges 3083a
Mädchen
z. Bandrollen und f. Wiegkammer gesucht. Näh. Geschäftsstelle. [80

Tüchtige, fachkundige
Schuhverkäuferin,
welche schon in größeren Häusern tätig war, zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen sind zu richten an:
Schuh-Danger,
Karlsruhe in Baden.

Damenputz
Verkäuferin zur Aushilfe, auch für 1/2 Tage ges.
Nellen
W.-Barmen, Höhne 77

Tücht. Pelznäherin
in Dauerstellung für sofort gesucht.
Pelze-Meyer, W.-Elberf.,
Kolk-Ecke—Kipdorf.

Büglerinnen
sofort gesucht. r2163
Färberei Ernst Cleff
Wuppertal-Elberfeld,
Gesundheitsstraße Nr. 110—112a.

Heimarbeiterinnen für Hand-Näharbeit
sofort gesucht. 3002f
H. A. Schmitz, Wuppertal-Barmen,
Adolf-Hitler-Straße 509/511

Geschickte Näherinnen
finden angenehme Tätigkeit auf Blusen und Kleider in kleinem Betrieb (auch Heimarbeit). S2433
Stöcker & Co.,
Wuppertal-Elberfeld, Neuenteich 78.

Heimarbeiterinnen
für leichte Näharbeit (Handarbeit) für sofort gesucht. — Angebote unter B 570 an die Geschäftsstelle d. Blts. in Barmen. 3045a

Schuhriemen haspelerinnen
in oder außer dem Hause gesucht. — Erich Ewert, B., Gewerbeschulstr. 18, Eingang Helgoländer Straße. †

Haspelerin
zum Haspeln für Schuhriemen auf Längen sowie s2421
Aufmacherinnen
außer dem Hause gesucht. Wuppertal-Elberfeld, Wiesenstraße 92.

Aufpasserinnen und Strangspulerinnen
sowie R1454
Frauen und Mädchen
zum Anlernen u. für leichte Arbeit gesucht. E., Wiesenstr. 67/69.

Gummilitzen- und Futlitzen-Haspelerinnen,
evtl. für halbe Tage, gesucht. Wuppertal-Elberfeld, Wiesenstraße 67/69. R1454

Spulmädchen
und 256/34d
Mädchen f. leichte Arbeit
gesucht.
Leuschner & Bergmann,
Kuckuckstraße 2.

Einschlagspulerin
mit guten Empfehlungen, die im Spulen von Seide u. feinen Garnen mögl. erfahren ist, in Dauerstellg. sofort gesucht. 2993f
Ernst Sönnecken & Voß, W.-Barm., Heckinghauserstraße 49a.

Kartonagen- und Hilfsarbeiterinnen
für leichte Arbeit gesucht.
Emil Heynen, Barmen,
Adolf-Hitler-Straße 427. r647

Mehrere 3069a
Frauen u. Mädchen
für leichte, saubere Arbeiten gesucht.
August Jung Söhne,
graphische Kunstanstalt,
Wuppertal-Barmen, Rauerwerth 7/9.

Mehrere Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. Einstellung durch das Arbeitsamt. 2943f
Ferd. Sehlbach & Co.
Barmen, Parlamentstraße 18.

Saub. Mädchen oder Frau
für 1/4 od. 1/2 Tage gesucht. Frau R. Richter, C., Str. d. SA. 418, I.

Ich suche zum soforfigen Eintritt eine

Techn. Assistentin oder Laborantin

für das Betriebslaboratorium (Wärme- und Meßtechnik). Erwünscht sind Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind unter Angabe des frühesten Eintrittstages zu richten an e119

Homann-Werke Wilhelm Homann
Wuppertal-Vohwinkel.

EPEDA PATENTE KNOTENLOS

EPEDA-WERKE

Rudolf Platte
Wuppertal-Vohwinkel

stellt laufend

weibliche Arbeitskräfte

ein

Meldungen für später werden vorgemerkt

e118

Gewissenhafte

Kontoristin

für Korrespondenz und andere Büroarbeiten gesucht. Gute Dauerstellung. Angebote unter B 589 an die Gst. Barmen

3075a

Wenn Sie eine Stelle anbieten

sei es im Büro, im Haushalt oder sonst irgendwo, dann vergessen Sie bitte nicht, in Ihrer Anzeige anzugeben, was Sie von dem Arbeitsuchenden verlangen. (Angabe des Alters, besondere Fertigkeiten, Kenntnisse oder Erfahrungen, verheiratet oder ledig etc.) Sie ersparen sich selbst und dem Bewerber Zeit, Arbeit und oft Kosten. Denken Sie auch daran, daß die eingesandten Unterlagen dem Arbeitsuchenden wertvoll und vielleicht seine letzten sind und deshalb durch unsachmäßige Behandlung für die weitere Verwendung nicht unbrauchbar gemacht werden dürfen. Sie sollen darum auch nicht mit Eingangsstempeln und Vermerken versehen werden. Schnellste Rückgabe wird er Ihnen danken.

Kontoristin
stundenweise ges. Angeb. u. E 8980 an d. Gst. f2196

Tüchtige r655
Verkäuferin
zum 1. 9. 40 ges. Wild, Viele, Bäckerei und Konditorei, Bm., Wichlinghauserstr. 54, Tel. 571 39.

Gewandte Verkäuferin
für Papier- u. Schreibw.-Geschäft
gesucht. Ang. unt. E 1129 Gst. e190

Hand- u. Masch.-
Näherin
auf Großstück ges. evtl. f. halbe Tg. L. Steinhage, E., Roßstraße 15.

Zickzack-Näherin †
f. kunstf. Deckch. ges. Masch. f. evtl. gest. werd. Jobs. Mügge Reichsstraße 46.

Tüchtige S2423
1 Friseuse
für dauernd oder
1 Friseuse
für Freitags und Samstags sof. ges.
Aug. Schneemann,
W.-Elberfeld,
Ronsdorferstr. 67.

Tüchtige Hausgehilfin
für 3/4 Tage gesucht. Vorzustellen b.
Frau Hubert Schwedt,
Elbf., Laurentiusstraße 33. f2189

Hausgehilfin
für Dauerstellung sofort gesucht. Bewerbungen mit Bild an
Karl Bastian,
Worms am Rhein,
Mainzer Straße 19. b4702

Wegen Heirat der jetzigen
tüchtige Hausgehilfin
mit guten Kochkenntnissen und Empfehlungen gesucht. j242
Frau W. Runkel, W.-Elberfeld, Am Waldschlößchen 15. Tel. 243 28.

Suche möglichst sofort 2988f
Hausangestellte
(evtl. 3/4 Tage). — Gute Behandlung zugesichert. Telephon 569 15.

Suche zum 15. 9. eine geprüfte
Kinderschwester oder -Gärtnerin
zur Pflege eines 1¾ J. alten Mädels (Dauerst.). Gute Zeugnisse Bedingung.
Frau Ewald Best,
Wuppertal-Barmen, Fischertal
Nr. 21/23, Telephon 595 58. †

Für gepflegten, privat. Haushalt zuverl.
Hausgehilfin
in angen. Dauerstellung p. sof. od. später gesucht. Evtl. auch für ¾ Tg. Fernruf 222 22. *

Für größ. Haush. (4 Mädel, 14, 11, 8 u. 2 J.) tüchtiges,
kinderliebes Fräulein
(Kindergärtnerin oder Pflegerin) für September-Oktober ges. Stopf- u. Flickkenntn. erforderlich. Frau Hans Bock, Barmen (Toelleturm), Hohenstaufenstraße Nr. 20. 403/9d

Tüchtige kinderliebe Hausgehilfin
die zu Hause schlaf. k., nach Unterbarmen für Etagen-Haushalt gesucht. Angeb. unter E 9037 an die Gschft. *

Suche zum 1. 9. für meinen Etagenhaushalt eine erfahr. **Hausgehilfin**
Etw. Koch. erw. Frau Bruno Gey, W.-Elberfeld, Mäuerchen 8.

Ich suche für meinen Etg.-Haushalt per 15. 9. oder später eine
tüchtige, selbständige Hausgehilfin.
Frau Marta Schneider,
W.-Elbf., Neuenteich 45. S2426

Suche per sofort oder später 2934f
tücht. Hausgehilfin
zur Unterstützung der Hausfrau.
Frau Erna Weigmann,
Wuppertal-Barmen,
Am Diek 62.

Gesucht wird z. 1. Sept. evtl. etwas später, zuverlässige, ältere
Hausgehilfin
oder einfaches Fräulein
für ruh., gepflegt. Haush. Ang. an:
Frau Rob. Flandorffer,
U.-Barmen, Adolf-Hitler-Straße 305.

Tüchtige Kraft
perfekt in Küche und Haushalt, selbst. im Wirtschaften, kinderlieb, in gute Dauerstelle gesucht. Ang. m. Lebenslauf, Zeugn. u. Gehaltsansprüchen an
Alex Witte, Düsseldorf,
Auf der Hardt, Sonnbornstr. 56. b4692

Für meinen bürgerlichen Haushalt mit Wirtschaft wird mögl. bald eine
tüchtige, ehrliche Stütze
mit Familien-Anschluß gesucht. Dies. muß auch Gäste bedienen. Angebote unter E 8947 an die Gschft. *

Für sofort oder später suche ich in Wirtschaftshaushalt ein nettes, ehrl.
Mädchen
welches auch in der Lage ist, zeitw. im Geschäft mit zu bedien. u. bei ev. Abwesenheit des Inhabers denselben vertreten zu können. f311
Telephon 4 22 60 Remscheid.

Selbständ. Hausangestellte
für frauenlosen Haushalt gesucht. — Angebote unter R 872 an die Filiale d. Bltt. in Oberbarmen. †

Suche zum 1. Oktober f2175
tücht. Hausangestellte
welche selbständig arbeiten kann, für meinen Etagen-Haush. mit Kindern.
Dr. Böshagen,
Elberfeld, Bayreuther Straße 19, I.

Suche zuverlässige, kinderliebe
Hausangestellte
bei bester Behandlung. — Lohn nach Uebereinkunft. Angebote an a284
Bankdirektor Höfermann,
Wuppertal-Sonnborn,
Boeddinghausstraße Nr. 11.

Selbständiges Mädchen
od. einf. Stütze in Einfam.-Haus gesucht. Vorst. 1—2 Uhr u. abds. nach 7 Uhr Barmen, Emilienstraße 69. †

Alleinmädchen
selbständig im Kochen, in ruhigen, gepflegten Haushalt gesucht. †
Nellen, W.-Barmen,
Höhne 77, Telephon 591 73.

Für mein, Haushalt (Einfamil.-Haus) suche per bald f2178
Alleinmädchen
welches kochen kann.
Frau Julius Birkenstock,
W.-Elberfeld, Nützenbergerstr. 7.

Für gepflegten Villen-Haushalt in W.-B. zuverlässiges, freundliches
Alleinmädchen
(perfekte Köchin) mit besten Empfehl. aus guten Häusern in Dauerstellung gesucht. Angeb. mit Zeugn.-Abschrift. und Lichtbild an f649
Frau Irma Krauß,
z. Zt. Haus Wittgenstein, Rottach-Egern am Tegernsee.

Nettes Alleinmädchen
zum 1. 10. od. später für ruh. Haushalt gesucht. Dr. Born, W.-Barmen, Winklerstr. 20 (im Postamt). Vorstell. vormittags von 10 bis 12 Uhr. †

Zum 1. Oktober wird ordentliches
Mädchen
für Geschäftshaushalt gesucht.
Bäckerei Fritz Holthaus, Barmen,
Heubruch 16. 3063a

Ordentliches, fleiß., kinderliebes e31
Mädchen
für sofort oder später gesucht.
Frau Höfermann,
Wuppertal-Sonnborn,
Böddinghausstraße 10.

Ich suche zum 1. 10. ein
tüchtiges Mädchen
für m. Haushalt, welches in allen Arbeiten selbständig ist. R1467
Vorzustellen bei Otto, W.-Elberf., Hofaue 52. Montag bis Freitag bis 17 Uhr.

Suche für bald zuverläss., älteres
Mädchen
oder alleinstehende Frau, in all. Hausarbeiten erfahr.
Frau F. A. Feldhoff, a339
Langenberg/Rhld.,
Hauptstraße 31.

Braves, zuverlässiges *
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, in ruh., gepfl. Haushalt gesucht. Anschr. mit Bild a.
Frau Margot Fuchs,
Meinerzhagen in Westf.,
Bahnhofstraße.

Suche für sof. od. spät. el. ehrl., saub.
Hausgehilfin
für 3/4, evtl. 1/2 Tg.
Wuppertal-Ba., Oberwall 44, II.

Ordentl. Mädchen
f. leichte gewerbl. Arbeiten gesucht. Fernruf 222 22. *

Lehrmädchen
gesucht. †
Thimel-Handarbeiten
W.-B., Höhne 12.

In e. landw. Betr. (Hühnerfarm) suche ich zur Mithilfe ein 14—16j.
Mädchen.
Frau
Wilh. Drenker,
Wilfrath,
Schlageterstr. 193.
e384

Suche zum baldig. Eintritt freundl.,
fleißige Hausgehilfin.
Frau Paul Dicke, Schwelm, Hindenburgplatz 13. e190

Ordentl., fleißiges
Fräulein
für Hausb. u. Geschäft sofort ges.
Kondit. Wigand,
Elb., Hochstr. 82a
S2390

Weibliche Person
f. einen Bauern-Haushalt ges. für Haus- und landwirtschaftl. Hilfsarbeit auf dem Westerwald Ang. unter E 1139 an die Gschft. d4695

Mädel
f. Geschäftshaushalt nach Köln gesucht. a215
Remmling,
Köln-Nippes,
Escherstraße 79.

Zuverlässiges Mädchen
für rub. Haush. ges. Steinberg, E., Moltkestraße 64. S2418

Sofort ein tücht.
Mädchen
jed. Morg. einige Stunden für bess. Etg.-Haush. ges. Ang. E 9125 G. *

Saub., fleißiges
Mädchen
sof. od. sp. ges. Frau Emil Flauder B., Germanenstr. 92. 3057a

Kl. Fremdenheim i. Wiehl
sucht per sofort eine nette d4684
Haustochter
zur Erl. d. Küche u. des Haushalts
Haus Friede.

Zuv. kinderl. Mädel (ob. Pflichtjahr) n. u. 17 J. ges. Kann zu Hause schlafen k., für Kochen und Hausarbeit sofort gesucht. 3071a
Lönsstr. 47, II.

Pflichtjahrmädchen
f. rub. Etg.-Hsh. ges. Mens, Ob.-Barmen, Krautstraße 1. 382-7b

Suche f. m. Haush.
Mädchen oder Frau
als ständige Hilfe Frau C. A. Rebensburg, Barmen, Karolinenstr. 4, I Tel. 62396. 2995f

Morgenhilfe
sof. ges. Vorzust. Sonnt. vrm. Kondgen, Sedanstr. 47, II †

Tüchtige
Morgenhilfe
gesucht. Elberfeld, Irmenstr. Nr. 6, Tel. 2 02 88. f2179

Morgenhilfe f. 3× wöch. ges. Nützenbergerstraße 8. *

Unabhängige Morgenhilfe f. 3 Std. vorm.
die etw. Krankenpflege versteht. *
Kolk 17, III. Etg.

Aue 32, I. Zuvl. Putzhilfe für ein paar St. jed. Tag. *

Stundenhilfe
für 2 Vormittage wöchentlich ges. *
Direktor Lang, E., Weststraße 4.

Krankhh. suche ich z. Ausb. saub. **Frau od. Mädch.** f. Lebensm.-Gesch. Frau Rutenbeck, B., Fischertal 10. †

Frau oder Mädchen,
d. auch Mutterstelle vertreten k., in frauenl. Hsh. (Wirtschaft) ges. Ang. mit Bild u. E 8967 a. d. Gst. S2424

Zuverlässige
Putzfrau
für Ladengeschäft gesucht. 403-10d
C. W. Bergmann
B., Langemarckst. 4.

Suche saub. und fleißige Waschfrau Ang. E 9116 G. *

Saub. Putzfr.
2× wöchtl. vorm. ges. Elb., Gartenstraße 123, I. *

Putzfrau
f. sof. ges. vorm. von 8—12 Uhr.
Woolworth & Co.,
G. m. b. H., Elb.
Schlageterpl. 11/13 *

Putzfrau
für Samstags gs. Näh. Klotzbahn 19
Geschäft. 2427

Saubere Putzfrau
für einige Stund. vorm. sof. gesucht
Gamballs,
Elb., Straße der SA. 91, I. f2184

Gaub. Frau
zum Putzen 2 Vormitt. wöchentl. ges. E., Hofaue 6, I r1446

Saubere Putzfrau
gesucht. †
Bäckerei Becker, B., Wikingerstr. 10

Saubere Putzfrau
gesucht. R1474
Konditorei Root,
Elbf., Wall 41.

Saub. Putzhilfe 2—3mal in der Woche für morgs. gesucht. Näheres Tel. 32480. S2443

Putzfrau
Dienstags b. Freitags je 2 Stund. vorm. ges. Von d. Tannstr. 6, I. *

Saubere Putzhilfe
3× in d. Woche u. alle 4 Wochen f. die Wäsche gesucht Lagerstr. 23, I. f2200

Tücht. Putzfr.
für 1—2× wöchtl. gesucht. 3077a
Dr. Gruson,
B., Hinsbergst. 22.
Telephon 533 49.

Putzfrau
von 7—10 oder von 10—13 Uhr gesucht. S2455
Ratskeller,
W.-Elberfeld,
S2455

Saub., zuverl. Frau
zum Praxisputzen nach Unterbarm. gesucht. Ang. unt. E 9214 Gst. z656

Stellen-Gesuche

Bilanzsicherer Buchhalter,
kontenrahmenfest, übernimmt Beschreiben von Büchern in den Abendstunden, auch Unterweisung im Kontenrahmen. Angebote unter B 4380 an die Geschäftsstelle in Barmen. †

Korrespondent

französische u. englische Sprachkenntnisse, perfekter Buchhalter, Maschinenschreiber e31
sucht passende ausbaufähige Position.
Angeb. unter E 2333 an die Geschst.

Handelsvertreter
rührig und gewandt, sucht Beschäftigung im Innendienst. Ang. unt. E 9074 an die Geschst. *

Kaufm. Angestellter
sucht lohnende Beschäftigung für ½, evtl. auch ganze Tage. Bin flotter und sicherer Buchhalter u. beherrsche das Z.-A.-V.-Verfahren. Angebote unter E 9081 an die Gschst. d. Bl. *

Zuverl., erfahrener
Konten-, Kartei- und Abrechnungs-Pfleger und -Nachprüfer
übernimmt Beschäftigung (auch halbe Tage)
in Revisions-, Kontroll- und Nachkalkulations-Abtigen.
sowie **Treuhänder-Büros.** *
Angebote erbeten unter E 9149 an die Geschäftsstelle.

Fachmann d. Textilbranche
gl. Bänder und Litzen, sucht verantwortungsvolle †
Vertrauensstellung.
Gute Zeugn. u. Referenzen vorhand. Angeb. u. B 4374 an Gschst. Barm.

Spediteur

perfekt in der internationalen wie auch in der Autospedition, sucht leitende Stelle, evtl. auch in der Industrie. Ang. unter E 9142 an die Geschäftsst. *

Aelt., erf., zuverl.
Kaufmann,
bish. Einzelhändler, selbständig, sucht Besch., evtl. für halbe Tage f. sämtl. schriftl. Arbeiten. Ang. unt. B 4395 Gst. Ba. †

Handelsvertreter,
44 J., Führersch. III, sucht sof. pass. Beschäftigung, auch als Kraftfahrer. † Ang. B 4414 Bm.

Selbst. Masch.-
Bandwirker
sucht sich zu verändern. Ang. u. B 4390 Gst. Ba. †

Kraftfahrer
sucht Stellg. auf Lieferwagen. Angeb. E 8799 Gst. *

Gel. Dreher
sucht b. sof. Beschäft., teilweise sitzend. W. Maas
W.-Barmen, † Leimbacherstr. 78.

Kraftfahrer
sucht sich zu verändern auf Personen- od. Lieferwagen. Kann auch Lagerarbeit oder ähnlich. mit übernehmen. Ang. u. S 554 an d. Flt. Schwelm. e190

Kraftfahrer
Führersch. 3b, sucht Stellung. Ang. u. B 4431 Barm. †

Rentenempfänger (A.-V.), rüst., sucht f. 1/2 Tag Beschäftigung. Kaution kann evtl. gest. w. Ang. E 9207 G. *

Tücht. Mann f. *
Nebenbeschäftigung
f. 3—4 Tg. i. d. Woche
Ang. E 9198 Gst.

Mann
sucht Arbeit
als Kassierer, Bote o. Beifahrer
Ang. u. V 62 an Flt. Vohwinkel *

Weibl. Gesuche

Kaufm. Angestellte
mit lanj. Praxis und bester Allgemeinbildung, erfahren in Korresp., Buchh., Bilanz, Lohnbuchh. usw., durchaus selbständig, wünscht sich zu verändern und sucht passende Stellung. Ang. B 4434 Geschst. Ba. †

Fräulein
Anfang der 40er, sucht in frauenlosem, besserem Haushalt Stelle als
Haushälterin.
Es wird nur Wert auf selbständigen Posten gelegt, da im Kochen, Einmachen und Nähen usw. perfekt. † Angebote unter B 576 an die Geschäftsstelle Barmen erbeten.

Jung. gebild. Fräulein,
in der Kinderpflege u. -Erziehung erfahren, im gesamt. Hauswesen, Koch. u. Nähen perfekt, außerd. Kenntn. in Stenogr. u. Schreibmasch., sucht passenden Wirkungskreis bei Famil.-Anschluß. Angebote unter E 9122 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *

Wo fehlt die Mutter?
38j. gesund., schaffensfreudig. Mädel, mit Liebe zu Musik, Natur u. allem Schönen, möchte Witwer in geordnet. Verhältnissen aufrichtige Lebenskameradin u. dessen (mögl. kleinen) Kindern liebevolle Mutter sein. Ausführl. Br. mit Bild u. E 1142 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b4697

Kfm. Angest. i. gehob. Posit.
gute Erschein., Anf. 30, 1,75 m, dkl.-bl., möchte zwecks bald. Heirat gesundes, wirtschaftl., wanderfreudiges Mädel, d. kompl. Aussteuer besitzt, bis 28 Jahre, kennen lernen. Ernstgem. ausf., vertr. Br. m. Photo unt. B 4340 an Gschft. Gen.-Anz. Barm. †

Alleinsteh. Frau

58 J., mit Rente, sucht frauenlosen Haushalt zu führen. Ausführl. Angebote unt. E 2341 an die Geschäftsstelle. F79

Dame,
sehr intell., vielf., geschäftst. u. leistungsf., wünscht Stellung, wo Einarbeitung z. Vertrauensposten geboten wird. Ang. unter B 4367 an die Gst. Barm. †

Kontoristin
sucht Beschäftigung in den Abendstund. als Nebendienst. Ang. u. E 8791 an Gst. *

Verheiratete Kontoristin,
mit allen Kontorarbeiten vertraut, wünscht sich zu verändern. Ang. u. E 8794 Gst. *

Gewandte Stenotypistin
f. größ. Industriewerk tätig, sucht sich möglichst für ½ od. ¾ Tage p. 1. 10. 40 zu verändern. Ang. u. E 8970 Gst. S2432

Kontoristin
(Durchschreibebuchführung)
sucht Beschäftigung für halbe Tage in Elberfeld. Gefl. Angeb. unt. E 9184 an Gst. *

Höh. Handelsschülerin f. für die * Ferien Beschäftg.
Kontor od. Lager.
Ang. unt. E 9196 an die Geschäftsst.

Witwe, 53 Jahre, sucht Stellg. als **Kontoristin od. z. Führg. e. Filiale, auch sonst. Posten.** Gute Rechnerin, sehr gewandt u. leistungsfähig. * Ang. E 1141 Gst.

Mit Büroarbeit wohl vertraut, suche für nachm. Tätigkeit. Ang. u. B 4366 Gst. Ba. †

Zuv. Verkäuferin sucht St. in Lebensmittel- oder Feinkostbranche, mögl. mit Kost u. Logis. Angeb. u. E 9045 an Gst. *

Dame
Wandergewerbeschein, Führersch. 3b, f. lohn. Besch. Kaut. k. gest. w. Ang. E 9134 G. *

Jg. Frau f. sof. Stelle auf Lager, Versand o. Büro, Sten.-, Schreibm.- u. Buchf.-Kenntn. Ang. E 9244 G. *

Friseuse
sucht Stellung z. Ondulieren für Freitags und Samstags. Ang. B 4337 Gst. Ba. †

Friseuse
sucht für Freitags und Samstags Aushilfsstelle. Ang. E 9187 G. *

Tücht. Frau
sucht Heimarbeit. Ang. E 9083 G. *

Erf. Kellnerin
frei ab sofort, † auch Aushilfe. Ang. B 4400 Bm.

Heimarbeit gesucht, auch Nähen.
Ang. unt. E 8975 an die Geschäftsstelle Elbf. f2190

Frau
sucht Beschäftigung für ½ od. ¾ Tg. Ang. E 9098 G. *

Perfekte langjähr. **Heimarbeiterin**
sucht Arbeit. Ang. u. E 9131 Gst. *

Suche für meine schulentl., kräftige, kinderliebe Tocht. **Stelle zur Erlernung des Haush.** m. Fam.-Anschluß (b. ausw.) Ang. u. K 24 Flt. B., Ad.-Ditfurt 483. †

2 Mädels
suchen Nebenbeschäftigung oder Heimarbeit. Ang. u. V 61 an Flt. in Vohwinkel. *

Aelteres Frl.
sucht Stellung im Haushalt. Ang. u. R 874 an Flt. in Oberbarmen. †

Geb. Frau, in d. Haush'führung wohl erf., s. angen., selbst. **Vertrauensstelle.** Angeb. E 9290 Gst.

Haushälterin,
40 J., in allen Hausarb. durchaus erf. s. Stellg. in frauenl. Haush. * Gute Zeugn. vh. Ang. E 9197 Gst.

Fräulein, 40 Jahre, sucht Stelle,
ev. in frauenlos. Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Ang. unter E 8999 a. d. G. *

Fräulein, ges. Alters, aus gut. Famil., sucht Beschäft. a. Kontor od. Haushalt für ½ Tage. Ang. E 2345 Gst. r1465

Suche für meine Schwägerin, 18 J., anerkannte
Pflichtjahrstelle
in nur gut. Hse., mögl. Zoo-Viertel. Ang. an Frau Dr. Hiltmann, Jägerstraße 5. R1460

Alleinsteh. Fräulein
sucht sof. Stellg. auf Büro od. Lager für ganze od. halbe Tage. Arbeitsbuch vorhanden. Angeb. unt. E 9088 an Dst. *

Fräulein, 40 Jahre, sucht Stelle,
ev. in frauenlos. Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Ang. unter E 8999 a. d. G. *

Fräulein, ges. Alters, aus gut. Famil., sucht Beschäft. a. Kontor od. Haushalt für ½ Tage. Ang. E 2345 Gst. r1465

Suche für meine Schwägerin, 18 J., anerkannte
Pflichtjahrstelle
in nur gut. Hse., mögl. Zoo-Viertel. Ang. an Frau Dr. Hiltmann, Jägerstraße 5. R1460

Alleinsteh. Fräulein
sucht sof. Stellg. auf Büro od. Lager für ganze od. halbe Tage. Arbeitsbuch vorhanden. Angeb. unt. E 9088 an Dst. *

Jg. geb. Frau mit gut erz. Jungen, sucht wieder Stelle in frauenlos. Haushalt.
Verf. i. Näh. u. Koch. Ang. E 9205 G. *

Bess. Mädel,
33 Jahre (Stütze) möchte sich verändern. Ang. u. B 4365 Ba. b4694

Sb. Frau f. Putzst. Ang. E 9136 G. *

Vermischte Anzeigen

Feine Handarbeit, (besond. Sticken)
in Heimarbeit
zu vergeben.
Thimel-Handarbeiten
W.-B., Höhne 12 †

* Näharbeit in Heimarbeit ges., am liebst. Gürt. f. Militärmäntel. Ang. E 9128 Gst.

Lohnende * **Heimarbeit**
sucht fleiß. Mäd. Ang. E 9002 Gst.

Näherin
für einige Tage ins Haus gesucht. Flunkert, W.-Ba. Feldstr. 41, Tel. Nr. 54190. 3065a

Einf. Näherin oder Flickfrau
für Aenderung. gs. Ang. E 9241 Gst. 955

Wer macht einige gute Marschhosen mit? Ang. B 4415 Gst. Barm. 2992f

Wer fertigt Räumnadeln nebst Matrizen an?
Angeb. an: Maschinenfabrik Aug. Kattwinkel, W.-E. Gutenbergstr. 44a. R1473

Mache noch einige
Maßhosen wöchentl. mit.
Näh. Gst. [166*

Riemendreher
Wer kann 1 fädige Spitze anfertigen? Ang. B 4322 B. †

3½-To.-Anh.-A. vm. W.-B. Ruf 60105†

Kunstseidenband, 4½‴, lange Ketten, auszug. Bm., Unt. Lichtenplatzer Str. 18a, Tel. 54571 3082a

Wer nimmt Sofa von Hamm mit nach Wuppertal? Roßwurm, Barm., Fichtenstraße 2. r665

Pens. Beamter sucht ½tägig. Nebenbeschäft. Doppelte Buchführung und Durchschreibeverfahren. Angeb. u. B 4371 Gst. Ba. †

Bad Driburg.
Wer kann gute Unterkunft f. 4-wöch. Kur empfehlen? Krieger, E., Höchsten 19a, Tel. Nr. 228 91. R1476

18j. nettes Mädel sucht liebe †
Freundin.
Brf. B 4342 Ba.

33jährige Büroangestellte sucht Anschluß an Kameradin. Zuschr. u. E 9121 Gst. *

18j. Halbwaise sucht nette, gleichaltrige †
Freundin.
Brf. B 4440 Bm.

Teilhaber-Vertreter

Erfahrener älterer
Kaufmann
sucht Geschäfts-Beteiligung (kleine Fabrikation bevorzugt). Angebote unter E 8797 an die Geschst.

Für den Ausbau der Vertriebsorganisation eines neuartigen Kunstwerkes von bleibendem Wert — besonders empfohlen von Parteidienststellen und Behörden — suchen wir einige aerlöse

Vertreter und Vertreterinnen

Hohe Provision. Guter Leumund Bedingung.

Zuschriften unter B 584 an die Gst. Barmen.

159b

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 200 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 24./25. Aug. 1940

Vermietungen

Laden mit hinterzimmer r1449
an Hauptverkehrsstraße (für jeden Zweck) per sofort od. spät. Näheres: **Hausverwalter Gustav Nickel** Untergrünewalderstraße 5, Tel. 36760.

5-6-Zimmer-Wohnung,
möglichst Vohwinkel-Hammerstein od. Umgebung, freie Lage, mit großem Garten oder Wiese bevorzugt, gegen 3-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober **zu tauschen gesucht.**
Angeb. u. V 65 Filiale Vohwinkel. •

BUNGE Immobilien
Herrschaftl. Hochp.-Wohnung
(nahe Bembergstraße)
4—5 Zi., Küche, Bad, Winterg., Balkon, Mädchenz. u. Abstellraum (Preis einschl. Heizg. RM. 180.—). b82
Frau Otto **Bunge**
(Firma Alfred Bunge)
Ruf 357 41 und 326 65.

Biete sonnige 3-Zim.-W., 1. Etg.
in der Hauffstraße,
suche 4-Zimmer-Wohng.,
mögl. in der gleichen Gegend. Ang. unter B 577 an Gst. Barmen. 3062a

3 schöne Räume
90 qm groß, f. Kontor m. Lagerräume geeignet, in Stadtmitte B. m. od. o. Garage sof. od. sp. zu vm. Näh. Figge, B., Bartholomäusstraße 82. Tel. 524 18. 3091a

1 gew. Raum, 72 qm gr.,
durch Glasverschl. in 3 R. abget., geeign. f. Büro od. Lag., in günstigster L. (Werthebr.) 1. 8. Ang. B 4356 B. †

Helle trockene **Lagerräume** zum Unterstellen v. Wohnungseinricht. vermietet
Eduard Ludwig intern. Möbel-Spedition Elberf., Straße d. S.A. 152 b Telefon 38491

BUNGE Immobilien
Drei sehr gute Büro- bezw. Geschäfts-Etagen
Preislage RM. 200—325. Auch Praxis od. ähnl. kommt in Frage. b82
Frau Otto **Bunge**
(Firma Alfred Bunge)
Ruf 357 41 und 326 65.

Großer, luftiger, trockener 3050a
Lagerraum
im Mittelpunkt d. Stadtteiles Elberfeld zu günstigen Bedingungen zu vermieten. Anfragen: Arbeitsamt in Wuppertal, Abt. Verwaltung, Fernsprecher 519 21, Nebenanschl. 15.

Fabrikraum,
ca. 280 qm, Wichlinghauser Straße, günstig zu vermieten. **Biermann, B.,** Rolingsmerth 26, Teleph. 551 54. †

Lagerplatz
an der Schönebeckerstraße Nähe Güterbahnhof W.-Loh, 650 qm, zu verpachten. 3064a
Peter Holzrichter, G. m. b. H., Wuppertal-Barmen.

Lebensmittel-Geschäft,
günstigste Lage, W.-Bm., Lüdendorffstraße 56, per 1. Juli zu verm. Schriftl. Anfr. u. B 207 Bm. 45b

Metzgerei
weg. vorgerückten Alters sof. unter günstigen Beding. zu vermieten od. zu verkaufen. •
Angeb. u. E 9047 an die Geschst.

Tausche schö., sonn. 4½ Z., II. Etg., mit Heiz. Suche 4 od. 3 u. 1 Speicherz. part. Ang. E 9130 G.•

4-Zim.-Wohn.
geräumig, m. eingericht. Bad u. all. Bequemlichkeiten, ohne Heizung, in Wichlingh. ab sof. zu verm. Preis 90 RM. Angeb. unt. B 554 an d. Gst. Barm. 3016a

Tausch
Biete schöne, sonn. 4-Z.-W. in Elbf. Suche 3—3½-Z.-Wohn. in Barm. Ang. R 864 Fil. in Oberbarmen. †

4 Zimmer,
Küche, Bad, Gartenbenutz., in gut. Hause, 2. Etg., p. 1. 10. zu vermiet. Näh. Tel. 36760. **Gustav Nickel,** U'grünewalderst. 5. r1449

Am Brill
4-Z.-Wohnung mit Heizg. Ang. u. E 9007 Geschst. •

Ruh. Mieter sucht **2—3-Z.-Wohn.** 3-Z.-W. m. Mans. in Vohw. f. dagegen getauscht w. Ang. E 9090 G.•

Tausche 3 Mans., 21.50 Mk. gegen 2 kl. Zimmer Nähe Unterbarmen. Ang. u. E 8965 a. die Geschst. f2176

Tausch!
Biete 3 Zimmer, 1. Etg., mit Garten für 21 Mk. in der Südst. Suche 3 große Zimmer, Südstadt. Ang. u. E 8968 Gst. f2182

Biete 3 Zim.
Heckinghausen. Suche 2 gr. Zim. od. 3 Mans. in O.-B. Näh. Sänger Wichlinghauserst. 5 †

Schöne **3-Zim.-Wohn.** in Cronenberg gegen Tauschwohnung in Elberf. z. vermiet. Ang. u. 1124 an die Fil. Cronenberg. f26

In gut., ruh. Hause **2-3-Z.-Wohn.** an ruh. Miet. bei Uebernahme der Büroreinigung, mögl. geg. Tausch einer 3-Z.-Wohn. zu berm. Ang. u. B 4377 Gst. Ba. †

2 Zim. 2. Etg.
in bess. Hse. an ruh. Miet. zu vm. Ang. B 4368 B. †

2 grß. Z. geg. 2 kl. od. 1 großes **Stadtmitte zu t.** Ang. B 4396 B. †

2-Zi.-Wohng., Hinterh., Mittelp. d. St. sof. zu vm. an r., pktl. Mietz. Ang. E 9132 G.•

Ruh. Miet. f. 3 Zim. m. Wasch. Stadtm. 2 gr. so. 3. m. G., W., El., Wasch. 22,50 (Frdh.-K.) f. 1. 7. z. w. Ang. E 9084 G.•

Biete 2 Zim. mit einger. Bad, Neubau. Suche 3 Zi., mögl. Neubau. Ang. B 4432 B. †

2 Z. m. Baderaum W.-Langerf. (Neubau) Mietpr. 30 M, geg. 2 Z. in Wichl. od. Oberbarm z. tausch. ges. Ang. B 4405 Ba. 2980f

2 gr. Zimmer
1. Etage
an ruh. Miet. sof. zu verm. Ang. u. K 25 an Fil. B., Ad.-Hitlerstr. 483. †

2 gr. u. 1 kl. Z. z. t. geg. ähnl. † Mettinghaus, B., Rüttiweg 7, II.

2 Zimmer
Küche, 4,50×4.25 m Schlfz. 4,50×2,35 m z. 1. 9. z. vm. Bes. b. Dietzel, Markomannenstr. 60, II S2452

2 kl. Zimmer
an ord., ruh. L. zu verm. B, Wichlinghauserst. 36b. †

Biete 2 schöne Z. m. Ber., Südstadt. Suche 3 schöne Z. Ang. E 9200 G.•

2 schöne Mansardenz.
geg. 3 kl. Etagen od. Mans.-Z. in der Südstadt zu tausch. ges. Ang. E 9082 Gst. v174

Suche 2 od. 3 Z. Nähe Höchsten. **Biete** 2 gr. Z. zum Tausch. Ang. E 9093 Gst.

2 Mans.-Zim.
an ruhig. Mieter zu verm. Ang. u. B 4387 Gst. Ba. †

•**2 kl. Spchz.** z. v. Schreinerst. 22

1 gr. Part.-Z.
abgeschl. H., Wass., Licht, zu verm. • Ang. E 8996 Gst.

Suche 1 Z. m. L. u. W. geg. 3 kl. Z. z. t. Bes. So. Teubner, Kölnerst. 28a. •

Brunnenstr. 10, I. Schön. Zim. zu v. Erfr. Nr. 14, II.•

Schönes Zimmer
Mk. 9.90 sof. zu v. U.-Bm., Hesselnberg 53, I. Etg. •

1 schön. L. Zimm. a. ruh. Miet. m. Heiz. u. Licht z. v. Ang. B 4449 B. †

Leeres Zim. Elb., Franzenstr. 19, I. Werft, 1× schell. •

1 Mans. zu vm. 2 Vorkumerstr. 41. †

Unterst.-R. z. v. Kyffhäuserstr. 5C •

Sehr schöne helle Räume
W.-B., Lindendorffstr., Erdg., f. Arzt, Rechtsanw., Konzern, Vers.-Ges., Möbel-Lager usw. geeignet, p. sofort zu verm. Näheres W.-B., Uferstr. 6, I. Tel. 561 25. 45b

Gewrbl. Raum
203 qm., zu vm. Auto-Rauen, B., Bredde 16. 2984f

Garage
zu verm. B., Normannenstr. 46. †

Mietgesuche

Einfamilienhaus
mit oder ohne Land, in oder um Wuppertal, zu pachten ges. Pacht jährlich im voraus. — Ang. u. E 1133 an Gschst. f211

Suche ein **Ladenlokal**
für Eis u. Zuckerwaren, mit Wohng. Ang. unter E 9067 an die Geschäftsst.

6-7-Zimmer-Wohnung
von ruh. Mieter mögl. Nähe Hochstraße, Wiesenstr., Brillerstraße gesucht. Ang. E 2338 an die Geschäftsstelle. r1450

Neuzeitl. 5-6-Zimm.-Wohnung
möglichst mit Mansarde, in schöner Wohnlage Elberfelds sofort gesucht. Ang. unt. E 8969 an Geschst. f2161

Wohnung
von 4—6 Zim. nebst Küche, Badezim. u. Heiz., in bess. Hause u. in gut. Wohnlage, für mein. Auftraggeber zu mieten gesucht. T263
Waldemar Klawonn, Grundst.-Makl., Elberf., SA. 96, Tel. 3 32 54.

Moderne
4-5-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Bad in ruhig. Lage ges. Ruf 240 07. s2431

4—5-Zimmer-Wohnung
mit Bad in Mittelbarmen (Südstadt) in besserem Hause v. ruhigem Mieter per bald oder später gesucht. Ang. unt. B 569 Geschst. Ba. 3044a

Suche für einen meiner Angestellten
4-Zim.-Wohnung
mit oder ohne Bad.
Sich. Mietzahler. Angebote u. E 2350 an die Geschäftsstelle d. Bits. f2194

Sehr ruhig. Mieter
sucht 3½—4-Z.-Wohng. mit od. ohne Heizung, sofort od. spät. Evtl. schöne Tauschwohnung mit
5 Zimmern, Bad u. Heizung in Barmen
Angeb. u. B 4392 an Gschst. Barm. †

3-4-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Bad zu mieten gesucht.
Ang. unter E 2331 an die Geschäftsst. dieses Blattes. r1428

Ruh., sich. Mietzahler sucht zum 1. Okt. od. später in gutem Hause
abgeschlossene Wohnung
von 3 Zimm., Küche, Bad mit Zentralheizg. Bevorzugt äuß. Südstadt, Hardt-, Zoo- oder Hammersteinviertel. Schriftl. Angebote mit Preis u. E 1145 an die Geschst. D4655

3-4-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Bad in Wuppertal od. Umgeb.
für sofort oder später zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 1152 an die Geschäftsstelle d. Bl. b440

Ich suche für ruh. Auftraggeberin
drei Mans. in Hammerstein oder Umgegend
als Tauschwohnung gegen b82
abgeschl. zweite Etage
(4 Z. u. Küche) in Hammerstein.
Frau Otto **Bunge**
Immobilien
Haarhausstr. 10. Ruf 357 41 u. 326 65

Wohnung
bestehend aus
Küche und 2—3 Zimmer
Nähe Ottenbruch od. Mirker Bahnhof per bald zu mieten gesucht. — Angebote unt. E. 1134 an die Geschäftsstelle. f231

2-3-Zimmer-Wohnung
mögl. mit Bad u. evtl. Heizg., v. ruh. Mieter 1. 9. od. spät. zu mieten ges. Ang. u. B 4410 an Gschst. Barmen. †

4-Zimmerwohnung mit Küche und Bad
in guter Wohnlage Wuppertals per sofort oder **später** von ruhigem Mieter gesucht. Angeb. unt. E 2343 Geschst.

Ein od. zwei Zimmer
für geschäftliche Zwecke Zentrum Elberfeld gesucht. a339
Angeb. erb. unter E 1263 an Ann.-Exp. Jak. Vowinckel, W.-Elberfeld.

Ruh. Mieter sucht in gutem Hause, Nähe Ba., Oberwall, 3076a
leeres Zimmer
möglichst mit Heizung und Licht. Angebote unt. B 590 an Gsch. Ba.

Trockener Lagerraum
ca. 150 qm, Nähe Wertherbrücke, mit gt. Autoanfahrt ab sof. gesucht. — Eilangebote unter B 4398 an die Geschäftsstelle Barmen. 3059a

Fabrikräume für Möbelfabrikation
geeign., ca. 500—700 qm, sof. zu miet. ges. Ang. B 567 Gst. Barmen. 3043a

Kl. Landhaus m. Stall u. Garten für Herbst oder Frühjahr z. m. ges. Ang. E 9070 G.•

Kl. Einfam.-Haus m. Grundstück, m. größ. Garage, in U.-Barm. zu mieten od. zu kaufen ges. Schriftl. Ang. mit Preis E 2342 an Gschst. f79

Fachmann
sucht Gaststätte zu miet. od. kauf. Ang. B 4251 B. †

5-Zimmer-Etag.-Wohn.,
m. Badez. u. Msd. gesucht. s2436
Ang. E 8973 Gst.

Schöne 4—5-Z.-Wohn.
(1. od. 2 St.) m. Heizung (Nähe Mittelp. ges. Rud. Fam., sich. Mietz. Ang. B 4345 B. †

4-Zim.-Wohn. mit Bad
(bis 60 Mark) Nähe Friedenshain zum 1. 10. oder später ges. Ang. E 8964 Gst. R1442

3—4-Zim.-Wohng., für sofort gesucht. Beamt., pktl. Miete zahl., Wohn-Lage gleich., evtl. kauch Tsch. 2 3. i. Haa. übn. w. Ang. E 1151 G.

3-4 Zim. ges.
zwischen Schwelm u. W.-Barmen. † Ang. B 579 Bm.

Suche 3—4-Zim.-Wohng. W.-Elbf.
Ang. E 9147 G.•

3- od. 4-Z.-W.
i. Stadt- od. Landbezirk Wuppert. f. sof. ges. Sicherer Mietz. (rud. Haushalt.) Ang. Nr. 443 Fil. Solingen. e242

Ruh. Mieter
(Ingenieur)
sucht zum 1. 9.
3-4-Zimmer-Wohnung,
mögl. m. Bad
Angeb. u. E 8963 an d. Gst. R1443

3-Zi.-Tauschwohnung ges. Ang. E 9104 G.•

Techniker
sucht für sofort, evtl. später,
3-Zim.-Wohn.
Mietpreis bis 75 RM. Zuschrift. an Rudolf Frießner, Berlin C 2, Landsbergerstr. 85, 1. Etage. d4698

Sicherer Mietzahler sucht •
3-Zim.-Wohn.
Ang. E 9080 Gst.

Feldwebel sucht b. 1. 9. od. 15. 9.
3 Zimmer,
mögl. m. Bad
bis 50 RM. Ang. u. E 9124 Gst.

Ruh. Mieter sucht
2-Zim.-Wohn.
im Mittelp. Elb.
Ang. E 9288 Gst.

Sich. Mietz. sucht bess. 2-Z.-Wohng. Ang. E 9193 G.•

Ruh. Mieter sucht 2 kl. Zimmer. Ang. E 9139 G.•

Ruh. Miet. sucht 2 kl. Zi. od. 1 gr. Ang. E 9138 G.•

Ruh. Miet. sucht 2-Zi.-Wohng. in ruhig. Hause. Ang. E 9008 G.•

Sonn. mbl. Woh. von 2 Zimm. m. Küchen- und Badbenutzg. in gutem Haus per sof. ges. Ang. E 9141 G.•

Ruh. Miet. s. per sof. 2-Z.-Wohng., mögl. Stadtm. E. od. Barm. Ang. u. E 8801 an Gst. •

2 Z. i. gt. Hse.
v. sehr ruh. Miet. g. Ang. B 4393 Ba. 3053a

2-Zim.-Wohn.
Nähe Ronsdorf o. Remscheid zu m. ges. Ang. Z 100 Fil. Ronsdorf. f79

†Ruh. Mieter s. 2-Zimmer-Wohng. in ruh. Hse. Ang. unt. B 4273 Bm.

1 gr., leer. Z.
m. Licht, Gas u. Wsl. ges. Schwiebode, B., Ehrenstr. 8, II. †

Ruh. Mieter sucht
3-Z.-Wohn.
Ang. B 4399 Ba. 3061a

Sch. 2-3-Z.-W.
ges. Straube, B., Ehrenstr. 8. †

Ruh. Mieter sucht ch. kl. **Wohnung.** Miete b. 40 ℳ mon. Ang. E 9199 G.•

Beamter f. z. 1. 10. od. 1. 11. ds. Js.
2- od. 3-Z.-W.
(Nordst.) 1. od. 2. Etg., i. ruh. Hause, auch Tauschwohn. nicht ausgeschl. • Ang. E 9075 Gst.

Suche 2—3-Z.-W., ev. Wohngemeinschaft. Frau Wwe. Schöttge, Bevenburg, Lohmühle 4 †

Ruh. Mieter sucht
2-3 Zimmer,
part. od. 1. Etg.
Ang. B 4438 B. †

2-3 Zimmer
sof. ges. Ang. u. B 4389 Gst. Ba. †

Schöne abg. 2—3-Z.-Wohn. i. saub. Hause od. Neubau sof. od. spät. ges. Ang. E 9212 G.•

•Beamt., f. schöne **4-Zimmer-Wohng.** möglichst m. Bad in Vohw. od. Elberfeld sof. od. sp. Ang. unt. V 63 Fil. Vohwinkel.

Ruh. Mieter sucht
2 Zimmer
in ruhig. Hause. Stadtrand erw. Dunkel, Tönisheide Große Höhe 7. •

Schöne 2- oder 3-Z.-Wohn. in ruh. abgeschl. Hse. von ruh. Mietz. ges. • Ang. E 9126 Gst.

Sicherer Mietzahl. sucht **2-Zi.-Wohng.** in Südstadt i. ruh. Hause. Tagsüber abwesend. Ang. u. E 9001 an Gschst.

2 gr. od. 3 mittl. Zim. sof. od. spät. zu mieten gesucht. Ang. E 9176 G.•

Ruh. Miet. sucht 2 od. 3 Zimmer p. 1. 10. od. früh. Ang. E 9195 G.•

Ruh. Mieter sucht in Unterb. 2 Z. Ang. B 4416 B. †

Ruh. Miet., wen. anw. f. 1 gr. od. 2 kl. Z. m. Wass., L. u. Gas. Nh. Handelstr. Ev. Tausch 3 Z. Ang. B 4433 B. †

Suche Mittelpunkt der Stadt •
2 große leere Z. Geg. Luisenstr. u. Straße der SA. Ang. E 9146 Gst.

Luisenstr. 124, III Zim. m. 2 Bett., evtl. Küchenben. •

Mathildenst. 2: Gt. Schlafz. f. Herrn b85

Markomannenst. 27 II. Et., 2. Haus Ecke Neue Friedrichst.: Gut möbl. Zim. •

Nordstr. 37: Saub. Schlafst. f. Herrn

Nordst. 56: Saub. Schlafst. frei. b73

Ob'grünewst. 15, II 1—2 sch. mbl. Z., Wasser, Kochgel. 1216

Obergrünewldstr. 17, pt.: Möbl. Z. •

Pagenstecherst. 6, I., r. Str.: Einf. m. Z. r1455

Wall 29, II: Gut möbl. Z., fl. Wass., Heiz. (ev. 2 Bett.) m. voll. Pens. b81

Wiesenstr. 31, pt.: Gut möbl. Zim., sep., geleg., z. v. •

Möbl. Wohn- u. Schlafz., ev. m. 2 Bett., m. v. Pens., z. v. Nähe Grenze, 3 Min. v. Haltest. Ang. E 9103 Gst.

Frdl. möbl. Zim., Stadtm., m. Pens., an berufst. Herrn zum 1. 9. zu vm. Ang. E 9066 G.•

2 Wohnräume, teils möbl., evtl. mit Kochgeleg., in fr. Lg. d. Südst. a. berufst. Dame. • Ang. E 9210 Gst.

Gut möbl. Zim., m. Balk., fl. Wass., in gut. Hse., 8 Min. v. Hauptbahnhof a. bess. H. z. 1. 9. Ang. E 8971 Gst. r1458

Schöne gr. od. kleinere mbl. Räume, einz. od. zusammenh. in gt. Hse. **nur an gebild. Ehep. od. Damen.** Ruf 35969. 1235

Barmen:
Ad.-Hitlerstr. 406, 1. Etg.: Otto Seringhaus: Schön. gut möbl. Zimm. zu verm. 2991f

Bredde 99, I: Beh. möbl. Z., Schrbt., Bad, Heiz., m. u. ohne Pens. (Wuppertelg. Markt). †

U.-Bm., Elberfelderstr. 29: Schön möbl. Zim. m. o. ob. Verpflegung. •

Färberstr. 1b, II: Schlafstelle fr. †

Fischertal 32, I. Grefrath: Mbl. Z. m. fl. Wass. a. Hrn. †

Fischertal 46, I. Frdl. Z., fl. Wsl. 1. 9. 3001f

Gewerbeschulst. 53, pt.: Gut möbl. Z. z. 1. 9., ev. m. Pens. †

Goldammerstr. 7: Küche u. Schlafz. mit 2 Betten, in gut. Lage, zu v. †

Gronaustraße 63, Sporket: Gt. mbl. Z., fl. W., Bad, freie Lage, an berufstät. Fräul. †

Heubruch 2-4:
Max Tillmanns: Möbl. Zim. mit sep. Eing. 2976f

H.-Wess.-Pl. 19, II: G. möbl. Z. sof. †

P'feld, Clausewitzstr. 37, II: 1 schön. möbl. Zimmer p. sof. zu vm. 382-4b

Ludendorffstr. 56, II. lks.: Mbl. Z. 2 Bett. u. Kochg. †

Oberdörnen 34, III Gut mbl. Z. z. v. †

Rich.-Straußallee 34: Sonn. Wohn.-Schlfz. m. Balk. Hzg. f. W. a. Dauermiet. †

Sedanstraße 54: † Budenzer: Saub., gt. möbl. Zimm.

Wichlinghauserst. 2 part.: Gut möbl. Z. m. voll. Pens. Tel. 3088a

† Möbl. Doppelschlafzi., Küchenbenutz., z. Mitbew. bei allst. Dame. Ang. B 4406 Bm.

Möbl. Zim. an D. sehr günstig. Näh. i. d. Gst. [81 3003f

†Gut mbl. Wohn- und Schlafzi. an Herrn i. Mittelp. z. v. Ang. B 4450 B.

Gesuche

Berufst. Dame f. in gt. Hse. mögl. Mitte Barmens. **1 gut mbl. Z.** Ang. B 4370 Ba. R1429

Dame
sucht d4687
gut möbl. Z.,
mögl. Anlagen-Bezirk u. mit Heizung, ev. Küchenbenutzung, f. Okt. in gepflegt. Haus. Angeb.: Detmold, Gartenstraße 7.

Gut mbl. Wohn- Schlafz. Nähe Döppersb., mögl. mit fl. Wass. u. Heiz., z. 1., evtl. 15. 9. zu m. ges. Preis-Ang. E 9077 Gst. R1445

Frdl. möbl. Z.
mögl. m. fl. Wasser u. Heizg. v. ig., berufst. Dame z. 1. 9. zu m. ges. Angeb. u. E 8959 an d. Gst. S2416

Großes Zim.
mit voll. Pension v. ält. Herrn in Barmen ges. Wäsche u. Möbel vorhand. Ang. m. Pr. B 4429 Gst. Ba. †

Bardame sucht möbl. Zimmer mit Heizg. Angeb. E 9097 Geschst. •

Möblierte Wohnung:
Doppelschlafzi., Wohnzim., Küche od. Küchenbenutzung, von Ehep. in gut. Lage zum 1. 9. oder 1. 10. gesucht. — Ang. unter B 4430 an Gst. Barmen. †

Junges Ehepaar sucht sofort
2 räumige möbl. Wohnung
mit Kochgelegenheit. — Angeb. unt. E 8798 an die Geschäftsst. a65

Geldmarkt

1. Hypotheken, 5 Proz. Zinsen, 100 Proz. Auszahlung auszuleihen. Schuermann & Co. Hypoth.-Immobil., W.-Elberfeld, Laurentiusstr. 28, Tel. 3 66 91. f264

Ausgekl. Forderung
kauft kauf. Ang. u. E 2340 Gst. s2438

RM. 25 000,–
privat, auch geteilt als 1. Hypothek **auszuleihen.**
Angeb. u. E 8976 an d. Gst. R1470

RM. 10 000
auf 1. Hypothek (nur gut. Objekt) privat sofort † **auszuleihen.**
Ang. R 868 Fil. in Oberbarmen.

Mk. 10 000
als 1. Hypothek auf nur gute Objekte aus Privatband sof. auszul. Ang. E 9079 G.•

Mk. 9000.–
auf 1. Hyp. aus Privatdb. p. 1. Okt. **auszuleihen.**
Ang. B 3555 B. †

Wer leiht Handwerksm. 250—300 Mark † geg. hoh. Verzins. Mehrf. Sicherh. vb. Ang. B 4420 Bm.

Autodienst

Uebernehme leichten Transport für umgebauten Privatwagen, 6 bis 7 Zentner. **Borowski,** Straße d. SA. 33 Tel. 322 16. f2093

25711. Geschäftswag. m. u. ob. Fabr. Helbing, Kl. Klotzbahn, dint. Raths l144

560 91 Selbstf. Kreds, Ad.-Hitlerstr 253.

Wer übernimmt Transport eines Klaviers n. Düsseldorf? Ew. Fischer, B., Parsevalstr. 10 Telephb. 582 49. †

Umzüge u. Fuhren. Eberding, Wiesenstr. 42. Tel. 24591. b148

2 Herren, in gt. Posit., suchen zum 1. 10. Wohn- und Schlafzimmer. Ang. unt. E 9237 a. d. Gst. 3055a

Möbl. Zimmer, mögl. Part., Nähe Kipdorf gesucht. • Ang. E 9242 Gst.

Mbl. Wohn-Schlafzi. in U.-Ba. v. ordtl. Mäd. sof. g. Ang. M 8 Fil. B., A.-Hitlerstr. 268 •

Allst. Mann sucht frdl. mbl. Mansd. Ang. E 9239 G.•

Allst. D., ruh., f. frdl. möbl. Zimmer, evtl. leeres. • Ang. E 9148 Gst.

Suche z. 1. Sept. in gutem Hause schönes großes **möbl. Zimm.** mit Str.-Heizung u. fl. Wasser, E.-Südstadt, Ang. E 8974 Gst. s2435

2 gut möblierte Zim. m. Kochgel. f. Ehep. gesucht. • Ang. E 9153 Gst.

Möbl. Zimmer in gut. Hause Nh. Rathaus v. berufst. jg. Dame ges. Ang. E 2346 Gst. r1461

Berufst. Dame f. **gut möbl. Zim.** zentrale Lage Elberfelds. Ang. u. E 8977 Gst. s2446

Geb. jüng. Herr f. **gut möbl. Z.,** mögl. m. Klavier Ang. B 4421 B. †

2 geb. Herren f. 1 möbl. Schlafz. (2 Bett.) u. mögl. 1 leeres Wohnz. Ang. B 4423 B. †

Frl. sucht möbl. Zimmer mit Koch-gelegenheit, Ang. unt. W 154 Fil. † B., Westkotterst. 146

Junges Ehepaar sucht 1 od. 2 mbl. Zimmer, Mitte Barmen ab 1. 9. mit Kochgelegenheit. Ang. unter E 8978 Gst. f2201

Möbl. Zimmer, † sep. f. 1 Monat in Elberfeld gesucht. Ang. unt. B 4445 Gst. Bm.

Verloren-Gefunden

Reservereifen mit Felge
für ½-To.-Opel in Cronenberg **verloren.**
Wiederbr. Belohn. Abzug. bei Fritz Vohwinkel, Elbf., Im Ostersiepen 173 S2405

Gold. Herren-Armbanduhr
am 22. 8. zwisch. 22,45 und 23,30 Uhr auf d. Wege Ad.-Hitlerstr. und Hauptbahnhof **verloren.**
Gegen Belohnung abzug. bei Hans Schirp, Elberfeld, Hofaue 83.) S2410

Silb. Nadel •
(Broschenform) am 22. Aug. verl. Da Andenk. geg. gute Belohn. abz. Fleck, Elbert., Dorotheenstr. 6.

Schw. silb. Armband
vor drei Wochen verloren. Gegen Belohn. abzugeb. E. Ad.-Hitlerstr. 17. 3. Etage. •

Schweinsleder-Handschuh
t. Fischertal verl. Wdrbr. Bel. Korsettbaus Höttger, Rolingswerth 15†

Brille v. Kipdorf b. Herzogst. Mittwoch verl. Heider, W.-Elb., Tannenbergstraße 14a. •

Knirps.
braun, kar., ohne Futteral, am 23. 8., 18 Uhr, a. d. Wege Heidter Berg, Heckinghauserstraße, Brändströmstraße, Straßb. verloren. Wdrbr. Bel. Ridder Gewerbeschulstr. Nr. 104, 2. Et. †

Herren-Fahrmantel
(Gummi) zw. Dorfwiese u. Dahlerstr., verl. Der erkannte Radfahrer, d. dem Mant. an sich nahm, wird ersucht, ihn bei Metzgerei Dürholt, W.-Langf., Koblenstr. 69, abzugeb. †

Nummernsch. verl. IY 18 616.
Abz. b. H. b. Wrth, Elb., Bayreutherstraße 50. •

Nummernschild IY 122 211 verl. Abzugeben: Hensel & Co., B., Ad.-Hitlerstr. 503. r646

Blau-wstr. karierte Kapuse verloren.
Geg. Belohn. abz. Elberf., Quellenstraße 18, I. s2444

Braun-roter **Coccer-Spaniel,**
langh. Jagdhund, „Bobby" f. Mittw. entl. Wdrbr. Bel. B., Hohenzollernstr. 18 u. Brändströmstr. 14. 3000f

Wellensittich
zugefl. W. Faber, W.-Langerfeld, Leibuschstr. 19. †

Arbeitsgesuche

Linoleum-Verlegung
u. Reparatur. durch E. Eichenauer, Gr. Flurstr. 18, I 58b

Intellig. Frau (Kontoristin) sucht **Heimarbeit.**
Ang. B 4409 B. †

Hypothekengelder
in jeder Höhe zu 4½% Zinsen p. a. 1% Tilgung. 100% Auszahlung, langfristig und unkündbar durch
Utermann & Co., Hamburg 36, Deutschlandhaus
Hypotheken-Annahmestelle
a47

Versteigerungen

Fortsetzung d. Versteigerung
ein. Stutzflügels, Harmoniums, Speisezimmers,
von Einzelmöbeln, Haushaltungs-, Gebrauchsgegenständen und f125
Wäsche.
Montag, 26. August 1940
versteigere ich
in Wuppertal-Elberfeld, Platanenstraße 4,
an der Ronsdorfer Straße, wegen Haushaltauflösung, freiwillig, u. zw.:
I. Vormittags 11 Uhr:
1. Schwarzpol. Stutzflügel u. Harmonium;
2. altd. Speisezimmer (Eiche): Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 6 Lederstühle, evtl. einzeln;
3. kl. Wäscheschrank (Mah.), Konsolschränkch. (Mah.), Sofatisch (Mah.), Waschkommode und Wandspiegel (Mah.), Bettstelle (Mah.), Apotheken-Wandschränkchen (Mahag.), Kredenz (Eiche), Konsolschränkch. m. Spiegel (Nußb.), Schreibtischsessel (Eiche), Flurgarder. (Eiche), Küchenschrank, Anrichte, Tische, Stühle u. Verandamöbel;
4. Emaille-Küchenherd, Kohl.-, Gas- und Petroleum-Heizöfen, Gas-Wärmeschrk., Gewich- u. Bronze-Kronleucht., Badewanne, Record-Staubsauger (110 Volt), Stehmangel und etwa 40 m Treppenläufer und Messingstangen;
5. kleine u. große Rohrplattenkoffer (Musterkoffer);
II. nachmittags 3 Uhr:
groß. Bronze-„Hauswächter" (F. Bernauer, Münch.), Bronze-Mädchen (Math. Moreau), türkischer Rauchtisch mit Elfenbein, Nickel- u. Zinnsachen, Ausstellsachen, Kristall- u. Porzellansachen u. Haushalts- u. Gebrauchsgegenstände;
III. nachmittags 5 Uhr:
Haus- und Bettwäsche.
Die Sachen sind gut erhalten.
Josef Wiedenstritt sen.,
vereidigter Taxator und vereidigter Versteigerer, Wuppertal-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, Fernspr. 205 12.

Grundstücks-Markt

H. Zietzling
Grundstücke - Hypotheken
W.-Barm., Liebigstr. 41 Ruf 60308
19 b

Grundstück
in Vohwinkel, Vohwinkeler Straße, 6600 qm, auch als Kippe geeignet, ganz oder geteilt zu verkaufen. — Angebote unter E 2330 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

An- und Verkauf von Grundstücken
Verm. erstkl. Hypotheken, Verwaltungen, f38
L. du Mont-Immobilien
Wuppertal-Elberfeld, Tel. 2 44 77, Döppersberger Brücke 2 (Löbo-Haus, 3. I—2, Schwebebh.)
Agentur d. Deutsch. Hypothekenbk.

Josef Leismann
Wupp.-Elberfeld, Viehhofsstr. 55
Telephon 31469
Vermittlung von R1459
Grundstücken u. Hypotheken

Günstiger Grundstückskauf
Das Geschäfts- u. Wohngrundstück W.-Elberfeld, f127
Friedrichstraße 61/63
(am Rathaus), groß 365 qm, wird am 18. September 1940 zwangsversteigert. 1935 Einheitswert 36 700.— RM., jetziger Einheitswert 30 500.— RM., Jahres-Mieteinnahmen rund 4830.— RM., Jahres-Grundabgaben rd. 1650.— RM. (abzgl. 408.— RM. Hauszinssteuererlaß wegen Billigervermietung). Ein größerer Teil des Steigpreises kann evtl. als Tilgungs-Hypothek stehen bleiben. Näh. Auskunft erteilt der Alleinbeauftragte
Josef Wiedenstritt, sen.,
vereidigter Taxator, Wupp.-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29.

Zwei mass., in gutem Zust. befindl.
Etagenhäuser
in Elberfeld (Nord-Ost) für je rund 25 000.— RM. zu verkaufen. Näher. durch Waldemar Klawonn, Grundstücks-Makler, Elberfeld, Straße der SA. 96, Telephon 3 32 54. T263
Zu verkaufen: T264
a) Einfamilien-Haus,
freistehend, am Toelleturm, von 8 Zimmern, 4 Fremdenzimm., Küche u. reichlich Nebengelaß, Zentralheizung, Preis rund RM. 50 000.—;
b) Einfamilienhaus u. Zweifamilienhaus
in Elb., Espenstr., von 12 Zimmern, Küche u. reichl. Nebengelaß, Zentralheizung, für rd. RM. 36 000.—. Beide Grundstücke haben Platz für mehrere Garagen.
Waldemar Klawonn,
Grundstücks- und Hypotheken-Makler, Elbf., Str. der SA. 96, Tel 3 32 54.

Haus Platanenstraße 4
zu verkaufen oder ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres W.-Elberfeld, Platanenstraße 6, 2. Etage.

In W.-ELBERFELD
an Durchgangsstraße in der Talsohle
Gebäude
mit ca. 1000 qm Nutzflächen
für Büros, Lager, Ausstellungen, Großhandel, Fabrikation etc. geeignet, zu verkaufen. h295
Fritz Funke Grundstücksmakler
W.-Elberfeld, Laurentiusstraße 12.
Fernspr. 357 92.

Grundstück
in Wuppertal-Ba., Langerfelderstraße
(Lagerplatz und Lagerraum), Größe: ca. 550 qm, günstig zu verkaufen. — Angebote unter B 4448 an die Geschäftsstelle in Barmen. 3084a

Ein-Familienhaus
Bauj. 1937 (erm. Grundst.), 6 Räume, mit Bad u. Garten in schöner Lage Nord-Ost-Wuppertals zu verk. od. zu vermieten. Ang. u. W 155, Fil. Wuppertal-B., Westkotter Str. 146. f661

Herrschaftliches
Ein- bis Zwei-Famil.-Haus
mit Garten u. Garagenmöglichkeit, im Briller Viertel, größtent. zum 1. 9. freiw., m. 20 000 RM. Anz. zu verk.
Geschäfts- und Wohnhaus
mit 2 Läden in d. Luisenstraße, Einheitswert RM. 30 200 Kaufpr. RM. 27 000, bei RM. 17 000 Anz. zu verk.
Etg.-Wohnhaus m. Praxis
oder Büroräume, Ludendorffstraße 3, an der Werther Brücke, bei 9000.— RM. Anzahlung zu verkaufen.
Otto Dichgans,
Grundstücksmakler,
Wuppertal-Elberfeld, Viktoriastr. 60, Fernruf 344 44.

Geschäftshaus
Metzgerei, Laden, Wurstküche, in Solingen, Hauptstr., z. verk. Anzahlung 10 000 RM. J. Rohr, Düsseldorf, Hüttenstraße 29. u342

Landhäuser
In schönster und gesundester Lage von Hammerstein, Haltestelle der Schwebebahn, in unmittelbarer Nähe der höheren Schule, sind noch einige
Bauplätze für Landhäuser
an fertig aufgelegten Straßen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch
Emil Klaus, W.-Vohwinkel,
Teicherstraße 13. u242

Etagen-(Miet-)Häuser
in Elbf., Friedrichschulstr. 16a u. 18, zu verkaufen. Näh. Angaben durch
Waldemar Klawonn,
Grundstücks- und Hypotheken-Makler, Elbf., Str. der SA. 96, Tel. 3 32 54. T264

BUNGE Immobilien
Sehr gutes, massives Zwei-Dreifamilienhaus
am unter. Brill, größtent. schon frei, evtl. ganz, 14 Räume, 2 Badezimm., Mans., Heiz., Ballon, Terr., Garten nebst anl. Baugrundstück von ca. 300 qm, Garagenmöglichkeit. h82
Frau Otto **Bunge**
(Firma Alfred Bunge)
Ruf 357 41 und 326 65.

Etagen- und Miethäuser
in verschiedenen Stadtteilen zu verk. T26
Schuermann & Co.,
Hypotheken u. Immobilien, W.-Elb., Laurentiusstraße 28, Telephon 3 66 91.

Gutverzinsliches
Grundstück
in Barmen zu kaufen gesucht. Anzahlung 20 000 RM. Ang. unter B 578 Barmen. 2979f

Ein- od. Zweifam'haus
möglichst mit Heizung, mit 6 bezw. 12 Zimmern und Nebenräumen, mit bald freiwerdend. Wohnung in Elberfeld oder Ronsdorf zu kaufen gesucht. Angebote unter E 2239 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f285

Autobetrieb sucht Grundstück
von 2—3000 qm in **Wuppertal,** möglichst Zentrum oder Stadtteil Barmen. 3066
Bedingung: Lage an Durchfahrtstraße, mit Zufahrtmöglichkeit für Lastzüge
Erwünscht: Halle oder Shedbau zur Unterstellung von Lastkraftwagen. Angeb. unt. B 4441 an die Geschäftsstelle in Barmen.

4-Etg.-Haus
mit gr. gewerbl. Raum zu verk. Ang. E 9105 G.
370 qm gutes Gartenland
mit schön eingerichtetem
Gartenhaus
Nähe Jägerweg abzugeben. Näh. Barmen, Fuchsstraße 48. 2986f
Baugrundst.
mit Obstbäumen, 1000—1500 qm, zu kaufen gesucht. Ang. B 4323 B.
Kl. Haus,
mögl. m. etw. Land, für Milchhändler geeignet, zu kauf. ges. Preisang. u. B 506 Bm. 2926a
Kl. Haus
bei 2000 ℳ Anz. priv. zu kauf. ges. Ang. B 4376 B.
Wochenendhaus,
ev. mit Fischwasser, in der Umgebung Wuppert. zu kauf. od. mieten gesucht Ang. E 8972 Gft. S2437

Maschinen

3 PS. Wechselstr.-Motor, m. Trsm. u. Rienenschb., 1 Segeltuch, 5×6 m, fast neu, zu verk. Ernst Fröhling, Zunftstr. 28. f2183
Holzbearbeitungs-Maschinen.
1 Tischfräse, Dickenhobel, 760 br., einseitig. Antrieb, komb. Fräs-, Kreis- u. Langloch, alle m. Kugellagerung u. einwandfrei. Ang. E 9096 Gft.
2 transportable
Schweißapparat.
mit Schläuchen u. Brennern, †
1 Dreibaum
mit 3 T. Flaschenzug mit Draht- u. Hanffeil, zu vk. B., Goldammerstr. 7.
*Kl. Motoren für Nähm. z. verkauf. O. Dreyling, E., Hofaue 44a.
Polier-Maschine
auch als Schleifmaschine, 45 mm Achse, zu verkauf. Ang. E 9143 G.
Schuhm.-Ausputz-Masch.-Waschm. m. Wassermot. b. z. b. Ang. E 9140 G.
1 Reinigungs- † pumpe m. Röhrenfedermanometer u. Rückschlagsventil z. v. Tel. 57228.
Arlac-Vervielfält.-Maschine, fast neu, zu verk. Ang. B 4391 B.†
G. erh. Nähmasch., auch f. Hofenträg. geeign., 70 Mk. Näh. bei Freund, Ronsdorferst. 127.*
Registrier-Kassen
liefert mit Garantie
Fachwerkstatt Hans Rosenthal
Elb., Ad.-Hitlerstr. 139 Nähe Landgericht
Tel. 25738 - Ggr. 1924
Reparaturen Kassenrollen
Auskauf - Umtausch
f200
Conti-Schreibmaschine
billig, Hamel, E., Karlstraße 48.

Verkaufe neue greifbare
SIEMENS polumschaltbare Drehstrommotoren

St.	Volt	Type	kWUmdr.		kWUmdr.		kWUmdr.		Preis
4	220	R 55n—6/42	1,4	1000	1,6	1500	2	3000	320,—
6	380	R 55n—6/42	1,4	1000	1,6	1500	2	3000	320,—
7	500	R 55n—6/42	1,4	1000	1,6	1500	2	3000	320,—

mit 3 Drehzahlen. F356
Gustav Mehring, Remscheid-Hasten,
Tel. 458 28.

Dampfkessel
Flammrohr,
16 qm Heizfläche, zu verk. 2996f
Rud. Westkott,
Barm.- Leonhardstraße 10 und 10a.

Gebrauchter
Dampfkessel
mit 20 qm Heizfläche zu verkaufen. Angebote unter B 592 an die Geschäftsstelle in Barmen. f654

Schreibmaschine, preiswert zu verk. Gläsener, B., Ludendorffstr. 183, Hdl. †
Schreibmaschine, Adler, Mod. 7, f. neu, m. Spindelpresse, m. Volksempfänger, zu vk. Stephanstr. 21, pt. Besichtigung nach 19 Uhr. f2204
Conti-Schreibmasch. z. vk. Reichsgrafenstr. 10, p. *
Mercedes-Schreibmasch.
sofort ab Lager lieferbar: Werkvertretung
Paul Bocks,
W.- Elberfeld,
Neue Fuhrstraße 11
dir. am Schwebebahnhof Döppersberg. 1203
Schreibmaschinen, neu u. gebr., z. vk. Reparatur—Miete Neveling, E., Auerschulstraße 7, Ruf 350 78. f244
Klein-Schreibm., f. neu, „Diplomat" zu vk. Bm., Ad.-Hitlerstr. 264. *
Wassermotor
(neu) umstb. bill. Ang. S 552 Fil. i. Schwelm. e190
Waschmaschine zu verk. Arrenbergerst. 92, III.*
G. erh. Waschmasch. 15 Mk. Nottebrock Oberdörnen 14. †

Musik-Instrumente

Ibach-Pianos
gebraucht, billig.
Mietpianos
mit Kaufrecht,
Reparaturen.
Menge, E., Bahnhofstraße 52. f153



Große Auswahl beste fachmänn. Bedienung im
Musikhaus Heil
Inh.: W. Wessely
Barmen, Westkotterstraße 23, Tel. 52225
255-19b

Gepflegter Stutzflügel,
preiswert zu vk. Ang. E 2349 Gft. e190
Piano,
schwarz, b. Gläfener, Lüdendorffstraße 183, II. Hdl. 19/31b

IBACH
Gebr. Piano,
Ia Verfassung, volle Fabrik-Garantie, preiswert!
Ibach,
W.-Barmen,
Ad.-Hitlerstr. 598
Tel 58269. 2972a

Ein
Ibach-Konzertflügel
gut erhalten, geeignet für Gefolgschaftsraum preisw. abzugeb., eventl. auch zur **Miete.**
Pianohaus Weischet
jetzt
Erholungstr. 15.
Tel. 238 17. 1284

Gut erh. **Knopf-Akkordion,** 26 Bss., f. 180 Mk. zu vk. Bes. Sonnt. 9 b. 12. Rud. Keßler, Schleswigerst. 62.

Möbel-Höfer
E., H.-Görlingst. 20

Küchen-Büfetts
in Esche, elfenb. und nußb. gestr.
Küchensessel
Steppdecken
Möbel-Macht
E., Neue Fuhrstr. 19
1270

Eßzimmer,
Büfett, 6 Stühle, Ausziehtisch, Kamin, Lampe, Teppich 2×3, 18 Eßbestecke, 90er Aufl. Ang. E 9059 G.
Speisezim., schwer Eiche, preisw. Nützenbgst. 245, III, l
Braun geb. Eich.-Wohnz. m. Ausz.-Tisch, Flüm.-St., preisw. zu verk. Ang. E 9133 Gft.
Kpl. wß. Tochterz. mit 2 Betten zu verk. Schmitz, B., Ad.-Hitlerstr. 501.†
Gebr. Küche
bill. zu vk. Elb., Gerstenstr. 9, III.

Eschen-Küchen,
Schreibschränke
Gebr. Schlieper,
Tel. 7 20 71. f79

Neue moderne
Reformküche
zu vk. E., Lischkestr. 23, pt. S2430

Gt. erh. Küche
bill. zu vk. Näh. Tel. 25981. S2427
Gebrauchte
Küche
zu verk. Straße d. SA. Nr. 132c. *
Wß., 2schl. Schlitz- zu vk. Schlieper, E., Weststraße 144. *
Versch. Schlafzim. Eich., kpl. 400.-, Eich. gestr., kpl. 215.-, Mahag. gestr. kpl. 275.- Hdl. Hüttemann, E., Brunnenstr. 29 b59
Gut erhalt.
Schlafzimmer,
Nußb. m. Matr., Mk. 195.—, Wesling, Elberf., W.-Hanemannstr. 50, Hdl. Tel. 23670. f259
Weiß. Einbettschlafzimmer
B., Scharpenacker Weg 9, I. Etg. †
Wohnzimmer-Schränke,
Speisezimmer
und einzelne
Büfetts
eiche geritzt, sof. lieferbar. f270
Möbel-Macht
E., Neue Fahrst. 19
Zu verk.: 2 Bettstellen m. Matr., Komm., Topfschr., Vertiko, 4zlg. eich. Eßzimmer-Tisch, Trum.-Spiegel mit Schränkchen, Ledersofa. Elberf., Exerzierplatz 27, II. Besichtig. Mont. *
2schl. Bettst.
mit Matr. zu vk. Gartenstr. 111. *
2 gebr. Betten
geeignet auch für Luftschutzkeller, z. verkauf. Heinrich Weritz, B., Ludendorffstr. 109. †
1 Nußb.-Bettstelle mit Matr., 2 Holz-Bettstellen, 1 3röhr. Gasheizofen, 15 Holzriemenscheiben verschied. Größen, all. in best. Zustd. bill. Ang. R 870 Fil. Ob.-Barm. †
Kinderbett, 70×140 m. Matr., gt. erh., z. v. E., Lothringerstr. 43, III. Besicht. Sonnt. 11—13. *
Patentrahmen, Schonerdecken u. Auflegematratzen, Schlaraffia, Vollswoll u. Stabil, mit best. Material. — Fritz Schemmel, Ludwigstr. 9a, u. Uellendahlerstr. 175.*

Möbel Petry
W.-Elberfeld, Adolf-Hitler-Straße 34-36
Nähe Rathaus
Das Haus für preiswerte Möbel
Ehedarlehen 12 b

1 w. Tisch, 1 Gasof. 5 Mk., Schallpl. Mittlämpch. Hülsm. Hagenauerst. 12, IV *
Waschtisch
m. Marm., gt. erh., bill. zu vk. Bes. Montag 10—12 u. 3—5. B., Unterdörnen 145, pt. †


Stühle Schemel Kleiderspinde
greifbar
A. Köster
Möbelf. u. Stuhlgroßh.
Ba., Schwarzbach 130
Telephon Nr. 504 47 48
19/30b

3 Stück gut erhaltene f26
doppelte Stehpulte
(je vier Arbeitsplätze) billigst abzugeben
Ludw. Schniewind & Co.,
W.-Cronenberg.

Gebr. Stehpult, 140×140, billig. Deweerthstr. 47a. s2439
Krankhh. sehr gt. Immerbrand-Grudeherd, emaill. m. Nick., 30 L. Wasserschiff u. sonst. Zubehör f. 250 Mk. z. v. Neuw. 390 Mk. O.-Bm., Lüdendorffstr. 145 I. Etg., r. 2937a
Gbr. Wohnz.-Ofen b. Kl. Bandst. 6, I. *
Amerik. Kaminofen u. Ausziehtisch w. Umz. bill. z. vk. E., Cäcilienstr. 33. Bes. Samstag u. Mont. v. 17—19. 3041a
Zimmerofen (Kamin) bill. Goebel Bendahlerstr. 56.*
Gebr. Küchenherd, wß. Emaille mit Kohlenw., Wandplatte u. Lampenschirm billig. E., Brillerstr. 34, pt.*
Gebr. 3fl. Gasbackofen b. Homberg, B., Am Clef 60, I. †
Nickelherd, gut erh., zu verk. B., Finkenstr. 10. †
Grudeherd,
f. neu, Badewanne, el. Bouler, Gaskoch. elektr. Backhaube, Ausziehtisch, Schreibtisch u. a. Verk. 16—20 Uhr. Elb., Arrenberger Straße 11, I. *
Kamin-Ofen
zu vk. Klein, W.-Hanemannst. 80, I.*
Gut erhalt., kleine **kombin. Herd** billig zu verk. E., Hochstraße 91.
Gut erh. **Küchenherd** 15 Mk. Otto, E., Mafurenst. 14. r1447
Küchenherd, weiß u. fl. Gasherd b. zu verk. Näh. E., Alfenstr. 14. II. *
Mod., fast neuer **Marmor-Gaskamin** günst. z. vk. 3056a Paul Brummel, Winchenbachst. 10a
G. erh. Dauerbr. u. Gasheizofen zu verk. Unger, Elb., Blankstr. 26. *
Kamin m. Dauerbrenner, Auszieht. bill. zu vk. Elb., Roonstr. 22, II. Bes. Sonntagvorm. *
Kamin-Ofen
zu verk. f2187 Brunnenstr. 12, I.
Gebr. Dauerbrenner (Kamin), in gut. Zustande zu verkaufen. Feuerstr. 22, I. †
Kleiner r1457 **Maj.-Zimmerofen** billig zu verkauf. Gust. Lange, Oberstr. 17. Tel. 23529
Kohlenherd, Gasherd
u. sämtl. Einrichtungsgegenstände zu verk. s2445 Dr. Schneider, Brunnenstr. 39.
Tiefgeb. Herd, gut erh., u. 1 2schl. Bettst. m. u. Pat.-M. Dickmannstr. 4, I. †
1 Küchenherd, tiefgeb., mit Aufsatz, Gemarkerst. 6, I, l. †

Kinderwagen
gut erhalten, u. **H.-Fahrrad** B., Fischertal 34, II †
Kinderwagen mit Zubeh. bill. Reitbahnstr. 12a, I. *
G. erh. K.-Sportw. Stolzis, Elb., Albrechtstr. 39. *
Elg. Kd.-Sportwg. m. Zubeh. zu vk. † Kreuzstr. 77, III.
Gut erh. Sportw. billig. Dausend, Schönebeckerst. 81 †
F. neu. Stubenwagen, Seichter, Reichsstraße 33. †

Kleider-Markt

Punkte im Kleiderschr.
Anz. od. Mantel wenden. Anf. aus Ihrem Stoff. Gt. Zutaten, gt. Verarbeitung. v154
M. Meyer,
Elb., Karlstr. 28.
Fast neuer heller **Anzug,** Gr. 50, z. vk. Bes. Sonntag vormitt. Kaufung, Barmerstr. 90. *
Anzug, Gr. 1,58, schl., Regenmant., Schuhe, Gr. 41, Elb., Untergrünewalderstr. 25, II. *
Anzüge u. Mäntel Mittelgröße bill. Bankstraße 6, I., ab 19 U. f2185
Getr. dkl. Anzug f. 14—16 J. Ja., Ba., Ferd.-Thunst. 58, II 3070a
Gut erhalten:
1 grauer Anzug, 1 blaue Joppe mit Weste, Gr. 50/52, billig abzug. Samst. 18—20 U. A.-Hitlerst. 3, II. 958
Anzug,
fast neu, Gr. 48/50 zu verk. Berg, Vohwinkel, Bremkamp Nr. 33. *
Anzüge, Mäntel, Gr. 46/48, gt. erh., sterdef. halb. bill. E., Wülfingstr. 4 *
Anzug, Gr. 44/46 u. Paletot, Gr. 46/48 u. Dam.-Mantel Gr. 46, r. W., bill. Gläfener, Lüdendorffst 183, II, H. 19/34d
1 Cut, Ia, w. neu, Gr. 52, schl. Fig., 1 gt. erh. bl. Gard.-Mantel, Gr. 52, 1 Paar schw. Leder-Damen-Schuhe, f. gebr., Nr. 7½, g. erh., Natur-Fuchs preisw. zu verk. Langerfeld, Brandenburgstr. 11. p., r. 382/8d
Elg. gr. Mantel, Gr. 46, preiswert zu verk. E., Döppersberg 14, p. r.*
Erstkl. Maßanzug, mittl. Größe, Pr. 100 RM. zu verk. Hamel, Färberstraße 34. f664
Bl. H.-Uebg.-Mtl. Gr. 46, kl., gef. Fig., u. Gr. 50, b. Bergstr. 28, Stippa. b16
Hellg. Anzug, Gr. 162, Br. 106, Ia Maßarbeit, zu vk. Kipdorf 30, L., r. R1471
Wen. getr. Anz., Gr. 50—52, zu vk. Näh. Gst. [169*
Hrn.-Anzug, pr. K'garn, f. 102/105 Oberw., gr. Fig., **Rock und Weste** f. 90—04 Oberw., **schw. Anzug** f. 88—90 Oberw., fast wie neu, zu verk. E., Vereinstr. 9, pt. S2428
Bl'gestr. Anz. f. schl. j. Hrn., mittl. Gr., **dkl. Sporthose, Marengo-Ueberz. f. ält. Hrn., Waschmasch.** z. v. B., Sanderstr. 13, III. lks. †
Luftsch.-Uniform, 2 Hosen u. Mant., Trikot, Gr. 1,70, Br. 1,12, neu, z. vk. Kipdorf 30, L., r. R1471
Schw. Cut-Anzug, 1 H.-Som.-Mant., 1 Br.-Hose, hell, f. schl. Fig., 1 schw. seid. Kleid 46/48 zu vk. Bendahlerstr. 53, 3. Etg., links. *

Fahrzeuge

Flachwag., 20—25 Ztr. Tragkr., f. ut. Zust. Ludwigst. 9.*
Rennrad
zu verk. 90 RM. Richter, Barmen, Klingelholl 57. †
R.-H.-Fahrr., Ballon, B. Prescher, Zunftstr. 17. Bes. So. v. 11—1 U. *
F. neues Damen-Fahrrad zu verk. B., Wasserstr. 1, bei Isringhaus. †
***Gt. erh. D.-Rad** zu verk. Werner-Hanemannstr. 50, I

Weg. Platzmang.
Milchwagen
preisw. zu verkf. Wilh. Unoemach, W.-Ronsdorf, Blombach 3. f79
2 Flachwagen
20 u. 30 Ztr. trag. z. vk. Gerberst. 10. *
N. I. Federzieh-Karre (a. Paketkarre geeign.) b. Saure, Mainst. 31, v. 8—12 *
Eleg. Kinderwag. Str. der SA. 8, II*
Gt. erh. Kinderwag. b. zu vk. Bedrens Erwinstraße 1. †
Kinderwagen m. Zubeh. zu vk. Seilerstr. 30, IV. *
Tiefg. Kinderwg., gut erh. zu verk. Heckingdherst. 60, I. †
G. erh. eisb. Kinderwagen zu verk. 20 M. Kuckelsberg, Schleswigerst. 23. *
Kinderwagen b. B., Tannenst. 82 †

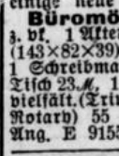
Kinderwagen gut erhalten, u. **H.-Fahrrad** B., Fischertal 34, II †
Kinderwagen mit Zubeh. bill. Reitbahnstr. 12a, I. *
G. erh. K.-Sportw. Stolzis, Elb., Albrechtstr. 39. *
Elg. Kd.-Sportwg. m. Zubeh. zu vk. † Kreuzstr. 77, III.
Gut erh. Sportw. billig. Dausend, Schönebeckerst. 81 †
F. neu. Stubenwagen, Seichter, Reichsstraße 33. †

Kleider-Markt

Punkte im Kleiderschr.
Anz. od. Mantel wenden. Anf. aus Ihrem Stoff. Gt. Zutaten, gt. Verarbeitung. v154
M. Meyer,
Elb., Karlstr. 28.
Fast neuer heller **Anzug,** Gr. 50, z. vk. Bes. Sonntag vormitt. Kaufung, Barmerstr. 90. *
Anzug, Gr. 1,58, schl., Regenmant., Schuhe, Gr. 41, Elb., Untergrünewalderstr. 25, II. *
Anzüge u. Mäntel Mittelgröße bill. Bankstraße 6, I., ab 19 U. f2185
Getr. dkl. Anzug f. 14—16 J. Ja., Ba., Ferd.-Thunst. 58, II 3070a
Gut erhalten:
1 grauer Anzug, 1 blaue Joppe mit Weste, Gr. 50/52, billig abzug. Samst. 18—20 U. A.-Hitlerst. 3, II. 958
Anzug,
fast neu, Gr. 48/50 zu verk. Berg, Vohwinkel, Bremkamp Nr. 33. *
Anzüge, Mäntel, Gr. 46/48, gt. erh., sterdef. halb. bill. E., Wülfingstr. 4 *
Anzug, Gr. 44/46 u. Paletot, Gr. 46/48 u. Dam.-Mantel Gr. 46, r. W., bill. Gläfener, Lüdendorffst 183, II, H. 19/34d
1 Cut, Ia, w. neu, Gr. 52, schl. Fig., 1 gt. erh. bl. Gard.-Mantel, Gr. 52, 1 Paar schw. Leder-Damen-Schuhe, f. gebr., Nr. 7½, g. erh., Natur-Fuchs preisw. zu verk. Langerfeld, Brandenburgstr. 11. p., r. 382/8d
Elg. gr. Mantel, Gr. 46, preiswert zu verk. E., Döppersberg 14, p. r.*
Erstkl. Maßanzug, mittl. Größe, Pr. 100 RM. zu verk. Hamel, Färberstraße 34. f664
Bl. H.-Uebg.-Mtl. Gr. 46, kl., gef. Fig., u. Gr. 50, b. Bergstr. 28, Stippa. b16
Hellg. Anzug, Gr. 162, Br. 106, Ia Maßarbeit, zu vk. Kipdorf 30, L., r. R1471
Wen. getr. Anz., Gr. 50—52, zu vk. Näh. Gst. [169*
Hrn.-Anzug, pr. K'garn, f. 102/105 Oberw., gr. Fig., **Rock und Weste** f. 90—04 Oberw., **schw. Anzug** f. 88—90 Oberw., fast wie neu, zu verk. E., Vereinstr. 9, pt. S2428
Bl'gestr. Anz. f. schl. j. Hrn., mittl. Gr., **dkl. Sporthose, Marengo-Ueberz. f. ält. Hrn., Waschmasch.** z. v. B., Sanderstr. 13, III. lks. †
Luftsch.-Uniform, 2 Hosen u. Mant., Trikot, Gr. 1,70, Br. 1,12, neu, z. vk. Kipdorf 30, L., r. R1471
Schw. Cut-Anzug, 1 H.-Som.-Mant., 1 Br.-Hose, hell, f. schl. Fig., 1 schw. seid. Kleid 46/48 zu vk. Bendahlerstr. 53, 3. Etg., links. *

*Einige gut erh. Anzüge prsw. z. vk. E., Laforcestr. 9, I., a. d. Wupperstr.
Eleg. dkl. Herr.-Wintermant., Gr. 52/54, wen. getr., b. Ang. E 9137 G.*
Gut erh. Mantel Gr. 46 bill. zu v. Tuchmantel, Elb., Ad.-Hitlerstr. 30 *
Schw. Mantel, Gr. 52. R. 19 U. Mainstr. 25, pt. *
Gt. erh. Bäckerhose u. Jacken Gr. 52. B., Oberwall 18, I †
*Damen-Reithose Gr. 46, Hrn.-Reitstiefel Gr. 41—42 zu vk. Albrot, E., Deweerthstr. 83.
1 bl. Mantel m. P., 1 beige Hänger, 1 beige Jackenkl., 2 schwarz. Kleid. Gr. 42 fehr bill. Näh. Gschft. [168*
Damengarderobe Größe 42 und 44 zu verk. Sonntag vorm. Aue 16. *
Seid'mant. u. Kleid G. 43/48, wen. getr., b. Neuenbaum 35 2×sch. R. Sonnenbl *
Jackenkleid, dblau, reine Wolle, Gr. 40/42, prsw. Spormann, Ba., Heidter Berg 71†
F. n. Jackenkleid, Gr. 42, bill. Wildelmsfeld. 21a, pt. *
D.-Wintermantel, Gr. 48/50, m. echt. Pelz, neu, zu vk. 9—12 Uhr. H. Gov, E., Marienstraße 58, III. *
Hellbuntes Seidenkleid, Gr. 46/48, zu vk. Göbel, E., Friedrichstr. 65. f2177
Regenmant. Gr. 44, 2 P. Schuhe Gr. 38 Ang. B 4341 B.†
1 Damenmantel Gr. 44/46, 1 Hrn.-Mant. Gr. 46, z. v. 17—19. Neuber Ad.-Hitlerst. 3, III *
G. erh. Pelzmantel sowie reinwollen. **Mantel,** Gr. 42/46, abzug. Ang. E 8983 G. f2192
Neuer Fuchs umstdeh. RM. 60. E., W.-Hanemannstr. 54, I. s2448
Kanadischer Rotfuchs 100 ℳ z. vk. Näh. Gschft. [163*
Slate-Fuchs, hellgr., gt. erh., 80, fl. Fuchs, grau-schwz., 10. br. echt. Pelzkr. 10. br. Pelzstola, 1,80 lg., 20 ℳ, sehr sch. schwz. Fohlenj. Gr. 42, 80 ℳ, Seal-Jacke Gr. 42, Pr. 20. Näh. Gschft. [167*
1 P. braune neue Mot'radstiefel Gr 45, zu vk. † Lichlingbausen, am Bilten 13.
2 g. erh. D.-Mäntel (Gr. 42) 1 Paar bl. D.-Schuhe (Gr. 38) zu vk. Baumhof Nr. 9, part. †
1 P. braune Da.-Schuhe Gr. 36. * A.-Hitlerst. 130a, II

KAUF und VERKAUF
vermittelt eine kleine Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal der bewährten Zeitung für alle Klein-Anzeigen. Ihre Anzeigen nehmen wir entgegen unter Anruf 21701 für Elberfeld sowie unter 577 68 für Barmen.


Tische und Stühle
sofort ab Fabriklager Elberfeld lieferbar
Karl Fleuren
W.-E., Brillerst. 25
Tel. 349 72.

„Stolzenberg"-Qualitäts-Roll-Schränke, Schreibtische, Schreibmaschinen-Tische,
sofort ab Lager lieferbar. f2188
Paul Bocks, E., Neue Fuhrstr. 11. Ruf 244 31, am Schwebebahnhof Döppersberg.
Packtisch,
2,65×90 cm., 25 Mk. zu vk. Str. d. SA. 374, III. l. *
Verschied. Küchen, kl. mod. K.-Büfett, Ausziehtisch, nußb. Kleidschrke, Bett. Hdl. Hüttemann, E., Brunnenstr. 29, b59

Ankauf von Altgold - Zahngold - Altsilber Silbermünzen u. alten vergoldeten u. Doubie-Gegenständ., Brillene infassung. etc. Wir zahlen die gesetzl. Höchstpreise
Abeler
Wuppertal-Elberfeld, Poststraße 11
Ankaufsgen. C. 29298 f2v7

Automarkt

10/50 Mercedes-Lim.
Typ Stuttgart, zum Umbau als Lieferwagen geeignet, zum Taxwert zu verkaufen. 2944f
Ferd. Sehlbach & Co.,
W.-Barmen, Parlamentstraße 18.

Personen-Wagen
Mercedes V 170, Wanderer, BMW. pp., gesucht. Baujahr nicht unt. 1938. Bis etwa 30 000 Km. gel. Preisang. unter E 1127 an die Gschft. f123

Kastenlieferwagen
mögl. 1-Tonner, zu kaufen gesucht. s2420
Fritz Bohwinkel, Elberfeld, Im Ostersiepen 1—3.

Wellblech-Garage
zu kaufen gesucht. *
Telephon 223 58.

Limousine
1½ Ltr., neuwertig, 5000 Km. gelaufen, zum Taxpreis Umst. halb. sof. abzug. 2961f
Näh. Geschft. [78

Moderne Personenwagen Lastwagen und 1204 **Lieferwagen**
zu Taxpreisen zu kauf. gesucht.
Auto-Sopp
E.-Barmerstr.83/85

Kraftwagen Opel, 1,2 Ltr., mit od. ohne Anhänger, in gut. Zust., zu vk. Näh. W.-Elb. Siegfriedstr. 65, I Teleph. 368 83. *

Gut erhaltene
N. S. U.-Fiat
1100er Limousine, zu kaufen gesucht. Telephon 60776. oder Ang. unter W 156 Fil. Bm., Westkotterstr. 146. 256/36b

2,5 Liter Opel-Super
viertür. Lim., m. Anh.-Vorr., in bestem Zustand, abzugeb.
Autohandel Wuppertal Dr. Fritz Funkenberg, Str. d. SA. 99
b256

Verschiedene Verkäufe

Wegen vorgerückten Alters †
Zigarren-Geschäft
zu verkaufen od. zu vermieten. Näheres in der Gschft. d. Bl. [79

Goliath-Lieferwagen,
4-Rad, mit Plan u. Spriegel, ¾ To. zum Tarwert zu verk. Näh. Tel. Nr. 62545. 3032a

8 Regale
für Ersatzteile u. ähnl. geeign., gbr., billig zu verkauf.
Herbert Schirmer, Str. der SA. 175, Ruf 32372. s2442

Steyr-Lieferwagen
2-Ltr.-Motor, ca. 500 Kilogr. Tragfähigkeit, Pritschenaufbau m. Plane, ca. 1,70 lang, generalüberholt, Aufbau neu, 2275 Mk.
Autohandel Wuppertal. Dr. Fritz Funkenberg, Str. d. SA. 99
b256

Fast neuer Teppich, 3×4
zu verk. Ang. u. B 4339 Gst. Ba.†

Weiße Vorhänge, Uebergardin., kl. Teppich prsw. zu vk. Moltkestr. 21, p.*

Vorhangstoff, 3×6 Mtr., preiswert zu verkaufen. Karl Fleuren, Brillerstr. Nr. 25, Tel. 34872. f2198

Ford-Köln-Limousine, steuerfrei, erstklass. Zustand, mit dazupass. kl. Anhänger, neu, zu verk. Ang. E 9005 G.*

Restposten
Seidenrauf. u. Vorhänge vk. Gläsener, Ludendorffstr. 183 II, 19/22b

Pers.-Wagen Anhänger
sofort lieferbar. Auf Wunsch Sonderanfertigung.
Auto- Lauterbach
W.-Barm., Adolf-Hitler-Straße 490 Telefon 529 00

1 gr. Volksempf.
u. 1 kl. Koffersapp. mit Platten billig abzugeben Samstag 18—20 Uhr. A.-Hitlerstr. 3, II. 958

Verschiedene
Oelgemälde
zu vk. Ang. u. E 8981 Gschft.
f2195

Radio, Gleichstr., mit Lautspr. B., Heidter Berg 14.†

Seibt-Radio-App.
erstkl. Gerät, in Betrieb, Foto-Apparat, 6×9, Filmpawen, gebr., 1 P. neue wße. Damen-Schuhe, Gr. 36½, 1 P. br. H.-Mot.-Stief. 41½, günst. E., Holzerstr. 19, II*

Radio, Lorenz, n. Lucasstr. 9, II. *

4-Röhr.-Netzapp. 50 Mk. Kieselst. 14, p.*

Verschiedene
Oelgemälde
zu vk. Ang. u. E 8981 Gschft.
f2195

Gold. Sprungdeck.-Uhr m. Kette 180, Photo-App. 1:2,9, Mod. ähnl. w. Leika 90 M, mod. Bürostuhl, stellb. u. fed., 30 M. E., Marienstraße 49, Holz. *

Goldene D.-Armbanduhr b. zu verkaufen. Albat, † Alarichstraße 43.

Gute Brillanten abzugeb. Ang. u. E 8982 Gst. f2193

Kleppер-Faltboot, Zweisitzer, m. Zubehör zu vk. Str. der SA. 169a. *

Pers.-Wagen Anhänger
sofort lieferbar. Auf Wunsch Sonderanfertigung.
Auto- Lauterbach
W.-Barm., Adolf-Hitler-Straße 490 Telefon 529 00

Personenwagen mit Anhäng. priv. zu verk. Ang. unt. E 9100 an Gst. *

4/21 Ford
zu vk. W.-Vohw., Nordstraße 27. *

Olympia-Person.-Wagen
mit Anhänger sof. zu verk. Robert Buchner, Ober-Sprockhövel, Im kühlen Grunde. f173

Verkaufe
gut., starken Pers.-Wagen-Anhänger.
Otto Uberhardt, Metzgerei, Elbf., Klotzbahn 40. *

Adler-Trumpf jr.
Lurus-Cabr.-Lim. f. neuwert. zu vk.
Adler-Favorit-Lim.
evtl. m. Anh. z. v. Rich. Schramm, B.-A.-Hitlerstr. 407 Tel. 556 21. 148b

Gutgeh. Lebensm.-Geschäft
in guter Verkehrsstraße Wuppertals, Jahresumsatz ca. RM. 45 000.—, zu verkaufen. Gefl. Angeb. mit Angabe des verfügbaren Barkapitals erbeten unter B 572 an die Geschst. d. Gen.-Anzeigers in Barmen. 3052a

Best eingerichtete, mit neuzeitlich. Einrichtungen (Maschinen, Anlagen, Holztrockenanlagen) versehene
Holzwaren - Fabrik
in Großstadt des Berg. Landes, direkt am Verkehr, wie Reichsbahn, Verkehrsstraße u. Straßenbahn gelegen, günstig zu verkaufen. Angebote unter E 9175 an die Geschäftsstelle d. Bl. 3089a

Schlosserei,
komplett eingerichtet, preiswert zu verkaufen. — Angebote unter W 153, an die Filiale d. Bl. in Barmen, Westkotter Straße 146. z662

● BESTECKE ●
alle Arten sowie Roneusil m. Silb.-Glanz u. rostfreie Bestecke, Armbd.-Uhren, Tisch-Uhren, Schmuckwaren. Verkauf direkt an Private. Evtl. Zahlungserleichterung. Zuschr. an:
Otto Haag, Solingen
Fabrikat. feiner Stahl- u. Silberw.
v179

1 komplette AFA-Batterie
24zellige Telephon-Akkumulatoren-Batterie mit Gestell in betriebsbereitem Zustand. Type KL 2, Kapazität: 72 Amp. Std. bei 7,2 Amp. Entladestrom, zu verkaufen. — Anfragen unter E 2339 an die Geschäftsstelle d. Bl. a339



1260

Solange Vorrat reicht!
Brennholz
auf Ofenlänge geschnitten
pro Sack 75 Rpfg., frei Haus.
Dampf-Sägewerk u. Kistenfabrik Paul Eigenbrodt jr.
W.-Wichl., Vor der Beule 39. Tel. 58211

Zu verkaufen:
2 Paar weiße Leinenschuhe 38,
4 Meter gebl. Seidencrepe,
5 Mtr. weinrote Ripsseide für Kost. oder Möbel, 1 Kinderbettmatr., 50×100, 1 Photovergrößerungsapp. m. Wasserbohwinkel, Grünewald 8. *

Grobe und feine Asche
liefert autoweise: S2454
Karl Vilinius jr., Elbf., Uellendahler Straße 90a, Tel. 272 56.

Schreibmaschine, Staubsaug., 220 V. Fahrr. f. neu. f. H. Herrenzi.-Lampe. Hdl. Hüttemann, E., Brunnenstr. 29. b59

Ia Marken-Staubsauger, neu, günst. zu vk. Ang. E 9194 G.*

Staubsauger (Protos), zu verk. E., Borsigstr. 15, p. s2434

1 Oberbett 20 Mk. 1 Märkl.-Dampfmasch. 20 Mk. 1 gr. Staubsaug. 110 V., 30. Gertrudenst. 17*

Lattenregal u. Kd.-Laufstall zu verk. Seilerstr. 31, I. *

Schnellwaage
(Efhera) zu verk. W.-Ba., Heckinghauserstr. 46, pt.†

Elektr. Bohnermaschine „Elektrolux" 220 V., „Fulma". Heilapp. m. Inhalat. u. 6 Elektrod. z. v. B., Carnaper Str. 14a, pt., rechts 2989f

Mod. Holzbettstelle groß, Sitzbadewanne z. vk. Hunsrückstr. 11, III., r.†

2 fl. schw. Werkzeugtische, 1 eis. Mörser, leer. Flasch. i. all. Größ. und 2 Schragen i. Eis. u. Holz. Hochst. 59, II. f2186

Badeeinrichtung, neuw., m. weißemaill. Geyser u. verchr., Batt., g. erh. Markenteppich 3×4, durchgewebt, z. v.* Str. d. SA 85, II. l.

Bettwäsche
z. v. Ang. B 4411 Bf†

Spülstein-Geyser, fast neu, zu verk. E., Adersstr. 32, I.*

Steinguttöpfe,
größ. u. kl., zu v. B., Schuchardst. 21†

Einmachtopf, Steingut, 40—50 Ltr., z. vk. Kruppst. 163, I.

† Bidetspüler und Gasbadeofen bill. Telephon 575 26. Näh. Gschft. [165

Kaninchenställe mit einig. Tieren abzugeben. Bm., Oberdörnen 54. †

Einige Bretter, Pfosten u. 1 Tor billig z. v. r1457 Gustav Lange, Oberstraße 17, Telephon 235 29.

2 Pferdeboxen
daselbst 2997f
Wurstkessel und Mulde
zu vk. B., Wichlinghauserstr. 4.

Gt. erh. Puppenwg. Moritzstr. 6, II. b195

Tiermarkt

Zuverläss. e243
Wagenpferd,
Geschirr- u. Kutschwagen, zu verk. Näh. Gst. [170

1 schweres belgisches Hengstfohlen
3 Mon. alt, zu verk. Ang. V 67 Fil. Vohwinkel *

Habe beste ostfriesische und ostpreuß. Milchkühe zum Verkauf
steh. Walter Pott, Solingen, Clauberg 17. Tel. 23096 e243

2 Milch-Schafe
zu verk. Küllenhahn, Ob. Ruthenbeck 1 (König). *

Gute
Milchziege u. Milchschaf
zu verk. Haan, Elberfelderstr. 172*

Jg. prachtvoller **Drahth.-Fox (Rüde)**
z. vk. Ang. R 867 Fil. Ob.-Barm. †

Jung. Wachhund bill. zu verk. B., Schützenstr. 110.†

Fox (glattharig), selt. schlaues Tier, in nur gt. Hände zu verk. Ang. u. B 4408 Gst. Ba.†

Guter Wachhund, mann- u. schußf., bill. Becker, Bm., Ludendorffst. 44.†

Airedale-Terrier,
1½ Jahr, prima Stammb., dressiert umstdsh. in gute Hände günst. abzugeb. Otto Leckebusch, Haus „Lindenhof". Meldg.: Ludendorffstr. 44, 2. Etg., b. A. Paul. 2920f

10 Wochen alte **weiße Peking-Enten**
zu vk. Lyrmann, Grenze. *

Jg. Mastenten
(amerik. Peking) zu verk. Anfr. u. H 600 an d. Fil. d. Bl. Haan. f146

4 weiße Pekingenten u. 1 Erpel, 12 W. alt, schw. Rasse, verkft. F. Schmahl, Lembeck b. Langenberg Rhld., Tel. 209. f211

Schöner Goldfasan
bill. zu vk. Näh. Prinzenstr. 35, p. R1462

10 einj. Hühner u. 1 Hahn und 2 blaue Kaninchen f. 80 Mk. zu verk. Hvidakt. 32. 2978f

Verkaufe fleißt.† Kanar.-Sänger, O. Kleuser, * B.-Wichlinghaus., Liegnitzerstr. 57.

Wellensittich
zu vk. B., untere Sedlhofst. 2, I. †

Kaufgesuche

Weißwarengeschäft
zu kaufen gesucht. — Angebote unter R 873 an die Filiale dss. Blattes in Oberbarmen. †

Strangspulmaschine f. Baumwolle u. Kunstseide
neueres System, möglichst für Kreuzspulen, zu kaufen gesucht. Angebote unter E 1148 an die Gschft. e190

Bandstühle
möglichst mit Aufträgen,
zu kaufen gesucht
Angebote unter B 559 an die Geschäftstelle Barmen. 3020a

Mehrere
gute Strangspul- und Kreuzspulmaschinen
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unter B 574 Gst. Barm.†

Zentralheizung
für Fabrikbetrieb, gebr. oder neu, zu kaufen gesucht. 3079a
Hugo Fischer, W.-Ba., Grotestr. 8

Pittler-Automaten
50—65 mm Materialdurchlaß sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter E 1264 an die Geschäftsstelle ds. Blatt. a339

Spulmasch. f. Kunstseide,
doppelseitig, ca. 48 Spindeln, System, Gebr. Meyer od. ähnl., mit verstellbarer Fadenführung, zu kaufen gesucht. Angebote unter B 571 an die Geschäftsstelle in Barmen. 2969f

2 spul. Schläger
14—18 Linien, 40—48 Gänge, doppelstöckig, 4,16 Meter äußere Länge, zu kaufen gesucht.
Angebote u. Tel. 570 41. 3054a

Silber - Silbergeld
Altgold Zahngold
Gold-Doublee
kaufen wir in jeder Menge
Gen. C. 40/1974 43b
Bäumer & Co.
W.-B., Alte Garde 60, Tel. 56040

Altgold
Zahngold
Silber, Silbergeld, Double
Brillanten
Ankauf u. Tausch (Gen. C 40/4991)
Paul Söngen
W.-Elb., Kerstenplatz 1, Tel. 27374

Ankauf von **Altgold u. Altsilber**
zu Höchstpreisen — G 29 907
Goldschmied **Ewald Möller**
WUPPERTAL-E. seit 1856
1103
Kipdorf 68

Schuhriemen
schwarz und braun, 65, 90, 100 und 120 cm lang, kauft laut. gegen Kasse
Christ. Fischer, Solingen
Schlagbaumer Straße 24, Tel. 256 09. e242

Gummigürtel, Sockenhalter, Hosenträger, Gummilitze u. -Band sowie Schnürsenkel
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote u. E 1147 an die Gschft. e242

Baumwolle und Kunstseide
auch Restposten, zu kaufen ges. Ang. unter B 583 an Gsch. Barmen. 3067a

Kinder-Kaufladen
mit Schiebefenstern zu kaufen gesucht. Angebote unter E 9289 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f2205

Zerlegbarer
Geräteschuppen,
Holz od. Wellbl., in gutem Zustd., sof. zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. Größe u. B 566 Gst, Barm. b4690

1 PS. Gleichstr.-Motor zu kaufen gesucht. Ang. E 9238 G.*

Friktionspresse
50—60 Millimeter Spindelstärke, gut erhalten, zu kaufen ges. Angebote mit all. Angaben üb. Preis, Abmessungen, Fabrikat u. E 1149 an d. Gst. f311

Drehbank
mit Leitspindel, 150—175 × 750—1000, zu kf. ges. Angeb. u. E 1146 an die Gst. f173

Cellol-Anschlmasch.
zu kaufen gesucht. Ang. B 4388 B.†

Exzenterpr.
m. Walzenvorschub (30—50 To. Druck) zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis B 588 Ba. 3074a

Niederdruck-Dampfkessel,
10—15 qm Heizfläche, zu kaufen gesucht. Ang. unter K 27 an d. Filiale in Barm., A.-Hitlerstr. 483. †

2t. Bandstuhl
von ca. 6,25 Mtr. äuß. L., m. Schlägern von ca. 40 Gge., 14—16 ", doppelstöck., gegen bar zu kauf. ges. Ang. B 594 Ba. r651

Spulmasch.
zu k. ges. Ang. u. B 4424 Ba. r663

Warmwasser-Heizkessel,
4—5 qm, 3004f zu kaufen gesucht. Ang. B 4419 Bm.

Gebr., gut erh. **Trockenzentrifuge**
zu kaufen gesucht. Friedr. Stamm, Schönebeckerst. 77 2974f

* Hobelbank und Werkzeuge gesucht Ang. E 9064 Gst.

Gebr. Betonmischer,
150 Liter, gebr.-fertig, zu kaufen gesucht, Telephon 3470 Gevelsberg. b4691

Heim-Heißmangel,
neu oder gebr., zu k. ges. Näh. E. Ruf 31066. R1464

Suche schwere
Sattlernähmaschine
Ang. E 8802 G.*

Kl. Schreibmasch., gut erh., ges. Pr.-Ang. E 9055 G.*

Schreibmaschinen kauft laufend, auch reparaturbedürft. W. Neveling, E., Auerschulstr. 7 f244

Gt. erh. Klein- od. **Reiseschreibmasch.**
ges. Ang. E 9089 G.*

Schreibmaschinen kauft Meyer, Ba., Schuchardstr. 19, Telef. 550 38. 185b

Gebr., g. erh. kl. Registrierkasse u. gr. Spiegel f. Gesch. zu kf. ges. Ang. E 9101 G.*

Neuwertige Wringmaschine zu kaufen gesucht. Ang. E 9291 Gst.

Gebrauchte
Schallplatten
kauft laufend
Radio-Weischet
W.-E., Herzogstr. 41. Anruf 204 70. f248

Gt. erh. Radiotisch zu kaufen gesucht. Mainzerstr. 43, p. Teleph. 266 97.

Ital. Mandolin. gs. Ang. E 9909 G.*

Kraftwagen-Spedition
sucht in Oberbarmen oder Langerfeld
Lagerräume mit Parkplatz
zu kaufen oder zu mieten.
Angeb. unter B 573 an die Gst. Barmen
2975f

Uebernehme
Auto-Fernverkehr
Verkäufer kann beteiligt bleiben. — Angebote unter B 432 a. d. Geschst. Barmen.

Zahlenband
in Mengen von 200 000 bis 300 000 m laufend zu kaufen gesucht.
Aeußerste Angebote mit Muster an
OTTO OEHLER, DRESDEN-A. 1
Viktoriastraße 3 a25

Schlafzim. u. Herrenzimm. zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 4336 an Gst. Barm. †

Gut. Herrenzimmer zu k. ges. Preis- u. Größenang. u. B 4436 Gst. Ba.†

Schlafzimm. mögl. komplett ges. Ang. E 9094 G.*

2mod. Metallbetten mit Matr. u. kl. **Kleiderschrank** zu k. ges. Telephon Nr. 52959. 2973f

* Metallb. m. Aufl., ges. Ang. E 9145 G.

G. erh. Metallbett m. Aufl.-Matr. * Prsang. E 9135 Gst.

Bett m. Bettwerk (auch älteres), Chaisel. ges. Pr.-Ang. B 4437 B.†

Büro-Einrichtung,
auch einz. Stücke, zu kaufen gesucht. Chem. Fabrik „Glancil", R. Schwafert, B., Westkotterst. 88/78 Tel. 59873. 2960f

Gt. erh. Möbel
all. Art z. k. ges. Wesling, Elberf., W.-Hanemannst. 50 Ruf 236 70. f259

Kompl. Zimmer, Einzelmöbel, kauft Hüttemann, E., Brunnenstr. 29 b109

Kleiderschrank ges. Prsang. E 9044 G.*

Kldschrk. u. Waschtisch ges. Preis-Ang. E 9151 G.*

Gebr. 3tür. Kleiderschrk. u. gebr. Chaiselongue ges. Ang. E 9202 G.*

Chaiselongue, mögl. mit Decke u. Wandbehg. sowie 2fl. Gasbackofen ges. Spahn, Gr. Hakenstr. 41.*

Gebr. kl. Kleiderschrank u. Chaisel. zu kaufen gesucht. Ang. E 8998 Gst

Bücherschrank, rd. Tisch u. modern. Dauerbrenner ges. Ang. B 4403 B.†

Gut erh. r1452
Rollschrank u. Schreibtisch
ges. Ang. E 2336 Gst. od. Ruf 23503

Altertum!
Schwere eich. Schränke auch halbe, Truh. Zinn f. Nelken Nebiges *

Bürotische,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. — Ang. unt. E 9208 an die Gst. s2441

Liegestühle
ges. Keller, Bm., Hünefeldstr. 95. †

Armlehnstuhl, d.-eich., od. Polstersess. ges. Ang. B 4444 B†

Klappstühle, ges. Ang. E 9192 G.*

Dauer- oder Allesbrenner
zu kaufen gesucht. Tel. 206 28. f2158

Gebr. Lederhose zu kaufen gesucht. Ang. E 8800 G.*

G. erh. Smoking- oder Frackanzug Gr. 48—50, ges. Ang. B 4347 B.†

Damenstiefel Gr. 39 sowie Herren-Kletterm. 48 ges. Ang. E 8997 G.*

Ein Paar † Marschstiefel, Größe 42—43, zu kaufen gesucht. Ang. W 157 Fil. B., Westkotterst. 146

Neue od. getrag. **Herrenstiefel,** Gr. 43, gesucht. Ang. unt. E 9247 a. d. Gst. r1479

Gtr. Stief. v. Halbsch., Gr. 41/42 ges. Ang. E 2344 Gst. r1466

Gebr. D.-Skistiefel Gr. 40 o. 41 ges. Ang. E 9211 G.*

Höhensonne, Orig. Hanau,
zu kaufen gesucht. Berkenhoff, Garath bei Benrath. b4689

Velour-Teppich, 2½×3½, z. k. ges. Ang. E 9091 G.*

Teppich,
2×3 oder 2½×3½ Meter, zu kaufen ges. Ang. m. Prs. E 9243 Gst. 956

Flügel-Pumpe,
etwa Größe 4—5, neu od. gebraucht sofort zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 4435 Gst. Ba.†

Schuhriemen
Meter- o. Partieware, zu kf. ges. Ang. B 582 Bm. 3068a

Zwischenzähler,
220 Volt, zu kaufen gesucht. Ang. u. E 9245 Gschft. r1475

Einige hundert
leere Weißweinflaschen
zu kaufen gesucht. Frei Haus Stück 15 Pfg. — Hotel Union, Wuppertal-Elberfeld, Schloßbleiche 22. r1453

Schnürsenkel
in größeren Mengen laufend von Kassakäufer gesucht. Angebote unter E 1154 an die Gst. d. Bl. b4706

Bandfabrik sucht gebr.
Zwirnbobinen
zu kaufen. Angebote unt. B 586 an die Geschäftsst. Ba. 3073a

Blechdosen
aller Art, auch größere Restposten, m. Aufdruck, für Schuhcreme, Salben, Bohnermachs usw. geeignet, laufend zu kaufen gesucht. D4704
G. Zech & Co., Hamburg 13

Mutterboden
gesucht.
Angebote unt. E 9215 an die Gst. *

Gut erh. Dauerbrenner zu kauf. ges. Preisang. u. E 9206 an Gst. *

Komb. Herd ges. Ang. B 4417 B.†

Elektr. Heizofen zu kaufen gesucht. Müller, Kaiser-Wilh.-Allee 59. *

Größ. Ofen
zu kaufen gesucht. Gebr. Michels, B., Ludendorffstr. 88. 2994f

W.-Zimmerofen zu kauf. ges. Ang. m. Pr. E 9216 G.*

Gut erh. Küchenherd zu kauf. ges. Sonnbornerstraße Nr. 136, I. e31

Mod. gut erh. **Zimmerofen** zu kaufen gesucht. Ang. E 8795 G.*

Allesbrenn., Couch Bretter u. Latten zu kaufen gesucht. Brf. B 4446 B.†

Küchenherd,
evtl. kombiniert, zu kaufen gesucht. Ang. E 9188 G.*

Einsatz f. Kamin od. Dauerbr. ges. Ang. E 9209 G.*

Mod. Dauerbrenner,
mögl. Antrazit-Ofen, zu kaufen ges. Ang. E 2335 an d. Gst. R1440

Dauerbrenner
zu kauf. ges. 175b Ang. B 591 Bm.

† Kl. Zimmerofen ges. Ang. B 4397 B

Gebr., gute Herr.-Taschen-Uhr und **kl. Zim.-Ofen**
ges. Am Engelnberg 20, I., lks. *

Gbr. elektr. 50—60 Ltr. Heißwasserspeicher f. entwed. 220 Wechselstr. od. 220/380 Drehstrom (6000 Watt) f. gs. Tel. 69309 Beyenburg. Vor der Hardt 3. f4

Gut erhaltener
Restaurationsherd
fof. zu kauf. ges. W.-Hanemannst. 53 Ruf 26182. s2425

Gt. erh. D.-Halb- o. Vollballonrad ges. Ang. B 4412 B.†

H.-Ballonrad ges. Vollmerhausen, B. Finkenstraße 4. †

Gut erh. e282
Kinderwagen
(mögl. Korbwag.) zu kaufen gesucht. Ang. u. Nr. 137 Fil. Sol.-Wald.

Gut erh. **Kinder-Sport-Wagen** zu v. Langerf., Dieckerhoffstr. 11. 382/6b

Kaufe
getrag. Anzüge zu reel. Preisen
Kussowski, Elbrf., Wilhelmstr. 25, Tel. 228 35. f273

Gut erhaltet. Pelz-Paletot od. Mantel ges. Preisang. E 9152 Geschft. *

Pelz zu kauf. ges. Ang. E 9157 G.*

Einige gebr.
eis. Fässer
zu kaufen gesucht. Ang. B 575 Bm. 2977f

Kaufe
Altpapier, Alteisen, Flaschen u. Lumpen. f78
Walt. Diebel, Blankstraße 54.

Altmetalle und Lumpen
kauft lfd. Severin, E., Wilhelmstr. 15.*

Gebrauchte **Wagenwinde oder Wagenheber** zu kaufen gesucht. Senefelderstr. 8a.*

Flaschen-Ankauf
Bordeaux, Cognac, Rotw., Ltr., Wein u. Sekt zu Tagespreisen. 6936
Hesse, Barmen, Unterdörnen 68. Telephon 543 90 nach 17 Uhr.

Alte Pflastersteine zu kaufen gesucht. Ang. u. R 196 a. Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f311

Einige gebr.
eis. Fässer
zu kaufen gesucht. Ang. B 575 Bm. 2977f

1 od. 2 schwarzb., hochtr. o. frischm.
Kühe
mit bestem Milchnachweis sof. zu kaufen ges. Angeb. mit Preis unter E 1153 Gst. e329

Hühner
zu kaufen gesucht. Herm. Herhaus, Ba., Loherstr. 37. 3049a

Rebhuhnfarb. Küken
zu kaufen gesucht. Tel. 563 30. r659

Wellensittich
zu k. ges. Preis-Ang. E 9204 G.*

Es ist wirklich fabelhaft, was die Klein-Anzeige schafft!
Kleine Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal haben sich seit mehr als 50 Jahren bewährt.
Anruf für Elberfeld 21701
Anruf für Barmen 57768

ZOO WUPPERTAL

Sonntag, 25. Aug. 1940 von 15 bis 20 Uhr:

Großes Konzert

des Städtischen Orchesters

Leitung: Kapellmeister Karl Johansson

Eintrittspreise:

Erwachsene **60** Rpf. Kinder **30** Rpf.

Wehrmachtsangehörige bis zum Feldwebel **20** Rpf.

v174

Wald-Hotel z59

Brucher Talsperre

Marienheide (400 bis 500 Meter ü. M.)

Pension (Fließwasser — Heizung)

Ganzjährig geöffnet — Ruf Marienheide 340.

Rolling-Creme für Ihre Hautpflege vorzügl., auch z. Rasieren überall erhältl. v232

Stempel Lörges

Höhne 66

Wuppertal-Barmen

Wegen Betriebs-Vergrößerung nehmen wir noch an:

Naß-Wäsche 3078a

Mangel-Wäsche

Schrankfertige Wäsche

Wäscherei Höhmann

W.-Barmen, Westkotterstr. 30

Telephon 53479

= Verdunkelungs-Zugrollo = b6

„Rollhexe" D.R.G.M.

einhängefert., kompl. 1.95, an, Gr. 1×2 m 3,—, f. alle Größen am Lager. Breite d. Fenst'nische v. Mauer z. Mauer angeb. C. Marquardt, Berlin C2, Elisabethst. 30. Prompt. Postvs. Freiprospekt fordern.

Konservendosen 403/ed

Verschluß Börtelmaschinen

durch Fabrikvertretung **R. B. - Conradi**

W. - Barmen, Adolf-Hitler-Straße 456

(pers. 9-12 Uhr oder Prospekt anfordern)



Bei Asthma u. Bronchitis

nehmen Sie das ärztlich verordn. und vielfach bewährte u181

Asthmabarm

½ Paket 0.90 1/1 Paket 1.70

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben.

Zu haben in allen Apotheken.

Hugo Herre, Apotheker, Hamburg, Dehnhalde 51.

Alters- beschwerden ... einm Zinsser **Allsat** Knoblauchsaft in Flaschen 95 Pfg. u. 2.85 in Apotheken u. Drogerien. **Geruchlos** in Tabletten 95 Pfg. u. 2.85 in Apotheken. *Viele Anerkenn.* **Zinsser** Leipzig

a230

Bodendorfer Thermal-Sprudel-Vertrieb Wuppertal, Woeste 32543 Elb., Seilerstr. 33 b89

WALTER BEHRENS BRAUNSCHWEIG Briefmarkenhandlg. Werbeaktiv kostenfrei Ankauf von Sammlungen

a366

Fabriköfen

liefert u352

Wih. Huber,

Sol.-Höhscheid

Ruf 20690 Solingen.

Paßbilder

f. Wehrp., Kennk. usw. schnelle Bedienung

Atelier Schmuck

W.-E., Straße d. SA 102 a. d. Tannenbergstraße

Geöffn. 9 bis 17 Uhr.

Die kleine Anzeige findet weiteste Verbreitung im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

---

UFA-PALAST

W.-Barmen

MODERNES

Theater — W.-Elberfeld

Große Frühvorstellung

Sonntag 11 Uhr vorm.



PAT UND PATACHON

schlagen sich durch

Ein herzerfrischendes Filmlustspiel für groß und klein.

Die tollsten Streiche, die sich die unverwüstlichen Humoristen jemals geleistet haben.

Außerdem:

Die Deutsche Wochenschau

mit den neuesten Berichten

Ermäßigte Eintrittspreise 0.60 bis 1.30 RM. Jugendliche ab 0.50 RM.

Der Vorverkauf hat begonnen.

Hotel Wuppertaler Hof

Jeden Samstag und Sonntag

KONZERT

in der behaglichen Diele

Beginn 20 Uhr 171b

Wohin zum Abend?

In das kleine gepflegte Haus mit der großen Küche

Brückenschenke

W.-Barmen, Clefbrücke 4

68b

Privat-Landpension Weber

Erblingen

Post Holpe, Bahnstation Waldbröl, mit bester Verpfl., helle, gr. Zim., reich. Wildbest., angen. Spaz'gänge, herrl., waldr. Geg. Pens.-Preis 3.00 RM. Eigene Landwirtschaft. z38

Hotel Müri Unkel/Rhein

Pension, Wochenende, gute Verpfleg. Tel. Amt Honnef 418 z223

Unkel am Rhein

Scheurener Hof

die bekannte gutbürgerl. Gaststätte für Ferienaufenthalt.

Ruf 229 Honnef. z52

Ruhe und Erholung finden Sie im

Hotel Gretenhof

Rolandswerth/Rh., bei Godesberg

Rheinterr. u. Liegewiese. Pens. v. 5.50 bis 7.50. Tel. Rolandseck. z56

Solbad Sassendorf (Kreis Soest)

empfiehlt sich zur

Herbstsaison

Heilanzeigen: Gicht, Rheuma, Ischias, allgemeine Schwäche, Frauen-Krankheiten, Katarrhe der oberen und tieferen Luftwege

z58 Auskunft durch die Badeverwaltung.

Dauerwellen werden in meinem Salon von allerersten Kräften mit den neuesten Apparaten ausgeführt; deshalb auch schnellste Bedienung.



Haarfärben ist die Spezialität meines Hauses. Graues, verfärbtes od. verbleichtes Haar erhält die alte Naturfarbe wieder. Blondieren wird i. allen Nuancen ausgef.

KARL ENDRES

Herren- u. Damen-Friseur

Wuppertal-Elberfeld

Bahnhofstr. 4 - Ruf 240 84

1231



Ich nehm' Henko

Henko kenn' ich!

1230

Unterricht

Vornehme Kurse in

Gesellschafts-Tanz und Umgangsformen

beginnen am 9., 10., 11. und 13. September, nachm. von 5½—7½, abends von 8—10 Uhr für Kinder, Schüler höherer Lehranstalten und Erwachsene, Zirkel für Ehepaare, Sportklubs usw., Einzelunterricht jederzeit und jeden Alters. Fortschritt-Kurse nur für Schüler meiner Schule. In Wuppertals größter und modernster

Privat-Tanz-Schule

Karl Schwartz W.-Elb., Kleine Klotzbahn 12 am Rathaus (Rückseite) 1161

Voranmeldungen erbitte ich ab **Mitte August** bis zur **Eröffnung** der **neuen** Schule in der Erholungstr. 14, I Etage. — Alte Telefon Nr. 267 32

Sprechstunde vormittags 11—1 und 6—8 Uhr abends

Folkwangschulen

der Stadt Essen

Ausbildung zu allen Künstlerberufen auf den Gebieten

Musik
Tanz
Sprechen
Schauspiel

Prüfungen für das Wintersemester 1940

Musik: 2. September, 9 Uhr. Tanz: 2. September, 10 Uhr

Schauspiel: 2. September, 15 Uhr

Die Aufnahmeprüfungen (Schulgebäude Sachsenstraße 33) sind vorherbindlich und kostenlos. Anmeldungen für die Aufnahmeprüfungen umgehend erbeten. Auskünfte und ausführliche Werbeprospekte der einzelnen Abteilungen in der Verwaltung Essen, Sachsenstraße 33 · Fernspr. 24900

a65

Barmer Konservatorium

Aelteste Musikschule Wuppertals

Dir. Kammersänger Everts

Adolf-Hitler-Straße 600, Ruf 555 50

Wiederbeginn des Unterrichts am 26. 8. 40

Anmeldung und Beratung täglich

Gruppenunterricht in Violine, Klavier, Akkordion u. a.

Obermeyers

TANZ-SCHULE

vorm. am Stadttheat. Barm. tätig. - Privat-Unter.-Räume: **Barmen, Unterdörnen 132** (am Alt. Markt). Sprechstd. jederzeit. Ruf 6 21 85. Einzelunterricht jederzeit. — **Unsere Kurse beginnen im Festsaal**

Hotel Wuppertaler Hof 127b

Dienst., 3. Sept., Mittwoch, 4. Sept., u. Donnerstag, 5. Sept., für Schüler 18—20, f. Erwachs. 20—22 Uhr. Prosp. zu Dienst. Leichte Zahlungsw. Ausw. Fahrpreisverg. Sprechst.: Sonnt., 1. 9., 12-1 Uhr, i. ob. Hot.

Keine Kleidervorschriften

Kinderballett-Kursus

27. August, nachm. 4 Uhr. Aufnahmen. Stadttheater Barmen†

Trude Stommel-Ilmer

Elberfeld, Hofstraße 7,

Wiederbeginn des Klavierunterrichts Montag, 26. August

S2450

Deine Zeitung

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Am 4. September 1940

beginnen neue Zuschneide- u. Nähkurse im Schneidern u. Weißnähen

für Beruf und Hausgebrauch 1148

Sparsamste Neuanfertigung. Veränderungen jeglicher Art.

Privatschule Säfken E., Wiesenstr. 32 Telephon 387 95

Bauschule Lage (Lippe) Meisterkurse

Höhere techn. Lehranstalt. Ausbildung v. Bauprakt. kontec zu Architekten, Bauingenieuren, Technikern Bau-, Maß-, Beton- und Stahlbau



im Hoch- und Tiefbau. In 2 Semestern gründliche Vorbereitung auf die reichsgesetzliche Meisterprüfung im Baugewerbe

Lehrpläne frei

1010

Engl., Franz., Span., Ital., Unterr.; Uebersetz. Klein, Sprachlehrer B., Bauer Werth 5 15/4b

---

Richard Mann ert. Unterr. **Cello** Klavier, Gambe, Elb., Forsthof 14, Tel. 249 69. b153

Kurse! 79b Nachhilfe, Psychologie, Dtsch., Frz., Engl., Lat., Math., Rech., Masch.-, Plakat-, Schönschreib., Stenogr., Buchf. Hagner, Rektor, B., Saarbrückerstr. 28

Primaner erteilt Nachhilfe in Deutsch, Französ., Englisch. Ang. E 9120 G.

Schroeder-School *Engl. Frz. Span. Ital.* Herzogst. 40 7. 27026 123

Masch.-Schreiben Friedewald, Elb., Grabenstr. 5, II. b170

Nachhilfestunden in Englisch und Mathematik für Obersekundanerin gesucht. Angeb. u. E 8962 an d. Gst. R1444

Vermischte Anzeigen

Ofen-Repart. aller Systeme. — E. Herweg, Elb., jetzt Mathildenst. 13 b138

Plauener Gardinen Wäscherei 1207

Bernh. Popp einziges Spezial-Geschäft von Rhein. u. Westf. E., Gutenbergstr. 30 Fernspr. 362 17. Kunstger. Ausbessern. 45jähr. Erfahrg.

Wenden sowie alle Aenderungen v. Anzug, Kostümen, Mänt. sachm. richtig, gut, schnell, preiswert. Unverbindliche Beratung. **J. Ising.** Elb., Vereinstr. 9. S2429

Mutterboden abzg. Näh. Dücker, Bartholomäusst 47 †

Fischereipacht von Sportangler gesucht. 2742a Ang. B 4332 Ba.

Wer bringt Neumöbel v. Wuppertal mit nach Gummersbach? Möbel u. Raumkunst Heinr. Müller Gummersbach, Moltkestraße 13. Fernruf 2906. b4696

Füße wohl · Beissenkroll



Die Fußpflege des Vertrauens

W.-E., Grifflenberg 36

Montag, Dienstag Donnerstag, Sonnabend

von 15 bis 19 Uhr

k220.6

Entferne ohne Stechen, ohne Schneiden unter voller Garantie die ältesten und tiefsten **Tätowierungen!**



Muttermale, Leberflecke, Blutschwamm, Warzen, Kohlenflecke, Pulverflecke, Grießkörner u. andere Hautfehler. - Alle anderweitig versuchten, jedoch stehengelassenen Tätowierungen werden bei mir restlos entfernt!

Langjährige im In- u. Ausland mit Erfolg erprobte Methode

Spezialist J. Heimes, Düsseldorf, Aachener Straße 214

W.-Elberfeld, Hotel Adler, Alte Freiheit 20. Sprechst. nur Mittwoch, 28. 8., von 10-20 Uhr. - Auskunft kostenlos!

a306

Die gute Hohner-Mundharmonika



große Auswahl in allen Preislagen bei

Musikhaus **Budde** W.-Barmen Adolf-Hitler-Str. 598

Musikhaus **MEWES** W.-Elberfeld Ecke Wall-Schloßbleiche

Ankauf alter u. zerbr. Schallplatten

jo2